

STATISTIK DES AUSLANDES

Länderbericht

Jemen, Arabische Republik

1985



HERAUSGEBER: STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN

VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH STUTT GART UND MAINZ

STATISTIK DES AUSLANDES

Länderbericht

Jemen, Arabische Republik

1985

Statistisches Bundesamt
Bibliothek - Dokumentation - Archiv

HERAUSGEBER: STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN

VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH STUTTGART UND MAINZ

Herausgeber:
Statistisches Bundesamt
Gustav-Stresemann-Ring 11
6200 Wiesbaden

Published by:
Federal Statistical Office
Gustav-Stresemann-Ring 11
D-6200 Wiesbaden

Auslieferung:
Verlag W. Kohlhammer GmbH
Abt. Veröffentlichungen des
Statistischen Bundesamtes
Philipp-Reis-Straße 3
6500 Mainz 42

Distributed by:
Messrs. W. Kohlhammer GmbH
Publications of the Federal
Statistical Office
Philipp-Reis-Straße 3
D-6500 Mainz 42

Erscheinungsfolge: unregelmäßig

Irregular series

Erschienen im Januar 1985

Published in January 1985

Preis: DM 7,90

Price: DM 7.90

Bestellnummer: 5204100-85003

Order Number: 5204100-85003

Nachdruck - auch auszugsweise - nur
mit Quellenangabe unter Einsendung
eines Belegexemplares gestattet.

Reproduction of the contents of this
publication is subject to acknowledge-
ment of the source and submission of a
voucher copy.

Statistisches Bundesamt
Länderbericht Jemen, Arab. Rep., 1985

		Seite/ Page
Zeichenerklärung und Abkürzungen ..	Symbols and abbreviations	3
Tabellenverzeichnis	List of tables	5
Vorbemerkung	Introductory remark	7
Karten	Maps	8
1 Allgemeiner Überblick	General survey	10
2 Gebiet	Area	14
3 Bevölkerung	Population	16
4 Gesundheitswesen	Health	20
5 Bildungswesen	Education	24
6 Erwerbstätigkeit	Employment	28
7 Landwirtschaft, Fischerei	Agriculture, fisheries	30
8 Produzierendes Gewerbe	Production industries	36
9 Außenhandel	Foreign trade	42
10 Verkehr und Nachrichtenwesen ..	Transport and communications ...	48
11 Reiseverkehr	Tourism	52
12 Geld und Kredit	Money and credit	53
13 Öffentliche Finanzen	Public finance	55
14 Löhne	Wages	59
15 Preise	Prices	60
16 Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen	National accounts	63
17 Zahlungsbilanz	Balance of payments	67
18 Entwicklungsplanung	Development planning	69
19 Entwicklungszusammenarbeit	Development co-operation	71
20 Quellenhinweis	Sources	72

Z E I C H E N E R K L Ä R U N G / E X P L A N A T I O N O F S Y M B O L S

0	= Weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts	Less than half of 1 at the last occupied digit, but more than nil
-	= nichts vorhanden	Category not applicable
|	= grundsätzliche Änderung innerhalb einer Reihe, die den zeitlichen Vergleich be- einträchtigt	General break in the series affecting comparison over time
.	= Zahlenwert unbekannt	Figure unknown
x	= Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll	Tabular group blocked, because information is not meaningful

ALLGEMEINE ABKÜRZUNGEN*)
GENERAL ABBREVIATIONS*)

g	= Gramm	gram	SZR	= Sonderziehungsrechte	special drawing rights
kg	= Kilogramm	kilogram			
dt	= Dezitonne (100 kg)	quintal	h	= Stunde	hour
t	= Tonne	ton	kW	= Kilowatt	kilowatt
mm	= Millimeter	millimetre	kWh	= Kilowattstunde	kilowatt-hour
cm	= Zentimeter	centimetre			
m	= Meter	metre	MW, GW	= Megawatt, Gigawatt	megawatt, gigawatt
km	= Kilometer	kilometre	St	= Stück	piece
m ²	= Quadratmeter	square metre	P	= Paar	pair
ha	= Hektar (10 000 m ²)	hectare	Mill.	= Million	million
km ²	= Quadratkilometer	square kilometre	Mrd.	= Milliarde	milliard (USA: billion)
l	= Liter	litre	JA	= Jahresanfang	beginning of year
hl	= Hektoliter (100 l)	hectolitre	JM	= Jahresmitte	mid-year
m ³	= Kubikmeter	cubic metre	JE	= Jahresende	yearend
tkm	= Tonnenkilometer	ton-kilometre	Vj	= Vierteljahr	quarter
BRT	= Bruttoregister- tonne	gross registered ton	Hj	= Halbjahr	half-year
NRT	= Nettoregister- tonne	net registered ton	D	= Durchschnitt	average
Y. RI	= Jemen-Rial	Yemeni riyal	cif	= Kosten, Ver- sicherungen und Fracht inbegriffen	cost, in- surance, freight included
US-\$	= US-Dollar	U.S. dollar	fob	= frei an Bord	free on board
DM	= Deutsche Mark	Deutsche Mark			

*) Spezielle Abkürzungen sind den jeweiligen Abschnitten zugeordnet. Vorläufige, berichtigte und geschätzte Zahlen werden, abgesehen von Ausnahmefällen, nicht als solche gekennzeichnet. Abweichungen in den Summen erklären sich durch Runden der Zahlen.

*) Special abbreviations are allocated to the respective sections. With only few exceptions, provisional, revised and estimated figures are not marked as such. Detail may not add to total because of rounding.

TABELLENVERZEICHNIS

	Seite
1 Allgemeiner Überblick	
1.1 Grunddaten	10
1.2 Wichtige Wirtschafts- und Sozialindikatoren asiatischer Länder	12
2 Gebiet	
2.1 Klima	15
3 Bevölkerung	
3.1 Bevölkerungsentwicklung und Bevölkerungsdichte	16
3.2 Bevölkerungsentwicklung nach Schätzungen der Vereinten Nationen	16
3.3 Geburten- und Sterbeziffern	17
3.4 Bevölkerung nach Altersgruppen	17
3.5 Fläche, Bevölkerung und Bevölkerungsdichte nach Provinzen (Mouhafaza) .	18
3.6 Bevölkerung nach Stadt und Land	19
3.7 Bevölkerung in ausgewählten Städten	19
4 Gesundheitswesen	
4.1 Ausgewählte Erkrankungen	20
4.2 Ausgewählte Schutzimpfungen	21
4.3 Medizinische Einrichtungen	21
4.4 Betten in medizinischen Einrichtungen	21
4.5 Betten in medizinischen Einrichtungen nach Provinzen	22
4.6 Ärzte, Zahnärzte und Tierärzte	22
4.7 Anderes medizinisches Personal	23
5 Bildungswesen	
5.1 Analphabeten nach Altersgruppen	24
5.2 Bevölkerung nach dem Bildungsstand	25
5.3 Schulen und andere Bildungseinrichtungen	25
5.4 Schüler bzw. Studenten	26
5.5 Lehrkräfte	26
5.6 Lehrkräfte nach der Nationalität	27
6 Erwerbstätigkeit	
6.1 Erwerbspersonen und deren Anteil an der Gesamtbevölkerung	28
6.2 Erwerbspersonen nach der Stellung im Beruf	29
6.3 Erwerbspersonen nach Wirtschaftsbereichen	29
7 Landwirtschaft, Fischerei	
7.1 Bodennutzung	31
7.2 Verbrauch von Handelsdünger	31
7.3 Index der landwirtschaftlichen Produktion	32
7.4 Erntemengen ausgewählter pflanzlicher Erzeugnisse	33
7.5 Erträge ausgewählter pflanzlicher Erzeugnisse	33
7.6 Viehbestand	34
7.7 Schlachtungen	34
7.8 Ausgewählte tierische Erzeugnisse	34
7.9 Fangmengen der Fischerei	35
8 Produzierendes Gewerbe	
8.1 Betriebe und Beschäftigte nach Größenklassen	36
8.2 Index der Produktion für das Produzierende Gewerbe	37
8.3 Installierte Leistung der Wärmekraftwerke	38
8.4 Elektrizitätserzeugung der Wärmekraftwerke	38
8.5 Elektrizitätsverkäufe der "YGEC"	38
8.6 Bergbauerzeugnisse, Gewinnung von Steinen und Erden	39
8.7 Betriebe und Beschäftigte des Verarbeitenden Gewerbes nach aus- gewählten Wirtschaftszweigen	39
8.8 Produktion ausgewählter Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes	40
8.9 Baugenehmigungen für Hochbauten	41
8.10 Bestand an Unterkünften nach Provinzen	41

9	Außenhandel	
9.1	Außenhandelsentwicklung	43
9.2	Wichtige Einfuhrwaren bzw. -warengruppen	43
9.3	Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -warengruppen	44
9.4	Einfuhr aus wichtigen Herstellungsländern	45
9.5	Ausfuhr nach wichtigen Verbrauchsländern	45
9.6	Entwicklung des deutsch-jemenitischen Außenhandels	46
9.7	Wichtige Einfuhrwaren bzw. -warengruppen aus Jemen, Arab. Rep., nach SITC-Positionen	47
9.8	Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -warengruppen nach Jemen, Arab. Rep., nach SITC-Positionen	47
10	Verkehr und Nachrichtenwesen	
10.1	Straßenlänge nach Straßenarten	48
10.2	Bestand an Kraftfahrzeugen und Pkw-Dichte	48
10.3	Neuzulassungen von Kraftfahrzeugen	49
10.4	Bestand an Handelsschiffen	49
10.5	Seeverkehrsdaten des Hafens Hodeida	49
10.6	Beförderungsleistungen der nationalen Fluggesellschaft "Yemen Airways"	50
10.7	Luftverkehrsdaten des Flughafens Sana	50
10.8	Daten des Nachrichtenwesens	51
11	Reiseverkehr	
11.1	Eingereiste Auslandsgäste	52
11.2	Hotels, Zimmer und Betten nach Kategorien	52
12	Geld und Kredit	
12.1	Amtliche Wechselkurse	53
12.2	Gold- und Devisenbestand	54
12.3	Ausgewählte Daten des Geld- und Kreditwesens	54
13	Öffentliche Finanzen	
13.1	Haushalt der Regierung	55
13.2	Haushaltseinnahmen der Regierung	56
13.3	Haushaltsausgaben der Regierung	56
13.4	Öffentliche Auslandsschulden	58
14	Löhne	
14.1	Durchschnittliche Tagelohnsätze ungelernter Arbeiter	59
14.2	Lohnsätze der Arbeiter nach ausgewählten Berufen	59
15	Preise	
15.1	Preisindex für die Lebenshaltung in ausgewählten Städten	60
15.2	Durchschnittliche Einzelhandelspreise in Sana (Stadt)	61
15.3	Verbraucherpreise für elektrischen Strom	61
15.4	Einzelhandelspreise ausgewählter Erdölprodukte	62
15.5	Durchschnittliche Großhandelspreise ausgewählter Waren in Sana (Stadt)	62
15.6	Durchschnittliche Baustoffpreise	62
16	Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen	
16.1	Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts zu Marktpreisen	63
16.2	Entstehung des Bruttoinlandsprodukts zu Marktpreisen	64
16.3	Verwendung des Bruttoinlandsprodukts zu Marktpreisen	64
16.4	Verteilung des Volkseinkommens	65
17	Zahlungsbilanz	
17.1	Entwicklung der Zahlungsbilanz	68

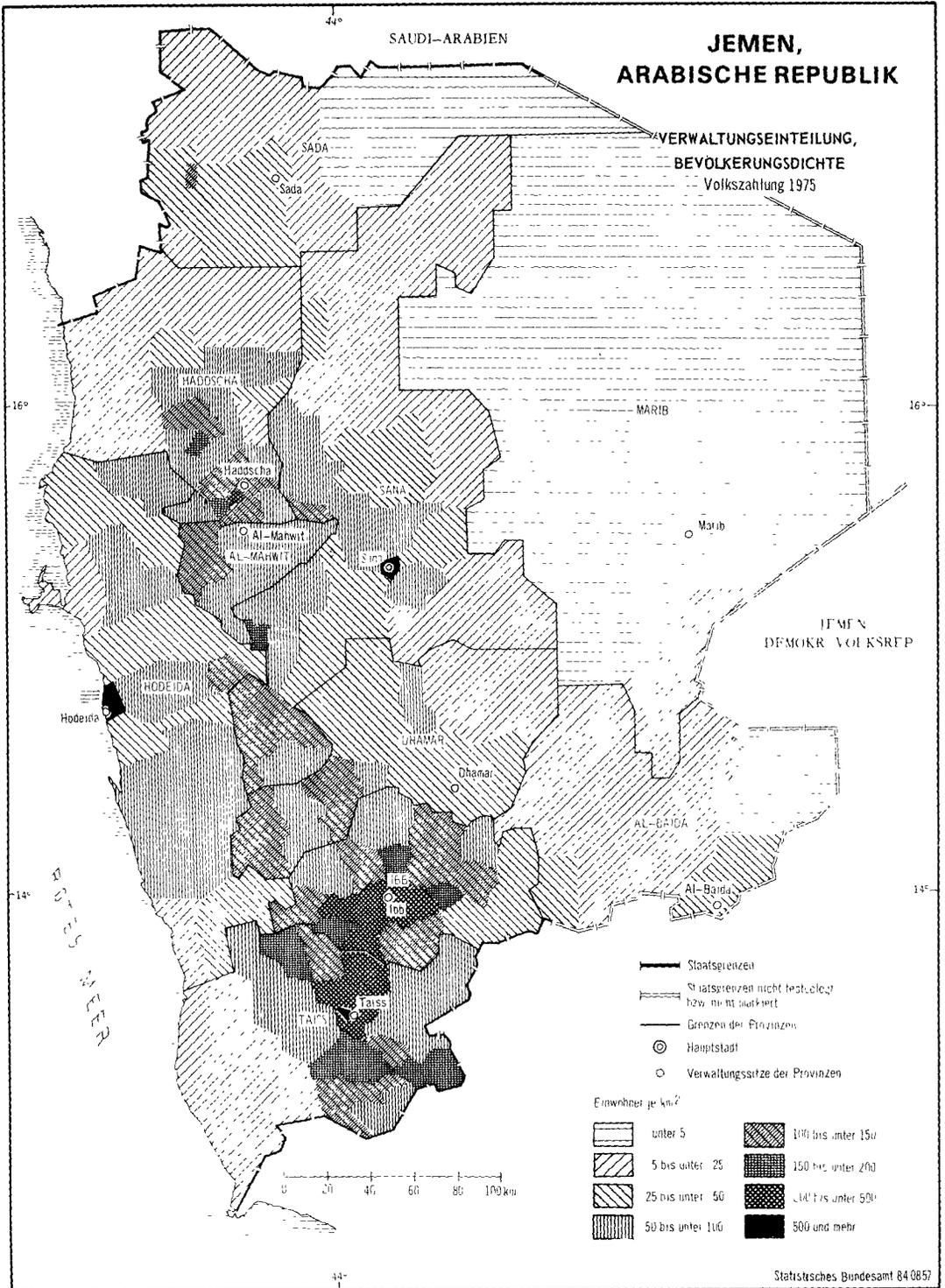
V O R B E M E R K U N G

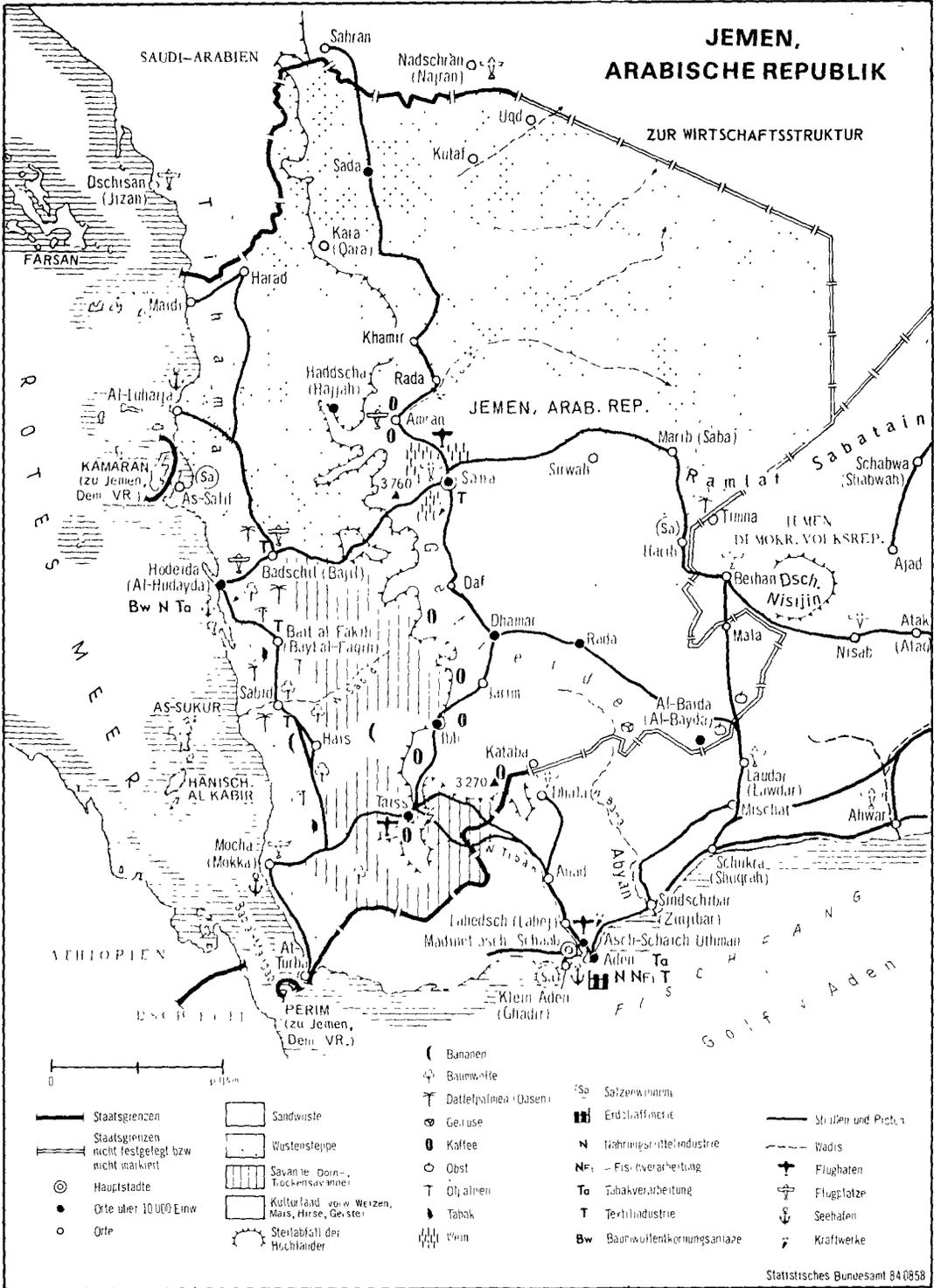
Die in der Reihe "Statistik des Auslandes" erscheinenden Länderberichte enthalten eine Zusammenstellung von statistischen Angaben über die demographische und insbesondere wirtschaftliche Struktur und Entwicklung einzelner Länder. Als Quellen für die Zusammenstellung dienen die statistischen Veröffentlichungen sowohl der betreffenden Länder als auch der internationalen Organisationen. Die wichtigsten nationalen Quellen sind am Schluß dieses Berichtes angegeben.

Bei Statistiken von Entwicklungsländern ist zu berücksichtigen, daß die Aussagefähigkeit statistischer Angaben aus begrifflichen, methodischen und verfahrenstechnischen Gründen oft mehr oder weniger eingeschränkt ist. Internationale Vergleiche sind daher meist nur mit Vorbehalten möglich.

Denjenigen Benutzern, die das Zahlenmaterial in tieferer sachlicher oder zeitlicher Gliederung benötigen oder die sich über Methodenfragen eingehender informieren wollen, stehen im Statistischen Bundesamt, Wiesbaden, und in der Berliner Zweigstelle des Statistischen Bundesamtes die Originalveröffentlichungen und der Auskunftsdienst zur Verfügung.

Die in diesem Bericht veröffentlichten Karten wurden ausschließlich zur Veranschaulichung für den Leser erstellt. Das Statistische Bundesamt verbindet mit den verwendeten Bezeichnungen und den dargestellten Grenzen weder ein Urteil über den juristischen Status irgendwelcher Territorien noch irgendeine Bekräftigung oder Anerkennung von Grenzen.





I ALLGEMEINER ÜBERBLICK

Staat und Regierung

<p>Staatsname Vollform: Jemenitische Arabische Republik Kurzform: Jemen</p> <p>Staatsgründung/Unabhängigkeit Unabhängig seit 1918 (gegründet als Königreich).</p> <p>Verfassung: Provisorische Verfassung, vom Juni 1974; eine "Nationale Charta" wurde 1982 beschlossen; Ausarbeitung einer neuen Verfassung geplant.</p> <p>Staats- und Regierungsform Arabisch-islamische Republik seit 1974; geplant ist eine politische Union mit der Demokratischen Volksrepublik Jemen.</p> <p>Staatsoberhaupt Staatspräsident Ali Abdullah Saleh (seit Juli 1978; Wiederwahl im Mai 1983; zugleich Oberbefehlshaber der Streitkräfte; Amtszeit 5 Jahre).</p> <p>Regierungschef Ministerpräsident Abdul-Aziz Abdul-Ghani (seit November 1983)</p>	<p>Volksvertretung/Legislative Konstituierende Volksversammlung mit 159 auf 3 und 5 Jahre direkt bestimmten Abgeordneten; seit August 1982 fungiert ein Allgemeiner Volkskongreß bestehend aus 700 auf 4 Jahre gewählten und 300 vom Staatspräsidenten ernannten Mitgliedern.</p> <p>Parteien/Wahlen Es existieren keine politischen Parteien; die für 1983 angekündigten Parlamentswahlen wurden verschoben.</p> <p>Verwaltungsgliederung 11 Provinzen (Mouhafaza), Unterprovinzen (Quada), Distrikte (Nahiya), Unterdistrikte (Quzla), Stadt- bzw. Dorfgemeinden (Garyah).</p> <p>Internationale Mitgliedschaften Vereinte Nationen und UN-Sonderorganisationen; Arabische Liga; Gemeinsamer Arabischer Markt.</p> <p>Zugehörigkeit zu internationalen Entwicklungsländerkategorien LLDC (Least Developed Countries) MSAC (Most Seriously Affected Countries)</p>
--	---

1.1 Grunddaten

Gebiet			
Gesamtfläche (km ²)		1981:	195 000
Ackerland und Dauerkulturen (km ²)		1981:	27 900
Bevölkerung			
Gesamtbevölkerung (Volkszählungsergebnisse, 1 000)	1975:	6 493	
	1981:	8 540	
Bevölkerungswachstum (%)	1975-1981:	31,5	
Bevölkerungsdichte (Einw. je km ²)	1981:	43,9	
Geborene (je 1 000 Einw.)	1975/80 D:	48,6	
Gestorbene (je 1 000 Einw.)		24,1	
Gestorbene im 1. Lebensjahr (je 1 000 Lebendgeborene)		170,0	
Lebenserwartung bei Geburt (Jahre)	1981:	43	
Gesundheitswesen			
Krankenhausbetten	1975:	3 317	1982: 3 803
Einw. je Bett		1 613	1 600
Ärzte		280	920
Einw. je Arzt (1 000)		19,1	6,6
Zahnärzte		15	34
Einw. je Zahnarzt (1 000)		356,7	179,0
Bildungswesen			
Analphabeten (15 Jahre und mehr in %)			1980: 91,4
Grundschüler (1 000)	1970/71:	88,2	1981/82: 523,0
Sekundarschüler		5 120	44 211
Studenten (Universität Sana)		64	5 172

Statistisches Bundesamt
Länderbericht Jemen, Arab. Rep., 1985

Erwerbstätigkeit			
Erwerbspersonen (1 000)	1975: 1 127,6		
Anteil an der Gesamtbevölkerung (%)	24,8		
darunter:			
Landwirtschaft, Jagd, Fischerei (1 000)	830,3		
Handel und Gastgewerbe (1 000)	69,0		
Soziale Dienstleistungen (1 000)	85,8		
Arbeitslose (1 000)	37,9		
Landwirtschaft, Fischerei			
Index der landwirtschaftlichen Produktion (1974/76 D = 100)			
Gesamterzeugung	1979: 101	1983:	79
je Einwohner	94		67
Nahrungsmittelerzeugung	101		79
je Einwohner	94		67
Erntemengen ausgewählter pflanzlicher Erzeugnisse			
Gerste (1 000 t)	1979: 45	1983:	30
Sorghum (1 000 t)	632		268
Datteln (1 000 t)	79		84
Fangmengen der Fischerei (t)	1978: 19 250	1982:	22 000
Produzierendes Gewerbe			
Index der Produktion für das Produzierende Gewerbe (1978/79 = 100)			
Insgesamt	1979/80: 95	1982:	110
darunter:			
Industrie und Handwerk	115		161
Baugewerbe	115		161
Elektrizitätserzeugung (Mill. kWh)	1970: 18	1981:	228
Produktion ausgewählter Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes			
Zement (1 000 t)	1979: 68	1983:	623
Farben (m3)	1 763		5 071
Speisefette und -öle (1 000 t)	6	1982:	17
Außenhandel			
Einfuhr (Mill. US-\$)	1976: 412,5	1981:	1 608,9
Ausfuhr (Mill. US-\$)	7,6		47,5
Verkehr und Nachrichtenwesen			
Straßenlänge (km)		1983:	22 598
Pkw je 1 000 Einwohner	1979: 10,8	1982:	13,2
Fluggäste des Flughafens Sana (1 000)	441,6	1983:	516,8
Fernsprechanschlüsse (1 000)	16,1	1982:	41,1
Reiseverkehr			
Eingereiste Auslandsgäste	1975: 10 697	1982:	61 629
darunter:			
Europäer (%)	38,9		33,7
Araber (%)	45,6		25,8
Deviseneinnahmen (Mill. US-\$)	1977: 12	1980:	72
Geld und Kredit			
Offizieller Kurs (DM für 1 Y. R1,			
Verkauf)	Jahresende 1980: 0,4225	Juni 1984:	0,5179
Devisenbestand (Mill. US-\$)	1 255,7	Mai 1984:	341,6
Öffentliche Finanzen			
Haushalt der Regierung (Mill. Y. R1)			
Einnahmen	1979/80: 2 762,9	Voranschlag 1983:	5 307,5
Ausgaben	4 474,9		8 449,4
Mehrausgaben	1 702,0		3 141,9
Öffentliche Auslandsschulden (Mill. US-\$)	1978: 1 088,9	1982:	2 244,0
Preise			
Preisindex für die Lebenshaltung			
in Sana (Stadt, 1977/78 = 100)			
Insgesamt	1979: 133	1982:	151
Ernährung	126		149
Bekleidung	142		154
Wohnung	144		151
Verschiedenes	141		167
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen			
BIP zu Marktpreisen			
in jeweiligen Preisen (Mill. Y. R1)	1970: 1 527	1981:	12 949
in Preisen von 1975 (Mill. Y. R1)	3 092		6 635
je Einwohner (Y. R1)	632		1 102

1.2 Wichtige Wirtschafts- und Sozialindikatoren asiatischer Länder*)

Indikator Land	Ernährung		Gesundheitswesen		Bildungswesen	
	Kalorienversorgung 1980		Lebenserwartung bei Geburt 1981	Einwohner je planmäßiges Krankenhausbett	Anteil der	
	je Einwohner/Tag				Alphabeten an der Bevölkerung (15 und mehr Jahre)	eingeschriebenen Schüler an der Bev. im Grundschulalter 1980/1)
	Anzahl	% des Bedarfs	Jahre	Anzahl		
Afghanistan	1 175	73	37	5 879(76)	20(80)	30(79)
Bahrain .....	.	.	67	328(81)	40(71)	102(79)
Bangladesch	1 960	84	48	4 505(77)	26(77)	62(81)
Birma	2 174	113	54	1 125(76)	70(80)	84(78)
Brunei	2 959(77)	110(77)	66	290(78)	64(71)	96
China (Taiwan) .	.	.	72	412(81)	88(81)	.
China, Volksrep.	2 539	107	67	503(78)	66(79)	121
Hongkong	2 898	128	75	234(77)	90(80)	109
Indien	1 880	87	52	1 465(73)	38(77)	79(78)
Indonesien	2 315	110	54	1 430(78)	36(76)	112
Irak	2 677	111	57	774(78)	47(77)	116
Iran	2 018	81	58	670(81)	36(76)	101(78)
Israel	3 020	118	73	180(77)	88(72)	96(79)
Japan	2 912	124	77	94(77)	99(80)	101
Jemen	2 712	76	43	1 600(82)	8(80)	47
Jemen, Demokratische Volksrepublik	2 122	84	46	648(76)	40(80)	72(78)
Jordanien	2 355	96	62	847(81)	65(79)	102(79)
Kamputschea	2 053	88	45(77)	893(71)	36(62)	42(72)
Katar .....	.	.	58	296(82)	.	110(79)
Korea, Dem. Volksrep.	3 073	126	66	83(80)	95(75)	113(78)
Korea, Republik	2 957	128	66	1 001(80)	93(77)	107(81)
Kuwait .....	.	.	70	257(77)	60(80)	96
Laos	1 829	97	43	401(75)	41(80)	96(79)
Libanon	2 476	100	66	260(76)	.	118
Malaysia	2 625	121	65	273(73)	60(80)	92(81)
Mongolei	2 681	111	64	94(77)	95(56)	105(79)
Nepal	1 977	86	45	6 204(77)	19(80)	91
Oman .....	.	.	49	590(81)	.	62
Pakistan	2 184	106	50	1 903(77)	24(76)	57(79)
Philippinen	2 275	116	63	639(73)	75(77)	110
Saudi-Arabien ..	2 895	120	55	412(82)	24(80)	64
Singapur	3 158	134	72	269(77)	83(80)	107
Sri Lanka	2 238	102	69	334(76)	85(79)	100
Syrien	2 909	117	65	908(82)	58(80)	100
Thailand	2 308	104	63	823(76)	86(80)	96
Vereinigte Arab. Emirate .....	.	.	63	342(77)	56(80)	116
Vietnam	1 977	90	63	2 358(70)	.	116(79)

*) Die Daten für das Berichtsland sind durch Unterstreichung hervorgehoben. Bei den in Klammern gesetzten Zahlen handelt es sich um Jahresangaben.

1) 100 % übersteigende Anteile begründen sich aus der Erfassungsmethode nach Unterrichtsstufen, wobei z. T. Schüler miterfaßt werden, die nicht zur entsprechenden Altersgruppe gehören.

1.2 Wichtige Wirtschafts- und Sozialindikatoren asiatischer Länder*)

Indikator	Landwirtschaft		Energie	Außenhandel	Verkehr	Informationswesen		Sozialprodukt
	Anteil der		Energieverbrauch 1980 je Einwohner	Anteil weiterverarbeiteter Produkte an der Gesamtausfuhr 3)	Pkw	Fernsprechan-schlüsse 1982	Fernsehempfangsgeräte 1981	Brutto-sozialprodukt 1981 zu Marktpreisen je Einwohner
	Landwirtschaft am Bruttoinlandsprodukt 1981	landw. Erwerbspers. an Erwerbsinsges. 1981						
	Land	%	kg SKE 2)	%	Anzahl		US-\$	
Afghanistan	49(77)	77	83	14(77)	1(77)	1(81)	1	.
Bahrain .....	.	3	11 998(76)	7(79)	152(80)	242(81)	290(80)	8 960
Bangladesch	54	84	49	65(79)	1(78)	1(78)	1	140
Birma	47	51	87	3(76)	1(78)	1(81)	.	190
Brunei	1(80)	.	.	0(79)	228(80)	101	137(80)	17 380
China (Taiwan) .	8(82)	17(83)	.	88(80)	32(82)	243	226(80)	.
China, Volksrep.	35	59	618	.	.	5	3	300
Hongkong	1(80)	2	1 881	96(80)	33(78)	354	213	5 100
Indien	37(80)	62	210	56(78)	1(78)	4	1	260
Indonesien	26(82)	55	266	2(80)	5(81)	4	9(80)	530
Irak	7(80)	40	1 221	0(77)	14(79)	26(77)	47	.
Iran	9(76)	38	1 210	1(77)	51(79)	26	52(82)	.
Israel	5(80)	7	2 813	80(79)	89(78)	332	153	5 160
Japan	4(80)	10	4 649	83(80)	185(78)	449	245	10 080
Jemen	28	75	62	38(79)	13(82)	7(82)	2(81)	460
Jemen, Demokratische Volksrepublik	13(80)	58	509(79)	.	7(76)	6(73)	18	460
Jordanien	8(80)	25	627	34(79)	27(80)	31(81)	75(82)	1 620
Kamputschea	41(66)	74	128	6(72)	4(72)	112(75)	4(77)	.
Katar	1(80)	3(75)	25 236(76)	2(79)	356(82)	264	775(82)	27 720
Korea, Dem. Volksrep. ....	.	45	2 864	40(78)	.	.	22(80)	.
Korea, Republik	17	37	1 563	80(80)	7(80)	108	151	1 700
Kuwait	0(75)	2	6 159(79)	10(78)	253(77)	159	425	20 900
Laos .....	.	73	127	4(74)	4(74)	2(77)	.	80
Libanon	10(72)	9	1 153	66(73)	79(74)	77(72)	194	.
Malaysia	23	47	881	17(79)	44(78)	52	64	1 840
Mongolei	15(80)	48	1 452	.	.	25(76)	3	.
Nepal	57(80)	92	13	23(78)	1(76)	1(77)	.	150
Oman	3(79)	34(78)	696(76)	3(80)	63(81)	19(81)	41	5 920
Pakistan	30	53	224	48(80)	5(77)	5	9	350
Philippinen ...	23	45	380	21(79)	10(78)	15	21	790
Saudi-Arabien ...	1(80)	60	6 764	1(80)	80(81)	83	320(82)	12 600
Singapur	1	2	8 544	46(80)	63(78)	329	166(80)	5 240
Sri Lanka	28	53	201	19(80)	7(78)	6(81)	2(80)	300
Syrien	19	47	964	9(78)	8(82)	41	45	1 570
Thailand	24	75	370	23(79)	9(81)	11	36(80)	770
Vereinigte Arab. Emirate	1(80)	5(75)	4 451(79)	3(77)	.	273	117(80)	24 660
Vietnam .....	.	71(80)	148	.	2(74)	2(81)	42(76)	.

*) Die Daten für das Berichtsland sind durch Unterstreichung hervorgehoben. Bei den in Klammern gesetzten Zahlen handelt es sich um Jahresangaben.

2) Steinkohleneinheit. - 3) SITC-Pos. 5 - 8.

2 G E B I E T

Das Staatsgebiet der Arabischen Republik Jemen (zur Unterscheidung von der Demokratischen Volksrepublik Jemen auch als Nordjemen bezeichnet) erstreckt sich im Südwesten der Arabischen Halbinsel zwischen 12^o und 18^o nördlicher Breite über 500 km sowie zwischen 43^o und 46^o östlicher Länge über 400 km. Es umfaßt 195 000 km² und erreicht damit rd. vier Fünftel der Fläche der Bundesrepublik Deutschland. Im Norden grenzt das Land an Saudi-Arabien und im Osten bzw. Süden an die Demokratische Volksrepublik Jemen. Im Westen besitzt die Arabische Republik Jemen eine rd. 500 km lange Küste zum Roten Meer.

Die Arabische Republik Jemen läßt sich in drei Großlandschaften gliedern.

- Parallel zur Küste, die überwiegend aus Salzlagenen und -sümpfen besteht, erstreckt sich die 50 bis 70 km breite Ebene der Tihama. Nach Osten steigt die Ebene zum Gebirgsfuß auf 300 m an. Die Wasserläufe aus dem Gebirge haben eine episodische Wasserführung und versickern zudem am Gebirgsrand in Trockentälern. Der dünnbesiedelte Tieflandsstreifen der Tihama besteht zum größten Teil aus Wustensteppen, die am Gebirgsfuß von Anbauflächen unterbrochen wird.
- Östlich der Tihama-Ebene schließt sich ein steil aufragendes und stark zertaltes Randgebirge an. Nahe dem Westrand der Gebirgszone befindet sich südwestlich von Sana der höchste Berg der Arabischen Halbinsel (Hadur Schuaib, 3 760 m). Weiter ostwärts schließt sich an das Randgebirge das zentrale Hochland mit mittleren Höhen von 2 000 bis 2 500 m an. Südlich von Sana erstrecken sich ausgedehnte Lavas und Tuffen, aus denen sich fruchtbare Böden entwickelten. Intensive Landnutzung (Terrassen) und relativ dichte Besiedlung sind an Flächen gebunden, die sich in einem breiten Streifen lößüberwehter Hochtäler befinden. Nach Nordosten fällt das zentrale Hochland allmählich ab.
- Das zentrale Hochland geht in ein östliches Bergland (Scharki) über, das durch Wadis in mehrere Teilräume gegliedert wird. Im Nordosten hat die Arabische Republik Jemen randlich Anteil an der Wüste Rub al-Khali.

Die Küstenebene weist Jahresmitteltemperaturen von über 30^oC bei einer hohen Luftfeuchte (bis zu 90^oC) und 80 mm Jahresniederschlag auf. Dagegen sind die Temperaturen im zentralen Hochland gemäßigt. Im Bereich des Randgebirges fallen bis zu 1 000 mm, auf den Hochebenen 300 mm Jahresniederschlag. Im östlichen Bergland sinkt der Niederschlag rasch ab. Die Sandfelder der Rub al-Khali sind niederschlagsfrei.

Die natürliche Vegetation besteht in der Küstenebene aus einer salzliebenden Buschvegetation, die zum Gebirgsrand in Büschelgraswuchs übergeht. Die ursprüngliche Waldvegetation im Randgebirge und zentralen Hochland ist durch Rodung weitgehend

dem Regen- und Bewässerungsfeldbau gewichen. Das östliche Bergland besteht überwiegend aus Steppe mit einer kärglichen Vegetation (Tamarisken und Dornsträucher). Es folgen weiter ostwärts Halbwüste und Vollwüste.

Die Zeitdifferenz zwischen der Landeszeit der Arabischen Republik Jemen und der Mitteleuropäischen Zeit (MEZ) beträgt + 2 Stunden.

2.1 Klima *)

Station Lage Seehöhe	Sana	Insel Kamaran	Khormaksar (Aden)	Rijan
	15°N 44°O	15°O 45°O	13°N 42°O	15°N 49°O
Monat	2 350 m	4 m	4 m	25 m

Lufttemperatur (°C), mittlere tägliche Maxima

Kältester Monat (Januar) ...	22,6	27,8	27,8	27,8
Wärmster Monat (Juli)	27,3	36,7	36,1	33,3
Jahr	24,6	32,6	32,2	31,0

Relative Luftfeuchtigkeit (%), mittleres Maximum (morgens/nachmittags)

Kältester Monat (Januar) ...	39/13	79/69	78/63	80/62
Wärmster Monat (Juli)	53/22	63/52	76/49	84/65
Jahr	49/20	72/60	79/59	84/66

Niederschlag (mm)/Anzahl der Tage mit mind. 0,1 mm Niederschlag

Feuchtester Monat	20/7 ^{VII}	13/2 ^{VII}	7/1 ^I	8/1 ^I
Trockenster Monat	0/1 ^I	5/1 ^I	3/1 ^{VII}	3/0,6 ^{VII}
Jahr	250/43	86/10	39/6	62/7

*) Römische Zahlen geben die Monate an.

Über ausführlichere Klimaangaben für diese und weitere Stationen verfügt der Deutsche Wetterdienst, Seewetteramt Hamburg, Postfach 180.

3 B E V Ö L K E R U N G

Im Februar 1981 hatte Jemen 8,56 Mill. Einwohner (vorläufiges Ergebnis der Volkszählung). Die Bevölkerung setzte sich aus 4,75 Mill. männlichen und 3,80 Mill. weiblichen Personen zusammen. Im Ausland lebten 1,18 Mill. männliche und 217 000 weibliche Personen. Auf die Gesamtfläche des Landes bezogen ergibt sich eine Bevölkerungsdichte von 43,9 Einw./km². Bei Nichtberücksichtigung der im Ausland lebenden Bevölkerung von 1,39 Mill. betrug die Bevölkerungsdichte jedoch nur 36,7 Einw./km². Die erste Volkszählung fand am 1. Februar 1975 statt. Damals wurde eine Bevölkerungszahl von 6,49 Mill. und eine Bevölkerungsdichte von 33,3 (27,0) Einw./km² ermittelt. In den sechs Jahren zwischen diesen beiden Volkszählungen hat sich die Einwohnerzahl Jemens um 2,06 Mill. bzw. 31,8 % erhöht. Für diesen Zeitraum läßt sich somit eine durchschnittliche jährliche Wachstumsrate von 4,7 % errechnen.

3.1 Bevölkerungsentwicklung und Bevölkerungsdichte *)

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1975			1981		
		ins-gesamt	im Inland Lebende	im Ausland Lebende	ins-gesamt	im Inland Lebende	im Ausland Lebende
Gesamtbevölkerung	1 000	6 493	5 259	1 234	8 557 ^{a)}	7 162 ^{a)}	1 395 ^{a)}
männlich	1 000	.	.	.	4 754	3 576	1 178
weiblich	1 000	.	.	.	3 803	3 586	217
Bevölkerungsdichte bezogen auf die Gesamtfläche 1)	Einw. je km ²	33,3	27,0	x	43,9	36,7	x

*) Ergebnisse der Volkszählungen: 1975 vom 1. Februar, 1981 vorläufiges Ergebnis vom Februar.

1) 195 000 km², nach jemenitischen Angaben 200 000 km² nach anderen Angaben ("Swiss API-Projekt") ca. 140 000 km² (umstritten ist vor allem der exakte Grenzverlauf der Provinzen Sada und Marib).

a) Berichtigtes Ergebnis: Gesamtbevölkerung 8 540 119, im Inland Lebende: 7 145 341, im Ausland Lebende 1 394 778.

Nach Schätzungen der Vereinten Nationen hat die Bevölkerungszahl zur Jahresmitte 1981 nur 5,94 Mill. und die Bevölkerungsdichte nur 30,5 Einw./km² betragen. Bis Mitte 1982 haben sich diese Werte auf 6,09 Mill. bzw. 31,2 Einw./km² erhöht. Von 1978 bis 1982 hat sich die Einwohnerzahl Jemens nach diesen Schätzungen um 443 000 bzw. 7,9 % erhöht. Die durchschnittliche jährliche Wachstumsrate für diesen Zeitraum beträgt 1,9 %.

3.2 Bevölkerungsentwicklung nach Schätzungen der Vereinten Nationen *)

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1978	1979	1980	1981	1982
Gesamtbevölkerung	1 000	5 642	5 785	5 926	5 940	6 085
Bevölkerungsdichte bezogen auf die Gesamtfläche 1) ...	Einw. je km ²	28,9	29,7	30,4	30,5	31,2

*) Stand: Jahresmitte.

1) 195 000 km².

Das natürliche Wachstum der Bevölkerung wird durch die Zugänge bei den Geburten und die Abgänge bei den Sterbefällen ermittelt. Die grenzüberschreitenden Wanderungsbewegungen sind dabei ausgeschlossen. Die Geburtenziffer hat sich von 1965/70 (D) bis 1975/80 (D) von 50,0 auf 48,6 Geborene je 1 000 Einwohner verringert, dagegen ist die Sterbeziffer im gleichen Zeitraum von 22,7 auf 24,1 Gestorbene je 1 000 Einwohner gestiegen. Die Säuglingssterblichkeit ist im Landesdurchschnitt zwischen 1960 und 1982 von 212 auf 163 Gestorbene im 1. Lebensjahr je 1 000 Lebendgeborene zurückgegangen. Im gleichen Zeitraum hat sich die Lebenserwartung bei Geburt für Männer von 35 auf 43 Jahre und für Frauen von 36 auf 42 Jahre erhöht.

3.3 Geburten- und Sterbeziffern

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965/70 D	1970/75 D	1975/80 D
Geborene	je 1 000 Einw.	50,0	48,7	48,6
Gestorbene	je 1 000 Einw.	22,7	26,3	24,1
Gestorbene im 1. Lebensjahr	je 1 000 Lebendgeborene	.	.	170,0

Der Altersaufbau der Bevölkerung ist durch einen hohen Anteil junger Menschen gekennzeichnet. Im Jahre 1975 waren 47,3 % der jemenitischen Bevölkerung jünger als 15 Jahre. Dagegen befanden sich nur 8,4 % der Bevölkerung im Alter von 55 und mehr Jahren. Neuere Angaben über die Gliederung der Bevölkerung nach Altersgruppen liegen nicht vor.

3.4 Bevölkerung nach Altersgruppen *)

Altersgruppe (Alter von ... bis unter ... Jahren)	1975					
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
	1 000			% der Gesamtbevölkerung		
unter 5	786,9	392,9	394,0	17,3	8,7	8,7
5 - 10	833,8	432,3	401,5	18,4	9,5	8,8
10 - 15	524,6	281,0	243,6	11,6	6,2	5,4
15 - 20	339,2	153,4	185,8	7,5	3,4	4,1
20 - 25	260,9	101,5	159,4	5,7	2,2	3,5
25 - 30	306,1	120,3	185,7	6,7	2,7	4,1
30 - 35	279,4	113,7	165,7	6,2	2,5	3,6
35 - 40	261,5	117,6	144,0	5,8	2,6	3,2
40 - 45	230,0	104,4	125,6	5,1	2,3	2,8
45 - 50	157,7	75,7	82,0	3,5	1,7	1,8
50 - 55	173,5	82,1	91,4	3,8	1,8	2,0
55 - 60	79,1	39,9	39,2	1,7	0,9	0,9
60 - 65	125,1	59,8	65,2	2,8	1,3	1,4
65 - 70	47,1	24,4	22,7	1,0	0,5	0,5
70 - 75	60,7	28,6	32,0	1,3	0,6	0,7
75 - 80	20,1	10,3	9,8	0,4	0,2	0,2
80 und mehr	44,8	20,6	24,2	1,0	0,5	0,5
unbekannten Alters ...	9,6	4,4	5,3	0,2	0,1	0,1

*) Ergebnis der Volkszählung vom 1. Februar (Wohnbevölkerung, ohne Personen in abgelegenen Landesteilen oder die aus sonstigen Gründen nicht erfaßt werden konnten.

ALTERSAUFBAU DER BEVÖLKERUNG DER ARABISCHEN REPUBLIK JEMEN UND DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND 1975¹⁾

Altersgruppen in % der Bevölkerung

ARABISCHE REPUBLIK JEMEN

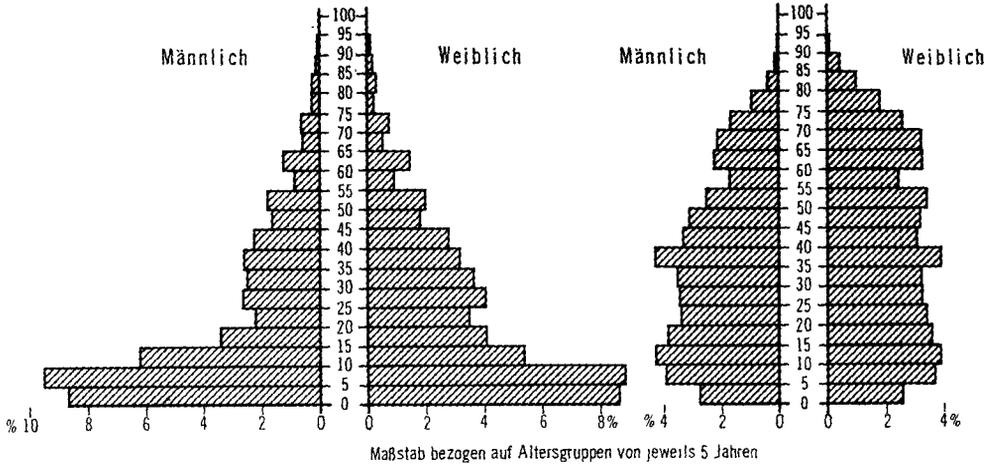
Stand: 1. 2. 1¹⁾; 4,54 Mill.

Alter von ... bis unter ... Jahren

BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

Stand: 31. 12.; 61,65 Mill.

Alter von ... bis unter ... Jahren



1) Ergebnis der Volkszählung.

Statistisches Bundesamt 84 0859

Die Bevölkerungsverteilung ist sehr unausgeglich. Im Osten und Norden des Landes herrschen Gebiete mit einer Bevölkerungsdichte von unter 5 Einw./km² vor. Hier lebt ein nur geringer Teil der Bevölkerung von etwa 1 % als Nomaden oder Halbnomaden in Zelten oder Hohlen. Dagegen sind die Gebiete um die Städte Sana, Hodeida, Taiss sehr dicht besiedelt. Die Dichtewerte erreichen teilweise über 500 Einw./km². Von den Provinzen wiesen 1981 die Provinzen Ibb (158,4 Einw./km²), Al-Mahwit (114,5) und Taiss (112,6) mit Abstand die dichteste Besiedlung auf.

3.5 Fläche, Bevölkerung und Bevölkerungsdichte nach Provinzen (Mouhafaza) *)

Provinz (Mouhafaza)	Fläche km ²	1975 1)		1981 1)	
		Bevölkerung		Einwohner je km ²	
		1 000			
Sana	20 310	819,0	1 306,5	40,3	64,3
Taiss	10 420	877,8	1 173,1	84,2	112,6
Hodeida	13 580	673,1	816,3	49,6	60,1
Sada	12 810	158,4	249,3	12,4	19,5
Haddscha	9 590	394,8	664,9	41,2	69,3
Al-Mahwit	2 160	175,5	247,3	81,3	114,5
Dhamar	8 870	453,9	594,1	51,2	67,0
Ibb	6 430	789,5	1 018,4	122,8	158,4
Al-Baida	11 170	159,1	223,5	14,2	20,0
Marib	39 890	39,1	83,8	1,0	2,1
Al-Jawf 2) .....	.	-	62,1	-	.

*) Die Provinzen sind nach ihren Hauptorten benannt. Die Flächenangaben basieren z.T. auf Luftbildern.

1) 1975: Ergebnis der Volkszählung vom 1. Februar, 1981: berichtiges Ergebnis der Volkszählung vom Februar (Wohnbevölkerung, ohne Personen in abgelegenen Landesteilen oder die aus sonstigen Gründen nicht erfaßt werden konnten). - 2) Bis 1975 Teil von Marib.

Statistisches Bundesamt
Länderbericht Jemen, Arab. Rep., 1985

Der Anteil der städtischen Bevölkerung an der Gesamtbevölkerung ist noch relativ gering, nimmt jedoch weiter zu. Nur knapp 8 % der Bevölkerung lebten 1981 in Städten mit 10 000 und mehr Einwohnern. Die Bevölkerung setzt sich überwiegend aus Südarabern (Jemeniten), die z.T. mit Negern vermischt sind, und aus später aus dem Norden eingewanderten Stämmen (Ismaeliten) zusammen.

3.6 Bevölkerung nach Stadt und Land^{*)}

Stadt/Land	1975		1981	
	1 000	%	1 000	%
In Städten ¹⁾	345,4	7,6	500,8	7,8
In Landgemeinden	4 194,9	92,4	5 938,6	92,2

^{*)} 1975: Ergebnis der Volkszählung vom 1. Februar, 1981: berichtiges Ergebnis der Volkszählung vom Februar (Wohnbevölkerung).

1) Hauptorte der Provinzen.

Die Hauptstadt Sana hatte 1981 211 200 Einwohner, ihre Einwohnerzahl hat damit gegenüber 1975 um 75 600 bzw. 55,8 % zugenommen. Hodeida hatte 95 900 und Taiss, die drittgrößte Stadt des Landes, 87 700 Einwohner und damit 31,6 % bzw. 10,0 % mehr Einwohner als im Jahre 1975. Die Einwohnerzahl der Stadt Haddscha hat sich im beobachteten Zeitraum auf 19 300 fast versechsfacht. Dagegen ist die Zahl der Einwohner von Al-Baida von 10 400 auf 5 500 (- 47,1 %) zurückgegangen.

3.7 Bevölkerung in ausgewählten Städten^{*)}

Stadt	1 000	
	1975	1981
Sana, Hauptstadt	135,6	211,2
Hodeida	72,9	95,9
Taiss	79,7	87,7
Dhamar	19,5	30,4
Ibb	17,5	25,9
Haddscha	3,3	19,3
Al-Baida	10,4	5,5
Sada	3,8	7,1

^{*)} 1975: Ergebnis der Volkszählung vom 1. Februar; 1981: berichtiges Ergebnis der Volkszählung vom Februar (Wohnbevölkerung).

Staatssprache ist Arabisch, wichtigste Handelssprache Englisch. Staatsreligion ist der Islam. Etwa die Hälfte der Moslems sind schiitische Saiditen, die im wesentlichen in den Bergen Nordjemens leben, die andere Hälfte bilden vor allem sunnitische Schafaiten.

4 GESUNDHEITSWESEN

Das Gesundheitswesen ist noch unzureichend entwickelt. Mangelhafte Ernährung und Feldernährung, schlechte Wohnverhältnisse, und der Mangel an Hygiene sind die Hauptgründe für das niedrige Niveau des öffentlichen Gesundheitswesens. Hinzu kommen Probleme der Trinkwasserversorgung und der Abwasserbeseitigung. Nach Schätzung von 1975 betrug der Anteil der Landbevölkerung, der einen direkten Zugang zu Trinkwasser hatte, nur rund 5 %, wobei das Wasser teilweise verunreinigt war. Etwa nur ein Fünftel aller Haushalte der Stadt Sana sind an eine Trinkwasserversorgung angeschlossen. Durch das Erdbeben vom Dezember 1982 ist in der Provinz Dhamar etwa die Hälfte der Bevölkerung von etwa 900 000 Personen obdachlos geworden, außerdem wurden die meisten Einrichtungen der Trinkwasserversorgung zerstört oder stark beschädigt. Mit internationaler Hilfe konnten diese Anlagen weitgehend wiederhergestellt und zusätzlich neue installiert werden.

Weit verbreitet sind die Krankheiten Bilharziose, Malaria, Tuberkulose, Typhus, Trachom und parasitäre Darmerkrankungen. Mit Hilfe Saudi-Arabiens und anderer Länder sowie internationaler Organisationen konnten in letzten Jahren Verbesserungen bei der Bekämpfung von Krankheiten erreicht werden, doch konzentriert sich die Krankenversorgung weitgehend auf die städtischen Gebiete.

4.1 Ausgewählte Erkrankungen

Krankheit	Einheit	1978	1979	1980	1981	1982
Cholera	Anzahl	943	286	-	-	-
Typhoides Fieber	Anzahl	3 909	1 766	4 246	2 352	3 111
Amoebiasis	Anzahl	6 208	24 410	35 155	30 417	71 828
Bakterielle Ruhr	1 000	31,6	112,2	123,2	104,7	170,0
Tuberkulose	Anzahl	7 604	10 895	17 078	16 060	18 561
Lepros	Anzahl	147	480	381	346	371
Pertussis (Keuchhusten) ...	Anzahl	5 854	11 587	13 488	13 533	25 490
Tetanus	Anzahl	119	229	318	170	182
Akute Poliomyelitis	Anzahl	74	76	664	410	211
Masern	Anzahl	6 531	18 692	14 254	10 355	20 045
Virushepatitis	Anzahl	3 288	5 434	6 652	5 308	7 779
Malaria	1 000	30,9	74,5	45,1	60,0	152,0
Leishmaniose	Anzahl	74	295	304	165	264
Syphilis (Lues)	Anzahl	162	267	304	230	229
Gonokokkeninfektion	Anzahl	3	337	473	308	427
Schistosomiasis (Bilharziose)	Anzahl	11 733	14 561	35 427	37 924	34 644

Schutzimpfungen wurden in den vergangenen Jahren vor allem gegen Poliomyelitis (Kinderlähmung) sowie gegen Diphtherie, Pertussis und Tetanus (als Dreifachimpfung) durchgeführt. Zwischen 1978 und 1982 stieg die Zahl der Poliomyelitis-Impfungen von 166 400 auf 228 300 und die der Dreifachimpfungen von 166 800 auf 228 300. Ganz er-

heblich verstärkt wurden die Schutzimpfungen gegen Masern; ihre Zahl erhöhte sich im beobachteten Zeitraum von 5 800 auf 61 600.

4.2 Ausgewählte Schutzimpfungen

1 000

Art der Impfung	1978	1979	1980	1981	1982
Tuberkulose (BCG)	135,4	127,1	126,6	146,3	160,6
Poliomyelitis	166,4	129,8	139,1	178,0	228,3
Pocken	82,3	59,0	3,0	-	-
Masern	5,8	19,2	31,1	44,0	61,6
Dreifachimpfung 1)	166,8	129,8	139,1	178,0	228,3

1) Diphtherie, Pertussis (Keuchhusten), Tetanus.

1982 gab es 30 Krankenhäuser mit 3 803 Betten und 38 Gesundheitszentren mit 1 015 Betten. Etwa drei Viertel der Betten in medizinischen Einrichtungen befinden sich in den drei größten Städten des Landes. Ferner bestanden u.a. 150 Ambulatorien und für die medizinische Versorgung der Landbevölkerung 221 Gesundheitsposten. Am Ausbau der medizinischen Einrichtungen waren in den vergangenen Jahren vor allem Saudi-Arabien und die Internationale Entwicklungsorganisation/IDA beteiligt.

4.3 Medizinische Einrichtungen

Einrichtungen	1975	1979	1980	1981	1982
Krankenhäuser	28	25	26	28	30
Gesundheitszentren	9	34	34	34	38
Ambulatorien	13	59	76	96	150
Krankenstationen	14	34	34	34	38
Gesundheitsposten in ländlichen Gebieten	73	97	108	113	221
Medikamentenausgabestellen	199 ^{a)}	182	200	213	261
Apotheken .....	.	27	36	44	58

a) 1974.

4.4 Betten in medizinischen Einrichtungen

Einrichtungen	1975	1979	1980	1981	1982
Krankenhäuser	3 317	2 950	3 206	3 259	3 803
Gesundheitszentren	290	875	935	935	1 015

Die Verteilung der Betten in medizinischen Einrichtungen auf die einzelnen Provinzen ist äußerst ungleich. So befanden sich im Jahre 1981 1 130 oder 34,7 % von den insgesamt 3 259 Krankenhausbetten in der Provinz Ta'iss, weitere 973 (29,9 %) in Sana und 619 (19,0 %) in Hodeida. Eine ähnliche Konzentration auf diese drei Provinzen

zeigte sich bei der Verteilung der Betten in Gesundheitszentren. Am ungünstigsten war die Ausstattung mit Betten in medizinischen Einrichtungen in der Provinz Al-Mahwit, wo im statistischen Durchschnitt 24 730 Einwohner auf ein Krankbett kamen. Hier standen nur 10 Krankenhausbetten und 50 Betten in Gesundheitszentren für die medizinische Versorgung der Bevölkerung zur Verfügung.

4.5 Betten in medizinischen Einrichtungen nach Provinzen

Provinz (Mouhafaza)	1975			1981		
	Kranken- häuser	Gesund- heits- zentren	Einw. je Kranken- hausbett	Kranken- häuser	Gesund- heits- zentren	Einw. je Kranken- hausbett
Sana	1 170	30	700	973	155	1 343
Taiss	1 057	10	831	1 130	100	1 038
Hodeida	590	160	1 141	619	250	1 319
Sada	20	-	7 920	21	20	11 871
Haddscha	120	30	3 290	117	160	5 683
Al-Mahwit	-	30	-	10	50	24 730
Dhamar	50	-	9 078	85	40	6 989
Ibb	230	30	3 433	221	60	4 608
Al-Baida	80	-	1 989	83	-	2 693
Marib	-	-	-	-	100	-

Obwohl die Zahl der Ärzte in den vergangenen Jahren wesentlich erhöht werden konnte, sie stieg zwischen 1975 und 1982 von 280 auf 920, hat sich die medizinische Versorgung der Masse der Bevölkerung, vor allem der Landbevölkerung, nicht oder nur geringfügig verbessert. Im Landesdurchschnitt hatte im Jahre 1982 ein Arzt 6 600 Einwohner medizinisch zu betreuen (1975: 19 100 Einwohner). Rund drei Fünftel der Ärzte waren 1982 Ausländer, da die Ausbildungskapazität im Lande für die Heranbildung medizinischen Personals nicht ausreicht.

4.6 Ärzte, Zahnärzte und Tierärzte

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1975	1979	1980	1981	1982
Ärzte	Anzahl	280	513	603	716	920
Ausländer	Anzahl	28	231	303	388	542
Einwohner je Arzt ¹⁾	1 000	19,1	11,4	9,8	8,4	6,6
Zahnärzte	Anzahl	15	22	23	26	34
Ausländer	Anzahl	4	9	9	11	18
Einwohner je Zahnarzt ¹⁾ ...	1 000	356,7	266,2	258,0	231,3	179,0
Tierärzte	Anzahl	2 ^{a)}	4 ^{b)}	.	13	.

1) Bezogen auf Bevölkerungsschätzungen der Vereinten Nationen; 1982: bezogen auf Jahresmitte-Bevölkerung.

a) 1976. - b) 1978.

Der Bestand an anderem medizinischen Personal hat sich in den Jahren zwischen 1978 und 1982 zwar erhöht, doch ist er angesichts der herrschenden Unterversorgung völlig unzureichend. Die Zahl der gesamten Krankenpflegepersonen stieg von 1 338 auf 1 871 und die der voll ausgebildeten Krankenpflegepersonen von 566 auf 1 043. Von den 1982 zur Verfügung stehenden 79 Apothekern waren 29 Ausländer.

4.7 Anderes medizinisches Personal

Art des Personals	1978	1979	1980	1981	1982
Medizinische Assistenten	27	30	31	36	46
Apotheker	56	72	50	62	79
Ausländer	33	44	19	22	29
Krankenpflegepersonen	1 338	1 371	1 522	1 665	1 871
voll ausgebildet	566	631	771	896	1 043
Hilfspflegepersonen	772	740	751	769	828
Hebammen	69	69	79	87	95

5 BILDUNGSWESEN

Die Regierung ist bemüht, die Analphabetenrate zu senken. Nach einer 3 %-Stichprobenauswertung der Volkszählung von 1975 waren 87 % der Bevölkerung im Alter von zehn Jahren und älter Analphabeten. In dieser Zahl sind jedoch auch diejenigen enthalten, die zwar lesen, aber nicht schreiben konnten. Seit einigen Jahren werden Sekundarschulabsolventen in ländliche Gebiete geschickt, um Grundkenntnisse im Lesen und Schreiben zu vermitteln. Im Erziehungsbereich ist, ebenso wie im Gesundheitswesen, eine große Zahl von Ausländern (insbesonder Ägypter und andere Araber) tätig. Die Ausbildung von einheimischen Lehrern ist ein vorrangiges Entwicklungsziel. Nach amtlichen Angaben stieg die Einschulungsrate von 8 % im Jahre 1960 auf 29 % 1979. Die Zahl der Schüler die vorzeitig die Schule verläßt ist hoch, zumal Kinderarbeit infolge starker Abwanderung männlicher Arbeitskräfte verbreitet ist. Die im Alter von 6 bis 15 Jahren stehenden Knaben besuchen meist Koranschulen.

5.1 Analphabeten nach Altersgruppen *)

Altersgruppe (Alter von ... bis unter ... Jahren)	1975					
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
	1 000			% der Altersgruppe		
10 Jahre und mehr	2 565,2 ^{a)}	1 004,9 ^{a)}	1 560,3 ^{a)}	87,0 ^{b)}	74,4 ^{b)}	97,6 ^{b)}
10 - 15	435,4	200,0	235,4	81,1	70,0	93,6
15 - 20	290,0	112,5	177,5	84,6	71,2	96,0
20 - 25	228,9	72,9	156,1	86,4	69,6	97,3
25 - 30	268,3	87,3	181,1	87,9	83,4	98,5
30 - 35	248,4	86,0	162,4	89,8	76,6	98,8
35 - 40	240,1	92,6	147,5	89,1	76,7	99,2
40 - 45	205,7	82,2	123,5	90,3	79,4	99,5
45 - 50	145,1	58,7	86,4	88,7	76,8	99,0
50 - 55	160,7	64,1	96,6	90,1	78,8	99,5
55 - 60	73,1	33,7	39,4	85,6	73,9	90,0
60 - 65	112,2	47,6	64,7	90,4	80,8	99,2
65 und mehr	154,0	65,6	88,5	91,0	81,7	99,3
unbekannten Alters .	3,1	1,7	1,4	.	.	.

*) Ergebnis der Volkszählung; einschl. Lesekundiger.

a) 1980 (15 Jahre und mehr): insgesamt 2 881 300, männlich 1 153 300, weiblich 1 728 000. - b) 1980 (15 Jahre und mehr): insgesamt 91,4 % männlich 82,4 %, weiblich 98,5 %.

Nach dem Ergebnis der Volkszählung von 1975 hatte die Bevölkerung in den einzelnen Altersgruppen nur in verschwindend geringem Maße eine Grundschulausbildung oder eine höhere Ausbildung absolviert. Seit 1970 führt das Erziehungsministerium Programme zur Erwachsenenbildung durch. 1975 gab es 23 Einrichtungen mit 171 Klassen und 4 487 Teilnehmern. Die Kurse hatten jedoch nicht den erwarteten Erfolg, weil eine erhebliche Anzahl von Teilnehmern die Ausbildung vorzeitig abgebrochen haben. Außerdem beschränkte sich die Durchführung der Programme auf nur wenige Zentren.

Statistisches Bundesamt
Länderbericht Jemen, Arab. Rep., 1985

5.2 Bevölkerung nach dem Bildungsstand ^{*)}

Bildungsstand	1975					
	Altersgruppen (Personen im Alter von ... bis unter ... Jahren)					
	10 - 15	15 - 20	20 - 25	25 - 30	30 - 45	45 und mehr 1)
Analphabeten	391 770	273 896	219 535	262 137	661 145	600 486
Lesekundige	43 088	15 794	9 699	11 846	34 403	40 723
Lese- und Schreibkundige ..	83 937	36 054	24 721	27 777	68 746	68 005
Grundschulbildung	3 979	8 312	2 035	798	615	223
Mittelschulbildung	151	4 158	2 523	1 033	1 014	287
Höhere Schulbildung	10	308	1 648	1 227	1 907	639
Universitätsbildung	3	15	180	589	1 652	676
Unbekannter Bildungsstand .	1 675	684	594	660	1 480	6 744

*) Ergebnis der Volkszählung.

1) Einschl. Personen unbekanntes Alters.

Während in den Städten Grundschulen für die meisten Kinder vorhanden sind, reichen in ländlichen Gebieten Schulräume und Lehrkräfte bei weitem nicht aus. Außerdem verfügen viele Lehrkräfte nicht über entsprechende Kenntnisse. Nur in den größeren Städten stehen neben Grundschulen auch weiterführende Schulen zur Verfügung. Die Zahl der Schulen und anderer Bildungseinrichtungen konnte im Zeitraum 1970/71 bis 1981/82 teilweise ganz erheblich erhöht werden. So stieg die Zahl der Grundschulen von 821 auf 3 711 und die der Mittelschulen von 22 auf 324.

5.3 Schulen und andere Bildungseinrichtungen

Einrichtungen	1970/71	1974/75	1979/80	1980/81	1981/82
Grundschulen	821	1 952	2 543	2 985	3 711
Mittelschulen	22	98	197	246	324
Höhere Schulen	6	25	55	68	94
Berufsbildende Schulen	2	4	9	10	10
Lehrerbildende Anstalten	8	14	22	22	17
Höhere Lehrerbildung	2	7	11	12	10
Universitäten 1)	1	1	1	1	1

1) Universität Sana (gegr. 1970/71).

Die Zahl der Grundschüler betrug 1981/82 rd. 523 000, davon waren jedoch nur 71 400 Schülerinnen. An Mittelschulen wurden 32 566 Schüler (davon 4 571 Schülerinnen) unterrichtet. Hier wie an den höheren Schulen und an den berufsbildenden Schulen hat sich die Schülerzahl gegenüber 1970/71 am meisten vergrößert. Die Zahl der Studenten an lehrerbildenden Anstalten hat sich fast vervierfacht. An der 1970/71 gegründeten Universität von Sana waren 1981/82 bereits 5 172 Studierende immatrikuliert.

5.4 Schüler bzw. Studenten

Einrichtungen	Einheit	1970/71	1974/75	1979/80	1980/81	1981/82
Grundschulen	1 000	88,2	232,8	335,2	412,6	523,0
Schülerinnen	1 000	82,6	22,8	41,7	50,9	71,4
Mittelschulen	Anzahl	3 931	12 163	20 764	25 037	32 566
Schülerinnen	Anzahl	125	927	2 795	3 272	4 571
Höhere Schulen	Anzahl	1 189	4 350	8 229	9 895	11 645
Schülerinnen	Anzahl	25	197	1 046	1 246	1 353
Berufsbildende Schulen	Anzahl	135	552	750	984	1 028
Schülerinnen	Anzahl	-	-	82	92	96
Lehrerbildende Anstalten ..	Anzahl	417	930	1 504	1 548	1 547
Studentinnen	Anzahl	140	516	588	673	594
Höhere Lehrerbildung	Anzahl	127	287	597	776	888
Studentinnen	Anzahl	16	180	285	325	310
Universität Sana	Anzahl	64	1 874	4 220	4 519	5 172
Studentinnen	Anzahl	3	197	449	508	654

Die in der folgenden Übersicht angegebenen Zahlen sind überhöhte Werte, da bei der Erhebung Mehrfacherfassungen nicht vermieden werden konnten; die Lehrkräfte unterrichten teilweise an zwei oder mehreren Schulzweigen. Außerdem ist wegen fehlender Angaben ein zahlenmäßiger Vergleich mit einem weiter zurückliegenden Zeitraum nicht möglich. An allen Schulzweigen bilden ausländische Lehrkräfte den größten Teil des Lehrpersonals.

5.5 Lehrkräfte^{*)}

Einrichtungen	1979/80	1980/81	1981/82
Grundschulen	9 826	11 700
Ausländer	7 330	10 187
Mittelschulen	1 407	1 640
Ausländer	1 302	1 561
Höhere Schulen	616	806
Ausländer	586 ^{a)}	774
Berufsbildende Schulen	14 ^{a)}	101
Ausländer	9 ^{a)}	88
Lehrerbildende Anstalten	182	221
Ausländer	159	174
Höhere Lehrerbildung	127	122
Ausländer	117	97
Universität Sana	181	217	210
Ausländer	125	150	149

*) Mehrfacherfassung, da die Lehrkräfte an mehreren Schulzweigen unterrichten.

a) Nur Handelsschulen.

Die Zahl aller beschäftigten Lehrkräfte an Schulen und anderen Bildungseinrichtungen betrug 1981/82 14 316, davon waren 12 692 ausländische Lehrkräfte (88,7 %). Im

Schuljahr 1974/75, als 6 889 Lehrkräfte beschäftigt waren, betrug der Anteil der aus dem Ausland gekommenen Lehrer nur 18,6 %. Die hohe Zunahme des Ausländeranteils am Lehrpersonal ist darauf zurückzuführen, daß einheimische Lehrer in der zweiten Hälfte der siebziger Jahre zunehmend in höherbezahlte Berufe abwanderten, so daß der Erziehungsbereich von der Beschäftigung ausländischer, vor allem ägyptischer, Lehrkräfte abhängig wurde.

5.6 Lehrkräfte nach der Nationalität

Nationalität	1974/75	1978/79	1979/80	1980/81	1981/82
Jemeniten	5 611	3 847	2 802	2 631	1 624
Ausländer	1 278	3 493	5 505	9 386	12 692
Ägypter	1 031	2 830	4 534	.	.

6 ERWERBSTÄTIGKEIT

Zur Kennzeichnung von Umfang und Struktur des Erwerbslebens eines Landes wird die Bevölkerung - beginnend bei einer bestimmten Altersuntergrenze, die von Land zu Land unterschiedlich sein kann - in dem beruflichen Status entsprechende Gruppen gegliedert, von denen einige wichtige nachfolgend erläutert werden: Erwerbspersonen sind alle Personen, die eine unmittelbar oder mittelbar auf Erwerb gerichtete Tätigkeit ausüben (Selbständige, Mithelfende Familienangehörige, Lohn- und Gehaltsempfänger) oder erwerbslos sind. Erwerbstätige sind Personen, die in einem Arbeitsverhältnis stehen (einschließlich Soldaten und Mithelfende Familienangehörige) oder selbständig ein Gewerbe oder eine Landwirtschaft betreiben oder einen freien Beruf ausüben. Die Summe von Erwerbstätigen und Erwerbslosen ergibt die Erwerbspersonen. Familienangehörige, die in einem Betrieb, der von einem Familienmitglied geleitet wird, mithelfen, ohne hierfür Lohn oder Gehalt zu erhalten, werden der Gruppe Mithelfende Familienangehörige zugeordnet. Beschäftigte sind Personen, die zum Personal von Betrieben gehören.

Etwa zwei Drittel der Erwerbspersonen waren 1981 in der Landwirtschaft tätig. Eines der Hauptprobleme für die wirtschaftliche und soziale Entwicklung ist die temporäre Emigration zur Erzielung eines höheren Einkommens. Sie hat in der Landwirtschaft zu einem Arbeitskräftemangel geführt und das Produktionspotential erheblich eingeschränkt. Die Abwanderung richtet sich vor allem in die arabischen Erdölländer, vor allem nach Saudi-Arabien und in die Golfländer. Bis zu einer Million Jemeniten befinden sich als Kurzzeit-Gastarbeiter im Ausland. In keinem Land des Vorderen Orients hat die zeitweise Emigration ein solches Ausmaß erreicht wie im Jemen.

Die Wanderarbeiter setzen sich aus fast allen sozialen Schichten zusammen, sind jedoch zum größten Teil ungelernete Kräfte, die im Ausland zumeist im Baugewerbe tätig sind, vor allem unterbeschäftigte Kleinbauern, Landarbeiter sowie Angehörige von Dienstleistungsberufen. Ein Charakteristikum der Wanderungsbewegungen ist die fast ausschließliche Rückkehr in die Heimatgemeinde infolge der starken Ausprägung der sozialen Bindung an die Familie bzw. an die Stammesgemeinschaft. Die Abwanderung ins Ausland hat zwar zu hohen Devisenüberweisungen (1977 etwa 1 Mrd. US-\$) geführt, aber auch die inflationäre Entwicklung im Jemen beschleunigt. Weitere Wanderungsbewegungen sind die innerjemenitische Wanderung vom Land in die Städte und die saisonale Wanderung von Landarbeitern. Der Anteil der Erwerbspersonen an der Gesamtbevölkerung hat 1975 (neuere Angaben sind nicht verfügbar) 24,8 % betragen. Die Erwerbsquote für Männer belief sich auf 45,0 % und für Frauen auf 5,6 %.

6.1 Erwerbspersonen und deren Anteil an der Gesamtbevölkerung

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1975 ¹⁾		
		insgesamt	männlich	weiblich
Erwerbspersonen	1 000	1 127,6	995,6	132,0
Anteil der Erwerbspersonen an der Gesamtbevölkerung	%	24,8	46,0	5,6

1) Ergebnis der Volkszählung vom Februar. Personen im Alter von zehn und mehr Jahren.

Statistisches Bundesamt
Länderbericht Jemen, Arab. Rep., 1985

Von den rd. 1,13 Mill. Erwerbspersonen waren 1975 509 300 oder 45,2 % Selbständige, 383 400 (34,0 %) Lohn- und Gehaltsempfänger und 215 700 (19,1 %) Mithelfende Familienangehörige. Arbeitslosigkeit und Unterbeschäftigung bestehen angesichts des allgemein herrschenden Arbeitskräftemangels kaum oder nur temporär. 1975 waren 94 % aller Erwerbspersonen erwerbstätig. Bei den registrierten Arbeitslosen (1975: 37 900 Personen) handelte es sich vor allem um Saisonarbeiter im Agrarsektor.

6.2 Erwerbspersonen nach der Stellung im Beruf

1 000

Stellung im Beruf	1975 ¹⁾
Selbständige	509,3
Mithelfende Familienangehörige	215,7
Auszubildende, unbezahlt	2,1
Lohn- und Gehaltsempfänger	383,4
Unbekannt	17,1

1) Ergebnis der Volkszählung vom Februar. Personen im Alter von zehn und mehr Jahren.

Die Zahl der Erwerbspersonen hat sich im Zeitraum zwischen den beiden Volkszählungen um 203 600 bzw. 18,0 % erhöht. 1981 waren 878 460 Erwerbspersonen oder 66 % aller Erwerbspersonen in der Landwirtschaft, 199 650 (15 %) im Produzierenden Gewerbe und 119 790 (9 %) im Dienstleistungsbereich beschäftigt. Der Mangel an Arbeitskräften wirkt sich nicht nur im Agrarsektor aus, sondern auch in anderen Wirtschaftsbereichen. Um die fehlenden Kräfte zu ersetzen, werden seit einiger Zeit Arbeitskräfte aus dem Sudan, Somalia, Äthiopien sowie Indien und Pakistan angeworben.

6.3 Erwerbspersonen nach Wirtschaftsbereichen

1 000

Wirtschaftsbereich	1975 ¹⁾
Insgesamt	1 127,6 ^{a)}
Landwirtschaft, Jagd, Fischerei .	830,3
Produzierendes Gewerbe	88,5
Energie- und Wasserwirtschaft .	1,5
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	0,6
Verarbeitendes Gewerbe	33,9
Baugewerbe	52,5
Handel und Gastgewerbe	69,0
Verkehr und Nachrichtenwesen	24,7
Banken	2,0
Soziale Dienstleistungen	85,8
Nicht ausreichend beschriebene Wirtschaftsbereiche	27,3

1) Ergebnis der Volkszählung vom Februar. Personen im Alter von zehn und mehr Jahren.

a) 1981: 1,331 Mill. (dar.: 66 % in der Landwirtschaft, 11 % im Baugewerbe, 2 % im Verkehr und Nachrichtenwesen, 9 % im Dienstleistungsbereich.

Die Landwirtschaft ist trotz eines Produktionsrückganges in den letzten Jahren noch immer der bedeutendste Wirtschaftsbereich. Sie hat im Jahre 1981 mit einem Anteil von 28,5 % zur Entstehung des Bruttoinlandsprodukts zu Marktpreisen beigetragen (1975: 40,7 %). Im landwirtschaftlichen Bereich sind rd. 75 % der Bevölkerung beschäftigt.

Bei der traditionellen Landwirtschaft handelt es sich vorwiegend um Subsistenzwirtschaft, die durchschnittliche Betriebsgröße liegt bei unter 3 ha, bei Gartenland unter 1 ha. Angebaut werden vor allem Sorghum, Weizen, Mais und Gerste. Als Marktprodukte werden neben Obst, Gemüse und Tabak vor allem Qat, ein leichtes Rauschmittel, sowie die Exportgüter Baumwolle und Kaffee kultiviert.

Seit etwa Mitte der siebziger Jahre stagniert die Landwirtschaft, und die Nachfrage nach Grundnahrungsmitteln konnte nur durch steigende Importe gedeckt werden. Der Rückgang der Erzeugung von Grundnahrungsmitteln war das Resultat der Emigration von Arbeitskräften in die Nachbarländer, vor allem nach Saudi-Arabien, die der Landwirtschaft in zunehmendem Maße Arbeitskräfte entzogen hat. Nicht nur die vorhandenen Böden, sondern auch viele Böden, auf denen eine erweiterte Produktion möglich gewesen wäre, konnten nicht mehr bestellt werden, so daß ein Verfall der Terrassenkulturen eintrat und die Bodenerosion zunahm. Der Arbeitskräfteentzug war durch eine Mehrarbeit der Frauen nicht zu kompensieren. Gegenwärtig werden nur noch etwa 15 % der inländischen Getreideproduktion vermarktet. Andererseits hat die gestiegene Nachfrage nach höherwertigen Produkten zu einer Erweiterung der Anbauflächen und zu Produktionssteigerungen bei Obst und Gemüse beigetragen. Diese Erzeugung wird in wachsendem Maße vermarktet, obwohl sie im allgemeinen teurer als vergleichbare Importe ist.

Die landwirtschaftliche Fläche wurde 1976/77 auf etwa 1,5 Mill. ha geschätzt, wovon rd. 1,3 Mill. ha (84 %) im Regenfeldbau, 120 000 ha durch "oqam"-Bewässerung (Wasserspeicherung und -verteilung durch Damm- und Deichsysteme, 8 %), 73 000 ha (5 %) durch ganzjährige Quellbewässerung und 45 000 ha (3 %) durch moderne Pumpenbewässerung genutzt werden. Gebietsweise sind Mehrfachernten möglich. Wegen von Jahr zu Jahr oft erheblicher Unterschiede in der Niederschlagsmenge und -verteilung schwankt auch die Größe der landwirtschaftlichen Fläche oft beträchtlich. Mittel- und Großbetriebe sind weniger verbreitet. Es gibt sie vor allem im Regenfeldbau in den Hochebenen südlich und nördlich von Sana (Anbau von Getreide). Die Bauern erhalten nach altem Wasserrecht in bestimmtem Turnus Wasser zugeteilt. Grund und Boden sind zu etwa 80 % Privateigentum. Davon sind rd. ein Viertel unmittelbar von den Eigentümern bewirtschaftet, im übrigen bestehen verschiedene Formen von Pachtverhältnissen. Etwa 20 % der Fläche gehören dem Staat oder religiösen Stiftungen. Das frühere Agrarsystem, in dem der größte Teil des Ackerlandes von Großgrundbesitzern im Teilbau gegen Rotertragsanteile vergeben wurde, besteht unverändert.

7.1 Bodennutzung

1 000 ha

Art der Fläche	1977	1979	1981
Ackerland		2 740	
Dauerkulturen		50	
Dauerwiesen und -weiden 1) ..		7 000	
Waldfläche		1 600	
Sonstige Fläche		8 110	
Bewässerte Fläche	230	243	245

1) Begriffsabgrenzung der FAO. Je nach Witterungsbedingungen einschl. nur gelegentlich nutzbarer Flächen.

Die jemenitische Landwirtschaft ist erst zu einem sehr kleinen Teil mechanisiert. Der Maschinenbestand umfaßte im Jahre 1981 2 050 Ackerschlepper (1970: 500). Die landwirtschaftlichen Betriebe arbeiten überwiegend mit Holzpflügen, die von Ochsen oder Kamelen gezogen werden. Dünge- und Pflanzenschutzmittel werden erst seit einigen Jahren angewendet. Der Verbrauch von Handelsdünger belief sich im Landwirtschaftsjahr 1982/83 (Juli/Juni) auf 10 420 t stickstoffhaltigen, 852 t phosphathaltigen und 2 920 t kalihaltigen Dünger.

7.2 Verbrauch von Handelsdünger*) t Reinnährstoff

Düngerart	1978/79	1979/80	1980/81	1981/82	1982/83
Stickstoffhaltig	9 000	11 700	9 400	10 600	10 420
Phosphathaltig	500	800	500	900	852
Kalihaltig	400	800	.	600	2 940

*) Landwirtschaftsjahr: Juli/Juni.

Die Berechnung des Index für die landwirtschaftliche Gesamterzeugung wird von der Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen/FAO vorgenommen und geht von den verfügbaren Daten über Feldfruchte und tierische Erzeugnisse aus. Beim Index der landwirtschaftlichen Nahrungsmittelerzeugung werden nur Erzeugnisse berücksichtigt, die für Menschen genießbar sind und Nährstoffe enthalten (ohne Kaffee und Tee).

Gegenüber dem Basiszeitraum 1974/76 D (= 100) hat sich der Index der landwirtschaftlichen Produktion bis 1983 auf 79 Punkte verringert, je Einwohner sogar auf 67 Punkte. In diesem Zeitraum ergab sich auch für den Index der Nahrungsmittelerzeugung ein Rückgang auf 79 Punkte, je Einwohner ebenfalls auf 67 Punkte.

7.3 Index der landwirtschaftlichen Produktion

1974/76 D = 100

Art des Index	1979	1980	1981	1982	1983
Gesamterzeugung	101	102	99	97	79
je Einwohner	94	93	88	85	67
Nahrungsmittelerzeugung	101	103	99	97	79
je Einwohner	94	93	88	85	67

Je nach Höhenlage werden Hirse, Mais, Weizen, Gerste, Südfrüchte, Datteln und Feigen, im Hochland auch Gemüse, Obst und Wein meist für den Eigenbedarf angebaut. Auf etwa drei Viertel der landwirtschaftlichen Fläche erfolgt der Anbau von Sorghum. Alle Getreidesorten zusammen nehmen rd. 90 % der Fläche ein. Die meisten von ihnen werden im Regenfeldbau angebaut. Kaffee wird hauptsächlich in Höhen zwischen 1 000 und 2 000 m gepflanzt. Mokka-Kaffee - nach dem Hafen Mocha (Mokka) benannt - gehört neben Baumwolle, Rosinen, Sesam und Häuten zu den Hauptausfuhrsgütern. Auch Tabakanbau und Bienenhaltung sind erwähnenswert. Die Terrassenlandwirtschaft, hauptsächlich in mittleren Höhen im Westen des Landes, die seit vielen Generationen mit großem Können und hohem Arbeitsaufwand entstanden ist, verhindert oder hemmt zumindest die drohende Bodenerosion. Allerdings stellt der Terrassenanbau ein großes Hindernis für die Mechanisierung der Landwirtschaft dar. Auch die extreme Bodenzersplitterung als Ergebnis der Erbteilung bildet ein Entwicklungshindernis.

Ein weiterer negativer Faktor ist der große Arbeitskräftemangel auf dem Lande, da, abgesehen von der Abwanderung in das Ausland, Arbeit außerhalb der Landwirtschaft mit relativ hohem Verdienst leicht zu finden ist. Ferner haben die hohen Deviseneinkünfte aus Gastarbeiteruberweisungen einen steigenden Import von Lebensmitteln ermöglicht, die teilweise als höherwertig gegenüber den im Lande produzierten angesehen und daher zunehmend konsumiert werden, so daß die früher bestehende Autarkie des Jemen im Ernährungssektor nicht mehr notwendig ist. Einen positiven Faktor stellen die ländlichen Entwicklungsgenossenschaften dar. Ihre Projekte werden teilweise durch die religiöse Ertragssteuer (Zakat) finanziert. Die Hauptaktivitäten dieser Genossenschaften lagen bisher bei Wegebau und Trinkwasserversorgung, Bau von Schulen und Krankenstationen.

Den Schwerpunkt der staatlichen Investitionstätigkeit im Bereich der Landwirtschaft bildet gegenwärtig die Durchführung von Bewässerungsvorhaben in der Tihama. In dieser Küstenregion liegt wahrscheinlich das größte landwirtschaftliche Potential des Landes. Bei rationeller Bewässerung sind hier drei Ernten im Jahr möglich. Behindert ist die Entwicklung der Tihama bisher durch die in dieser Region vorherrschenden Besitzverhältnisse, die nur unzureichende Investitionen bewirken und wegen der unattraktiven Ertragsteilung die Arbeitsemigration nach Saudi-Arabien förderten.

Von besonderer Bedeutung für die Wirtschaft des Landes ist der Anbau von Qat (*catha edulis*). Es ist das wichtigste Marktprodukt. Nach Schätzungen werden in den für Qat geeigneten Lagen des Hochlandes über 40 000 ha von 250 000 Bauern kultiviert. Infolge hoher Nachfrage wurde Qat zum gewinnbringendsten Produkt der Landwirtschaft. Die Qat-Bauern nutzen auch periphere Terrassenböden, besitzen Bewässerungsanlagen, investieren in landwirtschaftliche Geräte und haben ein gut funktionierendes Ver-

marktungssystem entwickelt. Der Anbau und Konsum von Qat ist volkswirtschaftlich von Nachteil. Bis zu einem Drittel der Familieneinkommen werden für dieses Genußmittel, das nach längerem Kauen eine leicht berauschend-anregende Wirkung entwickelt, ausgegeben. Der Genuß von Qat wirkt sich nicht zuletzt in verminderter Arbeitsleistung aus. Außerdem wird Qat nicht exportiert, sondern hat vielmehr durch den Rückgang des Kaffee-Anbaues Devisenausfälle verursacht. Die Regierung erwartet, daß durch eine höhere Qat-Steuer die Nachfrage und damit der Anbau gedrosselt wird.

7.4 Erntemengen ausgewählter pflanzlicher Erzeugnisse
1 000 t

Erzeugnis	1979	1980	1981	1982	1983
Weizen	63	65	70	67	34
Gerste	45	48	54	53	30
Mais	48	99	53	59	31
Sorghum	632	692	635	580	268
Kartoffeln	127	131	138	150	163
Hulsenfruchte	80	84	80	75	40
Sesamsamen	6	6	5	6	4
Baumwollsamens	3	2	3	3	.
Weintrauben	55	56	64	68	72
Datteln	79	80	80	81	84
Zuckerrohr	5	5	5	5	.
Kaffee, grün	4	4	4	4	4
Tabak	7	7	6	7	6
Rohbaumwolle, entkörnt	2	1	2	2	.

Bei den Erträgen pflanzlicher Erzeugnisse waren in den vergangenen Jahren infolge unterschiedlicher Witterungsbedingungen teilweise größere Schwankungen zu verzeichnen. So betrug der Hektarertrag bei Sorghum, dem wichtigsten Nahrungsmittel, 1979 9,4 dt, ein Jahr später jedoch 12,3 dt; für das Jahr 1983, in dem auch die Erträge anderer pflanzlicher Erzeugnisse weit unter denen der Vorjahre lagen, wurde ein durchschnittlicher Ertrag von nur 3,9 dt/ha erzielt.

7.5 Erträge ausgewählter pflanzlicher Erzeugnisse
dt/ha

Erzeugnis	1979	1980	1981	1982	1983
Weizen	10,2	10,3	10,5	11,0	5,6
Gerste	9,8	9,9	10,4	10,6	6,0
Mais	15,5	15,6	15,2	15,6	8,4
Sorghum	9,4	12,3	8,7	8,7	3,9
Kartoffeln	120	120	120	124	114
Hulsenfruchte	11,1	11,2	10,8	10,8	5,7

Die unzureichende Futtergrundlage begrenzt die Möglichkeiten der Nutztierhaltung. Außerdem ist das Vieh im allgemeinen infolge Unterernährung und Krankheiten in einem schlechten Zustand. Auf den weiten steppenartigen Hochflächen treiben Nomaden (Beduinen) Viehzucht (Rinder, Schafe und Kamele, auch Ziegen und Esel). Am Rande der Städte werden Milchkuhe gehalten.

Die früher bedeutende Pferdezucht ist inzwischen ohne Belang. Der Bestand an Pferden betrug 1982 3 000 Stück. Als Lasttiere dienen Maultiere, Esel (740 000 St) und Kamele (107 000 St), als Zugtiere werden für landwirtschaftliche Arbeiten vielfach Esel und Rinder, meist Ochsen des Zebutyps, verwendet.

7.6 Viehbestand*)

1 000

Viehart	1978	1979	1980	1981	1982
Pferde	3	3	3	3	3
Esel	700	716	730	735	740
Rinder	840	800	950	950	950
Milchkühe	320	320	320	320	320
Kamele	105	106	107	107	107
Schafe	3 120	3 751	3 150	3 150	3 151
Ziegen	7 280	7 300	7 500	7 500	7 500
Hühner	3 287	3 350	3 400	3 450	3 500

*) Stand: 30. September.

7.7 Schlachtungen

1 000

Schlachtviehart	1978	1979	1980	1981	1982
Rinder und Kälber	100	110	100	100	100
Schafe und Lämmer	860	870	860	871	881
Ziegen	2 500	2 550	2 500	2 500	2 500

Der Umfang der Produktion von tierischen Erzeugnissen hat sich in den vergangenen Jahren kaum verändert. Nennenswert gestiegen ist die Erzeugung von Geflügelfleisch, die zwischen 1978 und 1980 bei 1 000 t jährlich lag und sich seitdem auf rd. 2 000 t erhöht hat. Den weitaus größten Anteil an der Fleischerzeugung hat Ziegenfleisch mit einer Produktionsmenge von 38 000 t vor Hammel- und Lammfleisch (13 000 t) sowie Rind- und Kalbfleisch (12 000 t).

7.8 Ausgewählte tierische Erzeugnisse

Erzeugnis	Einheit	1978	1979	1980	1981	1982
Rind- und Kalbfleisch	1 000 t	12	13	12	12	12
Hammel- und Lammfleisch ...	1 000 t	13	13	13	13	13
Ziegenfleisch	1 000 t	38	38	38	38	38
Geflügelfleisch	1 000 t	1	1	1	2	2
Kuhmilch	1 000 t	64	64	64	64	64 ^{a)}
Schafmilch	1 000 t	52	52	48	48	48 ^{a)}
Ziegenmilch	1 000 t	135	135	135	135	135 ^{b)}
Huhnereier	1 000 t	10,4	10,5	10,7	11,0	11,3
Honig	t	280	280	280	300	300
Wolle, Roh-(Schweiß-)Basis	t	5 500	5 500	5 500	5 500	5 500
Rinderhäute, frisch	t	1 800	1 980	1 800	1 800	1 800
Schaffelle, frisch	t	2 150	2 175	2 150	2 176	2 201
Ziegenfelle, frisch	t	6 250	6 375	6 250	6 250	6 250

a) 1983: 48 000 t. - b) 1983: 136 000 t.

Statistisches Bundesamt
Länderbericht Jemen, Arab. Rep., 1985

Die Fischerei hat trotz der relativ langen Küste des Roten Meeres eine geringe wirtschaftliche Bedeutung. Die Fangergebnisse haben sich seit Beginn der siebziger Jahre verbessert. 1982 wurden 21 640 t Seefische und 360 t Krustentiere angelandet. Der Fang an Seefischen besteht überwiegend aus Indischen Makrelen.

7.9 Fangmengen der Fischerei
Tonnen

Art des Fanges	1978	1979	1980	1981	1982
Insgesamt	19 250	18 000	17 000	20 000	22 000
Seefische	19 250	18 000	16 720	19 670	21 640
darunter:					
Indische Makrelen	5 200	4 900	3 000	3 530	3 880
Thunfische	1 925	1 800	1 530	1 800	1 980
Haie	2 021	1 900	1 400	1 650	1 820
Krustentiere	-	-	280	330	360

Das Produzierende Gewerbe, bestehend aus den Bereichen Energiewirtschaft und Wasserversorgung, Bergbau, Verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe, hat seinen Anteil am Bruttoinlandsprodukt (BIP) in den letzten Jahren ständig steigern können. 1981 belief sich sein Anteil am BIP zu Marktpreisen auf 16,6 % gegenüber 11,9 % im Jahre 1975.

Jemen steht erst am Anfang einer Industrialisierung. Die begrenzte Aufnahmefähigkeit des heimischen Marktes, hohe Rohstoff- und Energiekosten, hohe Löhne bei niedriger Qualifikation der Arbeitskräfte, ungenügende Verkehrsverbindungen und die Konkurrenz von Importgütern hemmen einen weiteren Industriesaufbau. Die meisten Rohmaterialien, Halb- und Fertigerzeugnisse müssen importiert werden. Baumwolle, Baumwollsaat, Häute und Tabak sind die einzigen landwirtschaftlichen Produkte, die weiterverarbeitet werden können. Über neun Zehntel der Betriebe sind private Kleinbetriebe mit weniger als 15 Beschäftigten, die an jahrhundertealte Handwerkstraditionen anschließen. Sie stellen u.a. Kunstschmiede- und Lederarbeiten her (Anfertigung von Krummdolchen, Silberarbeiten, Gerben von Häuten und Fellen, Herstellung von Taschen und Gurten, Holzverarbeitung). Das Verarbeitende Gewerbe ist überwiegend nur von lokaler Bedeutung. Es gibt nur wenige moderne Industriebetriebe wie die mit Hilfe der Volksrepublik China errichtete Textilfabrik in Sana (Verarbeitung von Wolle und Faserpflanzen), die Zementfabrik und eine Spinnerei in Badschil, eine Baumwollentkornungsanlage und eine Zigarettenfabrik in Hodeida. Die Mehrzahl der Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes ist in oder um Sana, Hodeida und Taiss konzentriert.

Die jemenitische Regierung verfolgt eine liberale Industrie- und Investitionspolitik und fordert die Industrialisierung seit 1978 durch Zulassung freien Kapitaltransfers und Erleichterungen im Bereich von Steuern und Importzollen. Angestrebt wird eine Steigerung der importsubstituierenden Produktion zur Befriedigung der Konsumbedürfnisse durch Verarbeitung lokaler Rohstoffe (Baumwolle, Wolle, Häute, Tabak, Nahrungsmittel, Steine).

8.1 Betriebe und Beschäftigte nach Größenklassen *)

Größenklasse (von ... bis ... Beschäftigte)	1975	
	Betriebe	Beschäftigte
Insgesamt	82 028	89 240
1 - 4	53 339	67 577
5 - 9	1 148	6 823
10 und mehr	468	14 840

*) Einschl. 27 073 zeitweilig stillgelegte Betriebe.

Der Index der Produktion für das Produzierende Gewerbe hat sich gegenüber dem Basiswert 1978/79 (= 100) bis 1982 auf 110 Punkte erhöht. In den Indexgruppen Industrie und Handwerk sowie Baugewerbe wurde eine weit überdurchschnittliche Steigerung auf jeweils 161 Punkte verzeichnet.

8.2 Index der Produktion für das Produzierende Gewerbe

1978/79 = 100

Art des Index	1979/80	1980/81	1981	1982
Insgesamt	95	97	101	110
darunter:				
Industrie und Handwerk .	115	124	143	161
Baugewerbe	115	124	143	161

Die staatliche Energiepolitik strebt u.a. eine Fortführung des Elektrifizierungsprogramms, die Erweiterung der Erdöl- und Erdgasexplorationen sowie die Erforschung des geothermischen und des Solarenergieprogramms zur künftigen Substitution von Erdöl an. An der Ausarbeitung von Energieprogrammen sind internationale Organisationen wesentlich beteiligt. Um einen weiteren Rückgang des ohnehin geringen Waldbestandes zu vermeiden, wurden verschiedene Aufforstungsprogramme in Gang gesetzt. Für einen großen Teil der Bevölkerung bilden Brennholz und Tierdung die einzigen Energiequellen. Das Monopol für den Import und die Vermarktung von Mineralölprodukten hat die staatliche "Yemen Oil and Mineral Resources Corporation"/YOMINCO. Wichtigste Länder für die Einfuhr von Mineralölprodukten sind Saudi-Arabien und Kuwait.

Die über die Häfen Hodeida und Mocha (Mokka) importierten Mineralölprodukte werden ausschließlich mit Tanklastwagen weiterbefördert. Um die Transportkosten zu senken, ist im laufenden Entwicklungsplan die Errichtung von Rohrfernleitungen vorgesehen. Mit der Fertigstellung der ersten Fernleitung (As Salif-Sana, 273 km) wird jedoch nicht vor 1987 gerechnet. Schätzungsweise 42 % des Verbrauchs von Mineralölprodukten entfielen 1980 auf das Verkehrswesen, 40 % auf die Elektrizitätserzeugung sowie auf die Industrie und Landwirtschaft und 18 % auf private Haushalte und andere Verbraucher. Infolge der hohen Transport- und Vermarktungskosten liegen die Endverbraucherpreise für Mineralölprodukte weit über den Einfuhrkosten. Der Preis für Diesel wird aus den beim Verkauf der anderen Mineralölprodukte anfallenden Gewinnen subventioniert.

Die öffentliche Elektrizitätserzeugung untersteht der staatlichen "Yemen General Electricity Corporation"/YGEC. Aufgrund hoher Betriebskosten arbeitet die "YGEC" trotz hoher Tarife mit Verlust. Der überwiegende Teil der Stromerzeugung erfolgt durch private Erzeuger. 1981 wurde rd. ein Drittel der Bevölkerung mit elektrischem Strom versorgt, zu rd. zwei Drittel von privaten Elektrizitätserzeugern. Zentren des Verbrauchs sind die großen Städte. Die gesamte Elektrizitätserzeugung erfolgt mittels Mineralölprodukten. Die "YGEC" verbrauchte 1981 zur Erzeugung rd. 15 % des importierten Dieselmotorkraftstoffs, private Stromerzeuger weitere 18 % sowie kleinere Mengen Benzin und Kerosin. Längerfristig wird die Versorgung aller Abnehmer mit in öffentlichen Werken erzeugter Elektrizität angestrebt. Das größte gegenwärtig im Bau befindliche Energievorhaben ist das Kraftwerk Mocha (Mokka) der "YGEC". Vorgeesehen ist die Installation von vier Generatoreinheiten mit einer Kapazität von je 40 MW. Die Finanzierung der Kosten von rd. 340 Mill. US-\$ soll im wesentlichen durch zwei arabische Entwicklungsfonds erfolgen. Die Fertigstellung des Vorhabens ist für 1987 vorgesehen.

8.3 Installierte Leistung der Wärmekraftwerke

MW

Art der Kraftwerke	1970	1975	1979	1980	1981
Insgesamt	6	17	54	62	104
Werke für die öffentliche Versorgung	3	14	49	57	99

8.4 Elektrizitätserzeugung der Wärmekraftwerke

Mill. kWh

Art der Kraftwerke	1970	1975	1979	1980	1981
Insgesamt	18	49	149	185	228
Werke für die öffentliche Versorgung	6	39	134	170	213 ^{a)}

a) 1982: 264 Mill. kWh.

Die staatliche Elektrizitätsgesellschaft "YGEC" hat 1981 161 Mill. kWh elektrischen Strom verkauft und damit dreimal mehr als 1977. Allein 117 Mill. kWh oder 72,7 % des Gesamtverkaufs nahmen der Handel und private Haushalte ab und nur 12 Mill. kWh oder 7,5 % Industriebetriebe.

8.5 Elektrizitätsverkäufe der "YGEC"^{*)}

Mill. kWh

Verbrauchergruppe	1977	1978	1979	1980	1981
Insgesamt	53	73	100	136	161
Handel und Haushalte	34	47	69	98	117
Industrie	6	9	13	13	12
Öffentliche Versorgung 1)	9	12	13	19	25
Sonstige	4	5	4	6	8

*) "Yemen General Electricity Corporation"

1) Einschl. Straßenbeleuchtung.

Bergbaubetriebe bestehen nicht und Bodenschätze werden kaum genutzt. Das Land ist jedoch geologisch noch nicht genügend erforscht. Zu den vorhandenen oder vermuteten Vorkommen zählen u.a. Gold, Silber, Kupfer, Magnesium, Schwefel und Uran. Kleinere Kohlevorkommen sind in verschiedenen Landesteilen vorhanden. Der Abbau fördert bisher nur geringe Mengen, die insbesondere bei der Ausschachtung von Brunnen gefunden werden (Verbrauch u.a. für Schmiedearbeiten). Gegenwärtig werden Steinsalz (1983: 151 000 t) und für die Zementproduktion geeigneter Kalkstein (1982: 529 000 t) abgebaut.

Die Suche nach Erdöl in der Küstenebene und im Küstenschelf hat bisher nur kleine Mengen Erdgas zutage gefördert. Die Ausbeutung ist aber noch unwirtschaftlich. 1981

Statistisches Bundesamt
Länderbericht Jemen, Arab. Rep., 1985

hat die Regierung mit der "Yemen Hunt Oil" einen über sechs Jahre laufenden Vertrag über die Erforschung eines 12 600 km² großen Prospektionsgebietes abgeschlossen. Erste Ergebnisse werden zur Zeit ausgewertet.

8.6 Bergbauerzeugnisse, Gewinnung von Steinen und Erden 1 000 t

Erzeugnis	1979	1980	1981	1982	1983
Salz	73	154	64	70	151
Steine	78	76	567	529	.

Im Verarbeitenden Gewerbe bestanden 1975 11 337 Betriebe mit 23 856 Beschäftigten. Etwa drei Fünftel der Betriebe und rd. die Hälfte der Beschäftigten entfielen auf den Wirtschaftszweig Ernährungsgewerbe, Herstellung von Getränken, Tabakverarbeitung. Zweitwichtigster Wirtschaftszweig ist das Textil- und Bekleidungsgewerbe, das knapp ein Viertel der Betriebe und rd. ein Viertel der Beschäftigten des Verarbeitenden Gewerbes auf sich vereinigt. In der Metallerzeugung und -bearbeitung einschließlich Schmuckherstellung und Reparaturwerkstätten gab es 1 158 Betriebe (10,2 %) mit 2 818 Beschäftigten (23,3 %).

8.7 Betriebe und Beschäftigte des Verarbeitenden Gewerbes nach ausgewählten Wirtschaftszweigen

Wirtschaftszweig	1975	
	Betriebe	Beschäftigte
Insgesamt	11 337	23 856
darunter:		
Ernährungsgewerbe, Herstellung von Getränken, Tabakverarbeitung	6 884	12 109
Textil- und Bekleidungsgewerbe	2 601	6 070
Spinnereien und Webereien	55	1 895
Holzverarbeitung	101	451
Druckerei, Vervielfältigung	42	246
Herstellung von Baumaterial 1)	527	1 811
Metallerzeugung und -bearbeitung 2)	1 158	2 818

1) Nichtmetallisch; einschl. Gips, Topferwaren u.ä. - 2) Einschl. Schmuckherstellung und Reparaturwerkstätten.

Die Produktion des Verarbeitenden Gewerbes konnte in den vergangenen Jahren teilweise wesentlich erhöht werden. So stieg die Zementerzeugung zwischen 1979 und 1983 von 68 000 t auf 623 000 t. Der starke Aufschwung, den der private Wohnungsbau, finanziert aus Überweisungen jemenitischer Gastarbeiter, genommen hatte, führte zu einem raschen Ausbau der Herstellung von Baumaterialien. Der Zementverbrauch stieg von 116 000 t im Jahre 1975 auf 700 000 bis 900 000 t im Jahre 1980. Um die heimische Produktion von Zement zu erhöhen, wurde die Kapazität des Werkes von Badschil von 80 000 t auf 300 000 t jährlich gesteigert. Außerdem wurde mit der Errichtung einer neuen Zementanlage in Amran (Produktionskapazität: 500 000 t jährlich) begonnen. Der Baubeginn für ein gleich großes Werk in Mafrak war für 1983 vorgesehen.

Die Nahrungs- und Genußmittelherstellung, die etwa 45 % zur Wertschöpfung des Verarbeitenden Gewerbes beiträgt, konnte in den vergangenen Jahren ebenfalls ihre Erzeugung steigern, wenngleich einheimische Grundprodukte nur in begrenztem Maße zur Verfügung stehen. Sie erzeugt u. a. Mehl, Backwaren, Speiseöl, Milchprodukte, Süßwaren, Fruchtsäfte und Mineralwasser. Die Produktion von Back- und Süßwaren konnte zwischen 1979 und 1983 von 19 000 t auf 32 000 t gesteigert werden. Eine große Zahl von Betrieben dieses Wirtschaftszweiges ist auf den Export ausgerichtet. Mit Ausnahme der Tabakaufbereitung und Zigarettenherstellung (in Hodeida), an denen der Staat beteiligt ist, sind die Betriebe private Unternehmen. Eine mit sowjetischer Hilfe errichtete Fischkonservenfabrik besteht in Hodeida. Der Ausbau der Nahrungs- und Genußmittelherstellung soll durch die Anlage von Industriezonen in Sana, Hodeida und Taiss gefördert werden.

Grundlage der Textilindustrie ist die Baumwollverarbeitung, die über zwei größere Produktionsstätten in Sana und Badschil verfügt. Das Bekleidungs-gewerbe verarbeitet auch Wolle und synthetische Gewebe. Infolge starker Auslandskonkurrenz wurde die Entwicklung dieses Wirtschaftszweiges beeinträchtigt. Die Metallverarbeitung verfügt bisher nur über geringe Produktionskapazitäten. Sie erzeugt u. a. Stahltüren, Haushaltsartikel aus Aluminium, Wasserbehälter, Metallmotel und Kleineisenwaren. Die Herstellung und Verarbeitung chemischer Erzeugnisse, u. a. Polyurethan, Haushaltsartikel aus Kunststoff, Kunststoffrohren und -behälter, Wasch- und Reinigungsmittel, ist noch wenig entwickelt und kann den Bedarf nicht decken. Die meist kleinen Betriebe verfügen oft nicht über die notwendige Kapitalausstattung. Außerdem sind die Produkte gegenüber importierten chemischen Materialien nicht wettbewerbsfähig.

8.8 Produktion ausgewählter Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes

Erzeugnis	Einheit	1979	1980	1981	1982	1983
Zement	1 000 t	68	81	85	243	623
Farben	m ³	1 763	2 222	2 679	3 095	5 071
Pappe	t	1 000	1 000	.	1 769	.
Plastikschuhe	1 000 Paar	2 196	4 068	3 588	4 128	.
Kunststoffschwämme ...	t	1 908	1 667	1 750	1 931	.
Textilgewebe	1 000 yd ¹⁾	4 747	5 410	3 428	6 989	6 459
Back- und Süßwaren ...	1 000 t	19	20	22	26	32
Käse	1 000 t	17	17	17	17	.
Butter	1 000 t	3,9	3,7	3,7	3,7	.
Speisefette und -ole .	1 000 t	6	13	14	17	.
Alkoholfreie Getränke	hl	.	74	74	83	97

1) 1 yard (yd) = 0,9144 m.

Baugenehmigungen sind nur in den fünf größeren Städten (Sana, Hodeida, Taiss, Ibb, Dhamar) erforderlich. Die Zahl der Baugenehmigungen betrug 1982 5 147 und erreichte damit fast wieder den bisherigen Höchststand des Jahres 1978. In Sana allein wurden 3 478 Baugenehmigungen erteilt. Die Nutzfläche der beantragten Bauten erreichte rd. 1,17 Mill. m² (darunter in Sana: 911 400 km²). 1983 ging die Zahl der Baugenehmigungen gegenüber dem Vorjahr auf 4 901 zurück, die Nutzfläche stieg jedoch auf rd. 1,2 Mill. m².

Statistisches Bundesamt
Länderbericht Jemen, Arab. Rep., 1985

Die Europäischen Gemeinschaften/EG stellten Jemen im Dezember 1983 technische Hilfe sowie Material im Wert von 2,55 Mill. ECU (1 ECU = 2,24 DM) für den Wiederaufbau von Wohnungen, die durch das Erdbeben vom Dezember 1982 zerstört worden sind, für das Wiederaufbauprogramm in der Provinz Dhamar zur Verfügung. Das Programm soll bis Jahresende 1985 abgeschlossen sein.

8.9 Baugenehmigungen für Hochbauten^{*)}

Städte	Einheit	1979	1980	1981	1982	1983
Insgesamt	Anzahl ₂	4 450	4 335	4 418	5 147	4 901
	1 000 m ²					
Sana	Nutzfläche	1 488,0	1 416,9	1 196,1	1 167,4	1 201,0
	Anzahl ₂	2 172	1 674	2 362	3 478	3 124
	1 000 m ²					
Taiss	Nutzfläche	829,4	570,2	752,8	911,4	.
	Anzahl ₂	1 541	1 578	1 156	951	.
	1 000 m ²					
Hodeida	Nutzfläche	318,3	269,6	188,9	114,3	.
	Anzahl ₂	387	340	307	150	.
	1 000 m ²					
Ibb	Nutzfläche	248,6	312,6	108,3	42,7	.
	Anzahl ₂	350	370	360	312	.
	1 000 m ²					
Dhamar	Nutzfläche	91,7	154,4	75,1	31,0	.
	Anzahl ₂	-	373	233	256	.
	1 000 m ²					
	Nutzfläche	-	109,9	73,1	68,1	.

*) In fünf Städten.

Von rd. 0,9 Mill. Unterkünften (Stein- und Ziegelbauten, strohgedeckten Bauten, Höhlenunterkünften, Zelten und anderen Unterkünften) entfielen im Jahre 1975 allein ein Fünftel auf die Provinz Taiss, weitere 17,5 % auf die Provinz Ibb, 16,7 % auf die Provinz Hodeida und 15,2 % auf die Hauptstadtprovinz. Stein- und Ziegelbauten hatten insgesamt einen Anteil von 79,2 % und strohgedeckte Bauten einen Anteil von 18,1 % am gesamten Bestand an Unterkünften.

8.10 Bestand an Unterkünften nach Provinzen^{*)}

Provinz	1975						andere
	insgesamt	Stein- häuser 1)	strohgedeckte Bauten		Höhlen- unter- künfte	Zelte ³⁾	
			insgesamt	zeitweilig bewohn- bar 2)			
Insgesamt	901 904	714 248	163 686	7 422	2 015	8 188	13 767
Sana	137 099	130 120	1 169	411	137	1 330	4 343
Taiss	178 074	165 468	9 140	82	99	124	3 243
Hodeida	150 817	34 803	115 103	2 654	-	15	896
Sada	32 595	28 568	3 053	20	150	730	94
Ibb	157 891	154 148	1 705	79	332	78	1 628
Dhamar	88 064	85 872	836	-	265	158	933
Al-Mahwit ..	32 220	28 950	2 845	331	155	16	254
Haddscha ...	77 078	46 911	27 204	3 717	747	210	2 006
Marib	13 900	7 992	1 944	110	34	3 867	63
Al-Baida ...	34 166	31 416	687	18	96	1 660	307

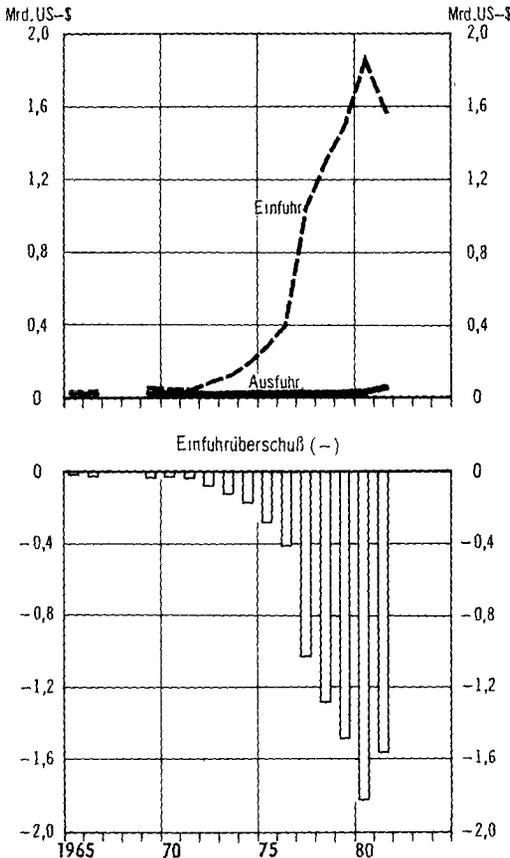
*) 3 %-Stichprobenauswertung des vorläufigen Volkszählungsergebnisses vom Februar.

1) Einschl. Ziegelbauten. - 2) Bestehend aus Sorghumstielen bzw. -zweigen. - 3) Traditionelle Unterkünfte der Beduinen.

Informationen über den Außenhandel Jemens liefern die jemenitische (nationale) und die deutsche Außenhandelsstatistik sowie Partnerstatistiken. Die nationale Statistik gibt Auskunft über die Außenhandelsbeziehungen Jemens zu seinen Handelspartnern in aller Welt. Die deutsche Statistik bietet Daten über die bilateralen Außenhandelsbeziehungen der Bundesrepublik Deutschland mit Jemen. Die Daten der jemenitischen und der deutschen Statistik für den deutsch-jemenitischen Außenhandel müssen nicht identisch sein. Abweichende Zahlen sind durch Verwendung unterschiedlicher Begriffsdefinitionen und methodischer Verfahren begründet.

Die Außenhandelsdaten der jemenitischen Statistik beziehen sich auf den Generalhandel im jeweiligen Kalenderjahr (Einfuhr für den inländischen Verbrauch und Einfuhr zur Lagerung; Ausfuhr von inländischen Erzeugnissen einschl. aller Wiederausfuhren).

AUSSENHANDEL DER ARABISCHEN REPUBLIK JEMEN
Nationale Statistik



Statistisches Bundesamt 84 0860

Das Erhebungsgebiet umfaßt das Staatsgebiet. Die Länderangaben beziehen sich in der Einfuhr auf das Herstellungsland (1977 bis 1981) und in der Ausfuhr auf das Verbrauchsland (1977 bis 1981). Die Wertangaben stellen den Grenzübergangswert der Ware dar, in der Einfuhr cif- und in der Ausfuhr fob-Werte, dar. Der Warengliederung liegt das "Internationale Warenverzeichnis für den Außenhandel" SITC (Rev. I) zugrunde.

In der deutschen Außenhandelsstatistik wird der grenzüberschreitende Warenverkehr (Spezialhandel) der Bundesrepublik Deutschland mit Jemen als Herstellungs- bzw. Verbrauchsland dargestellt. Die Wertangaben beziehen sich auf den Grenzübergangswert, d.h. auf den Wert frei Grenze des Erhebungsgebietes, in der Einfuhr ohne die deutschen Eingangsabgaben.

Ab 1978 werden im Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland die Ergebnisse nach SITC-Positionen der 2. revidierten Fassung (SITC-Rev. II) nachgewiesen. Ein Vergleich mit Ergebnissen bis 1977 nach Positionen der 1. revidierten Fassung ist nur bedingt möglich.

Statistisches Bundesamt
Länderbericht Jemen, Arab. Rep., 1985

Das Gesamtvolumen des jemenitischen Außenhandels erreichte 1980 nach Jahren mit hohen Zuwachsraten 1,9 Mrd. US-\$. 1981 ging der Wert leicht zurück, dennoch war er mit 1,7 Mrd. US-\$ knapp viermal so hoch wie 1976. Bewirkt hat diesen Anstieg vor allem die Zunahme der Einfuhrwerte, da der Exportanteil am gesamten Außenhandel sehr gering ist. 1981 deckten die Ausfuhren nur 3 % der Einfuhren. Der Einfuhrüberschuß betrug 1981 1,6 Mrd. US- $\text{\$}$; er lag damit um rd. 15 % unter dem Rekordergebnis von 1980 (1,8 Mrd. US- $\text{\$}$).

9.1 Außenhandelsentwicklung

Einfuhr/Ausfuhr	1976	1977	1978	1979	1980	1981
Mill. US-\$						
Einfuhr	412,5	1 039,8	1 283,8	1 491,8	1 853,0	1 608,9
Ausfuhr	7,6	11,1	6,9	13,5	22,6	47,5
Einfuhrüberschuß	404,9	1 028,7	1 276,9	1 478,3	1 830,4	1 561,4
Mill. Y. RI						
Einfuhr	1 882,2	4 744,1	5 857,5	6 806,5	8 454,3	7 340,4
Ausfuhr	34,9	50,6	31,3	61,7	103,1	216,6
Einfuhrüberschuß	1 847,3	4 693,5	5 826,2	6 744,8	8 351,2	7 123,8

Jemen importierte 1981 Waren im Wert von 1,6 Mrd. US- $\text{\$}$ (1980: 1,9 Mrd. US- $\text{\$}$). An der Spitze der Einfuhrgüter stand 1980 die Warengruppe Maschinen und Straßenfahrzeuge mit zusammen 510,3 Mill. US- $\text{\$}$ (27,5 % der Gesamteinfuhren), gefolgt von Nahrungsmitteln (u.a. Fleisch, Molkereierzeugnisse, Getreide, Gemüse und Zucker) mit 426,3 Mill. US- $\text{\$}$ (23,0 %) sowie Erdölzeugnissen mit 119,3 Mill. US- $\text{\$}$ (6,4 %). Besonders drastische Zunahmen verzeichneten u.a. Straßenfahrzeuge, Eisen und Stahl, Erdölzeugnisse sowie Gemüse und Molkereierzeugnisse.

9.2 Wichtige Einfuhrwaren bzw. -warengruppen *)

Mill. US-\$

Einfuhrware bzw. -warengruppe	1974	1975	1976	1978	1979	1980
Fleisch und Fleischwaren	0,1	0,4	2,4	42,5	63,7	45,6
Molkereierzeugnisse und Eier	3,4	5,9	8,9	42,4	59,5	103,9
Getreide und Getreideerzeugnisse	36,9	49,5	46,3	80,9	69,6	86,7
Gemüse, Küchenkrauter und Früchte	8,4	10,5	21,0	76,1	89,4	118,0
Weißzucker und andere Erzeugnisse der Raffination, fest	23,9	36,6	39,9	35,9	25,3	72,1
Erdölzeugnisse, bearbeitet	7,1	14,6	13,9	32,4	28,9	119,3
Chemische Erzeugnisse, a.n.g. 1)	12,1	16,4	21,2	76,9	98,3	94,7
Medizinische und pharmazeutische Erzeugnisse	4,5	6,6	7,7	26,1	34,0	35,1
Reifen aus Weichkautschuk	1,4	2,9	2,5	9,0	17,5	22,6
Furniere, Sperrholz u. a. bearbeitetes Holz	3,8	7,1	13,1	66,6	66,9	74,1
Garne, Gewebe, fertiggestellte Spinnstoffzeugnisse	14,3	25,0	24,0	72,0	41,8	59,0
Zement (einschl. Zementklinker)	1,3	4,1	8,0	29,1	42,7	58,8
Eisen und Stahl	6,9	7,6	6,5	47,7	62,1	114,2

Fußnoten siehe Ende der Tabelle.

9.2 Wichtige Einfuhrwaren bzw. -warengruppen^{*)}

Mill. US-\$

Einfuhrware bzw. -warengruppe	1974	1975	1976	1978	1979	1980
Metallwaren	2,5	3,4	7,6	65,2	76,3	67,8
Kraftmaschinen und -ausrüstungen	1,2	3,1	2,2	15,2	50,0	39,3
Arbeitsmaschinen für besondere Zwecke ..	2,2	5,4	23,3	106,0	99,4	72,7
Maschinen für verschiedene Zwecke, a.n.g. 1); Teile davon	4,0	8,5	10,4	33,6	53,7	65,6
Geräte für Nachrichtentechnik; Fernseh- und Rundfunkgeräte	1,0	2,9	2,9	9,6	41,1	36,1
Elektrische Maschinen; elektrische Teile davon	5,1	6,0	9,8	38,3	62,9	79,0
Straßenfahrzeuge	11,9	20,6	54,7	190,7	179,7	217,6
Bekleidung	6,4	8,5	10,9	41,0	25,8	24,1

^{*)} Daten 1977 liegen nicht vor.

1) Anderweitig nicht genannt.

Die jemenitischen Ausfuhren stiegen von 7,6 Mill. US-\$ im Jahr 1976 auf 22,6 Mill. (1980) und 47,5 Mill. US-\$ im Jahr 1981 an. Wie in den vorangegangenen Jahren bildeten auch 1980 Nahrungsmittel den überwiegenden Teil an der Gesamtausfuhr (43,8%), wobei knapp die Hälfte davon auf Getreide und Getreideerzeugnisse entfielen. Weitere wichtige Exportprodukte waren Maschinenbau-, elektrotechnische Erzeugnisse und Fahrzeuge (25,2%) sowie Garne, Gewebe und fertiggestellte Spinnstoffzeugnisse (5,8%). Bei fast allen Waren bzw. Warengruppen hatten die Exporterlöse bis 1980 zugenommen, besonders bei Maschinenbau-, elektrotechnischen Erzeugnissen und Fahrzeugen sowie Getreide und Getreideerzeugnissen, während bei Kaffee, 1975 noch Hauptexportprodukt, ein starker Rückgang zu verzeichnen war.

9.3 Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -warengruppen^{*)}

Mill. US-\$

Ausfuhrware bzw. -warengruppe	1974	1975	1976	1978	1979	1980
Nahrungsmittel, lebende Tiere, vorwiegend zur Ernährung	3,2	2,3	2,5	4,2	6,6	9,9
Getreide und Getreideerzeugnisse	0,2	0,3	0,5	0,9	3,4	4,2
Gemüse, Küchenkräuter und Früchte	0,1	0,1	0,1	0,1	0,2	1,8
Zuckerwaren, ohne Kakaogehalt	1,1	0,2	0,2	2,5	1,5	2,2
Kaffee und Kaffeemittel	1,3	1,5	1,5	0,7	1,3	0,2
Haute und Felle	0,8	1,4	1,5	1,1	1,5	0,8
Garne, Gewebe, fertiggestellte Spinnstoffzeugnisse	0,1	0,4	0,2	0,1	1,1	1,3
Maschinenbauerzeugnisse, elektro- technische Erzeugnisse und Fahrzeuge ..	0,0	0,0	0,1	0,5	2,2	5,7

^{*)} Daten 1977 liegen nicht vor.

Wichtigster Handelspartner Jemens war 1981, wie auch in den Jahren davor, die Gruppe der EG-Länder. Der Gesamtwert des Warenaustauschs zwischen Jemen und den Ländern der Europäischen Gemeinschaften belief sich 1981 auf 507,5 Mill. US-\$,

Statistisches Bundesamt
Länderbericht Jemen, Arab. Rep., 1985

das sind 30,6 % des gesamten jemenitischen Außenhandels. Sowohl als Herstellungs- als auch als Verbrauchsländer standen die EG-Länder 1981 jeweils an erster Stelle auf der Rangliste der Handelspartner Jemens. 1981 stammten 30,8 % der von Jemen importierten Waren aus den EG-Ländern, darunter nahezu ein Drittel aus Frankreich. 21,7 % kamen aus Saudi-Arabien, 17,7 % aus Japan. Der Anteil der Volksrepublik China an den Gesamteinfuhren betrug 1981 4,5 %.

9.4 Einfuhr aus wichtigen Herstellungsländern
Mill. US-\$

Herstellungsland	1977	1978	1979	1980	1981	1982 ¹⁾	1983 ¹⁾
EG-Länder	247,1	373,2	572,0	606,6	495,9	571,9	542,1
Bundesrepublik Deutschland	67,8	77,2	99,3	108,7	85,3	115,8	114,8
Frankreich	40,7	77,4	144,2	146,2	141,6	131,4	128,7
Italien	42,5	70,8	86,3	93,3	89,0	116,0	81,6
Großbritannien und Nordirland .	41,9	67,1	115,3	97,1	63,9	101,2	93,8
Niederlande	31,9	52,4	57,0	88,5	63,1	64,7	66,6
Schweiz	2,8	4,3	6,2	6,7	5,9	21,5	23,1
Schweden	6,5	11,9	12,1	8,9	7,3	19,4	19,1
Vereinigte Staaten	9,7	15,1	28,4	52,2	23,5	42,1	118,4
China, Volksrepublik	36,0	45,8	67,5	89,6	72,5	360,9	89,3
Saudi-Arabien	126,3	216,4	290,5	357,8	349,4	303,9	273,5
Japan	165,6	172,1	155,0	235,6	284,3	209,9	206,9
Singapur	53,0	58,1	67,5	72,2	2,2	51,2	48,8
Australien	40,4	54,7	24,1	41,8	44,3	51,0	8,9
Korea, Republik	28,4	30,0	26,9	54,0	40,3	48,0	58,9

1) Geschätzte Zahlen (Partnerangaben bzw. Hochrechnungen).

Wichtigster Verbraucher jemenitischer Produkte war 1981 erstmals die Gruppe der EG-Länder (24,4 % der Gesamtausfuhren, darunter über die Hälfte nach Frankreich), dicht gefolgt von der Demokratischen Volksrepublik Jemen (23,2 %), die in den davorliegenden Jahren jeweils die führende Position unter den Verbrauchsländern innehatte. Den dritten Platz belegten die Vereinigten Arabischen Emirate (8,6 %). In den Jahren 1982 und 1983 rangierte Saudi-Arabien auf dem dritten Platz. Der Anteil der Volksrepublik China war 1981 unbedeutend.

9.5 Ausfuhr nach wichtigen Verbrauchsländern *)
Mill. US-\$

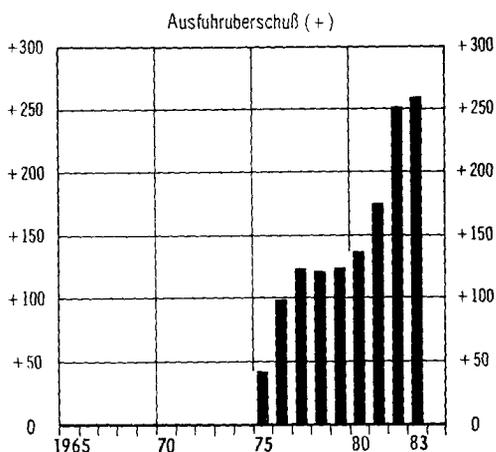
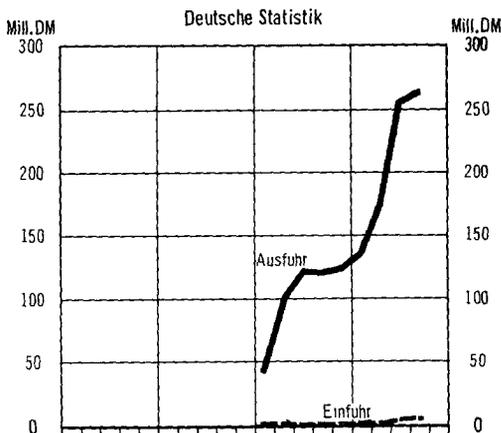
Verbrauchsland	1977	1978	1979	1980	1981	1982 ¹⁾	1983 ¹⁾
EG-Länder	1,6	0,7	2,3	5,6	11,6	9,3	11,9
Bundesrepublik Deutschland	0,1	0,0	0,5	0,7	2,2	1,8	2,0
Italien	1,4	0,6	0,9	1,5	1,1	3,6	2,7
Großbritannien und Nordirland ....	.	.	0,0	0,6	0,5	2,1	3,7
Niederlande	0,1	0,0	0,6	0,1	1,2	1,6	0,1
Frankreich .....	.	0,1	0,0	2,6	6,7	.	3,4
Vereinigte Staaten .....	.	.	0,0	2,0	1,4	0,5	0,4
Jemen, Demokratische Volksrepublik ...	3,0	4,4	6,6	9,6	11,0	9,9	10,9
Saudi-Arabien	0,7	1,1	3,1	1,2	3,7	6,1	7,4
Vereinigte Arabische Emirate .....	.	0,0	0,0	0,2	4,1	0,6	0,6
China, Volksrepublik	5,5	0,0	0,0	2,1	0,1	1,8	.
Japan .....	.	0,0	0,5	0,3	.	1,4	1,2

*) Countries of last consignment.

1) Geschätzte Zahlen (Partnerangaben bzw. Hochrechnungen).

Der Umfang des Warenaustauschs der Bundesrepublik Deutschland mit Jemen erreichte 1983 nach Jahren kontinuierlichen Anwachsens einen Wert von rd. 271 Mill. DM. Dies entspricht einer Zunahme gegenüber 1978 um 124 %. Die Zahlen der deutschen Außenhandelsstatistik zeigten stets eine positive Bilanz, da - ganz ähnlich wie das Gesamtbild des jemenitischen Außenhandels - auch der Warenverkehr der Bundesrepublik Deutschland mit Jemen nur zu einem ganz geringen Teil aus Importen aus Jemen besteht (1973: rd. 2 %). Der Ausfuhrüberschuß betrug 1983 260 Mill. DM (1982: 251 Mill. DM). Die jährlichen Einfuhren erhöhten sich im Zeitraum 1978 bis 1983 auf 6 Mill. DM. Nach der deutschen Außenhandelsstatistik rangierte Jemen 1983 in der Reihenfolge der Partnerländer der Bundesrepublik Deutschland beim Gesamtumsatz auf dem 88., bei der Einfuhr auf dem 140., bei der Ausfuhr auf dem 70. Platz.

AUSSENHANDEL DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND MIT DER ARABISCHEN REPUBLIK JEMEN



Statistisches Bundesamt 84 0861

9.6 Entwicklung des deutsch-jemenitischen Außenhandels

Einfuhr/Ausfuhr	1978	1979	1980	1981	1982	1983
-----------------	------	------	------	------	------	------

Mill. US-\$

Einfuhr (Jemen, Arab. Rep. als Herstellungsland)	0	1	1	1	2	2
Ausfuhr (Jemen, Arab. Rep. als Verbrauchsland)	60	68	75	77	105	104
Ausfuhrüberschuß	59	67	74	76	103	102

Mill. DM

Einfuhr (Jemen, Arab. Rep. als Herstellungsland)	0	1	1	1	5	6
Ausfuhr (Jemen, Arab. Rep. als Verbrauchsland)	121	125	137	176	256	265
Ausfuhrüberschuß	120	123	136	175	251	260

Statistisches Bundesamt
Länderbericht Jemen, Arab. Rep., 1985

Die Einfuhren der Bundesrepublik Deutschland aus Jemen waren auch 1983 mit rd. 6 Mill. DM gering. Neben Spinnstoffen (41,6 % der Gesamteinfuhren) zählten Maschinen (einschl. Geräte für Nachrichtentechnik, Fernseh- und Rundfunkgeräte) mit 18,5 % sowie Beförderungsmittel (18,0 %) zu den wichtigen Importgütern.

9.7 Wichtige Einfuhrwaren bzw. -warengruppen
aus Jemen, Arab. Rep., nach SITC-Positionen

Einfuhrware bzw. -warengruppe	1981		1982		1983	
	1 000 US-\$	1 000 DM	1 000 US-\$	1 000 DM	1 000 US-\$	1 000 DM
Spinnstoffe und Abfälle davon	-	-	1 500	3 799	947	2 497
Kraftmaschinen und -ausrüstungen	180	411	204	502	98	250
Maschinen für verschiedene Zwecke, a.n.g. 1); Teile davon	61	136	101	243	241	622
Geräte für Nachrichtentechnik; Fernseh- und Rundfunkgeräte	20	48	55	130	92	237
Beförderungsmittel	-	-	-	-	411	1 078
Meß-, Prüf- und Kontrollinstrumente, -apparate und -geräte, a.n.g. 1)	20	41	10	24	61	164

1) Anderweitig nicht genannt.

Die Bundesrepublik Deutschland exportierte 1983 Waren im Wert von 265 Mill. DM nach Jemen, hauptsächlich Straßenfahrzeuge, die mit 77,1 Mill. DM 29,1 % der Gesamtausfuhren ausmachten. Der Anteil der Maschinen betrug 22,9 %, chemische Erzeugnisse (einschließlich medizinisch-pharmazeutischer Erzeugnisse) waren mit 11,3 % vertreten. Die Ausfuhrwerte fast aller Waren bzw. Warengruppen haben 1983 gegenüber 1981 deutlich zugenommen.

9.8 Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -warengruppen
nach Jemen, Arab. Rep., nach SITC-Positionen

Ausfuhrware bzw. -warengruppe	1981		1982		1983	
	1 000 US-\$	1 000 DM	1 000 US-\$	1 000 DM	1 000 US-\$	1 000 DM
Molkereierzeugnisse und Eier	1 312	2 961	3 458	8 436	3 000	7 668
Getreide und Getreiderzeugnisse .	18 452	41 988	11 966	28 570	7 124	18 755
Medizinische und pharmazeutische Erzeugnisse	7 201	16 388	5 679	13 794	7 848	19 700
Chemische Erzeugnisse, a.n.g. 1) .	1 411	3 139	1 136	2 752	3 953	10 367
Metallwaren, a.n.g. 1)	908	2 125	1 528	3 722	1 918	4 928
Kraftmaschinen und -ausrüstungen .	1 807	4 133	1 551	3 822	1 759	4 612
Arbeitsmaschinen für besondere Zwecke	2 764	6 448	4 085	9 965	5 200	13 511
Maschinen für verschiedene Zwecke, a.n.g. 1); Teile davon	7 614	17 454	4 009	9 788	6 950	17 864
Geräte für Nachrichtentechnik; Fernseh-, Rundfunkgeräte	218	504	842	2 052	6 384	16 248
Elektrische Maschinen; elektrische Teile davon	2 451	5 674	2 298	5 584	3 326	8 528
Straßenfahrzeuge	13 021	29 834	38 312	93 915	30 741	77 132
Waren für vollständige Fabrika- tionsanlagen, Kap. 90, 94	188	406	489	1 139	2 982	7 252

1) Anderweitig nicht genannt.

10 VERKEHR UND NACHRICHTENWESEN

Die Oberflächengestalt des Landes wirkt sich in weiten Teilen Jemens verkehrshemmend aus. Der Mangel an ausgebauten Verkehrswegen ist aber auch auf die früher bewußte Abschließung des Landes gegenüber Fremden und auf die wirtschaftliche Rückständigkeit zurückzuführen. Eisenbahnen sind nicht vorhanden.

Die vier Zentren Sana, Taiss, Hodeida und Mocha (Mokka) sind durch teilweise gute Straßen miteinander verbunden, auf denen fast regelmäßig Omnibusse verkehren und Überlandtransporte mit Lastkraftwagen durchgeführt werden. Die Straße Sana - Hodeida, deren Bau mit Unterstützung der Volksrepublik China durchgeführt wurde, ist durchgehend asphaltiert, ebenso die Verbindung Hodeida - Taiss und die Straßen Sana - Taiss (mit Hilfe der Bundesrepublik Deutschland) und Sana - Sada.

Jemen verfügte 1983, nach Fertigstellung der Verbindungen Hodeida - Djizan und Sana - Marib sowie anderer kleinerer Straßenstücke, über 2 086 km Asphaltstraßen (1975: 445 km) und über 1 007 km nicht asphaltierte Allwetterstraßen, die als Regionalstraßen klassifiziert waren. Die übrigen Verbindungen sind Naturpisten, die nur für geländegängige Fahrzeuge befahrbar sind, oder Karawanenwege.

10.1 Straßenlänge nach Straßenarten *)

km

Straßenart	1970	1981	1982	1983
Insgesamt .....	.	15 610	21 965	22 598
befestigte Straßen	436	1 383	2 036	2 086
Haupt- oder Nationalstraßen	702	1 276	2 035	2 086
Regionale Straßen .....	.	834	930	1 007
Andere Straßen .....	.	13 500	19 000	19 505

*) Stand: Jahresende.

Der Bestand an Personenkraftwagen betrug 1982 80 375, er hat sich damit gegenüber 1979 um 17 375 bzw. 27,6 % erhöht. Die Pkw-Dichte stieg im selben Zeitraum von 10,8 auf 13,2 Personenkraftwagen je 1 000 Einwohner. Die Zahl der Lastkraftwagen hat um 36 268 Einheiten bzw. um 46,1 % zugenommen.

10.2 Bestand an Kraftfahrzeugen und Pkw-Dichte *)

Fahrzeugart/Pkw-Dichte	1978	1979	1980	1981	1982
Personenkraftwagen	9 236 ^{a)}	63 000	67 991	72 698	80 375
Pkw je 1 000 Einwohner ¹⁾	10,8	11,5	12,1	13,2 ^{b)}
Lastkraftwagen .....	.	78 750	90 842	105 388	115 018

*) Stand: Jahresende.

1) Bezogen auf Bevölkerungsschätzungen der Vereinten Nationen.

a) Ohne die Provinzen Al-Mahwit, Marib und Al-Jawf. - b) Bezogen auf Jahresmitte-Bevölkerung.

Im Vergleich zu 1978 hat sich die Zahl der Neuzulassungen von Personenkraftwagen im Jahre 1982 um 2,6 % auf 12 191 erhöht (Vorjahr: 8 827). Bei Kraftomnibussen stieg diese Zahl von 29 auf 34 und bei Lastkraftwagen ging sie von 15 747 auf 13 051 zurück (- 17,1 %). Die Zahl der neuzugelassenen Motorräder betrug zuletzt 353 gegenüber 3 287 im Jahre 1978.

10,3 Neuzulassungen von Kraftfahrzeugen *)

Fahrzeugart	1978	1979	1980	1981	1982
Personenkraftwagen	11 885	10 139	9 694	8 827	12 191
Taxis	6 684	5 029	4 703	4 092	4 515
Kraftomnibusse	29	10	93	33	34
Lastkraftwagen	15 747	14 093	21 992	14 597	13 051
Motorräder	3 287	2 260	1 887	1 650	353

*) Stand: Jahresende.

Wichtigste Häfen sind Hodeida, Mocha (Mokka) und As Salif, wobei dem Hafen Hodeida, der mit Unterstützung der Sowjetunion ausgebaut und modernisiert wurde, die wichtigste Bedeutung zukommt. Er wird durch den neuen, nördlich von Hodeida gelegenen Hafen Al-Ahmadi ergänzt. Der Bestand an Handelsschiffen vergrößerte sich zwischen 1970 und 1983 von 4 auf 10 Einheiten, die Tonnage von 2 200 auf 3 200 BRT.

10.4. Bestand an Handelsschiffen *)

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1975	1980	1982	1983
Schiffe	Anzahl	4	3	8	9	10
Tonnenage	1 000 BRT	2,2	1,3	3,0	3,1	3,2

*) Stand: 1. Juli. Schiffe ab 100 BRT.

Im Hafen Hodeida hat sich das Frachtaufkommen in den Jahren 1975 bis 1982 von 657 300 t auf 2,77 Mill. t erhöht, dabei hat sich der Umfang der verladenen Fracht wie der gelöschten Fracht mehr als vervierfacht. Der Anteil der gelöschten Fracht am gesamten Frachturnschlag betrug 1982 96,4 % (1975: 96,3 %).

10.5 Seeverkehrsdaten des Hafens Hodeida

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1975	1978	1979	1981	1982
Angekommene Schiffe ..	Anzahl	559	1 127	1 112	1 176	1 338
Fahrgäste	1 000	119,3	59,9	30,5	2,0	.
Einsteiger	1 000	45,4	18,4	13,3	1,3	-
Aussteiger	1 000	73,9	41,5	17,2	0,7	0,0
Fracht	1 000 t	657,3	1 737,7	.	2 451,1	2 770,0
verladen	1 000 t	24,3	139,2	.	86,2	99,1
gelöscht	1 000 t	633,0	1 598,5	2 293,2	2 364,9	2 670,9

Der internationale Luftverkehr Jemens wird durch die nationale Fluggesellschaft "Yemen Airways", die sich im gemeinsamen Besitz des jemenitischen Staates (51 %) und Saudi-Arabiens befindet, und durch ausländische Fluggesellschaften durchgeführt. Die Flughäfen von Sana, Hodeida und Taiss können nach Ausbau und Modernisierung für den internationalen Luftverkehr genutzt werden. Es besteht daneben eine Reihe von Flugplätzen und Landeplätzen.

Im Auslandsverkehr beförderte die nationale Fluggesellschaft "Yemen Airways" 1982 187 100 Fluggäste, das waren 27 200 bzw. 17,0 % mehr als im Jahre 1977. Im Inlandsverkehr wurden 83 500 Passagiere befördert (+ 138 % gegenüber 1977).

10.6 Beförderungsleistungen der nationalen Fluggesellschaft "Yemen-Airways"
1 000

Beförderungsleistung	1977	1979	1980	1981	1982
Inlandsverkehr					
Fluggäste	35,1	53,0	70,1	88,1	83,5
Einsteiger	17,3	24,5	27,8	50,3	42,5
Aussteiger	17,8	28,5	42,3	38,4	41,0
Auslandsverkehr					
Fluggäste	159,9	198,5	169,8	176,9	187,1
Einsteiger	80,0	92,5	83,7	98,2	98,9
Aussteiger	79,9	106,0	86,1	78,7	88,2

Auf dem Flughafen Sana erfolgten 1982 rd. 12 400 Flugbewegungen, dies bedeutet eine reichliche Verdoppelung im Vergleich zu 1976. Die Zahl der Fluggäste stieg im selben Zeitraum um 210 500 auf 458 600 (+ 84,8). Bei der Frachtbeförderung war sogar eine Steigerung der Beförderungsleistung von 1 051 t auf 9 338 t verzeichnet worden. Der Anteil der versandten Fracht an der gesamten Frachtbeförderung stieg im beobachteten Zeitraum von 14,7 % auf 34,5 %.

10.7 Luftverkehrsdaten des Flughafens Sana

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1976	1979	1980	1981	1982	1983
Starts und Landungen	Anzahl	5 892	12 487	11 009	13 406	12 422	.
Fluggäste	1 000	248,1	441,6	394,9	439,5	458,6	516,8
Einsteiger	1 000	139,6	200,7	176,8	234,8	238,2	268,5
Aussteiger	1 000	108,5	240,8	218,2	204,7	220,4	248,3
Fracht	t	1 051	5 977	8 730	11 362	9 338	14 963
Empfang	t	897	4 845	6 736	8 073	6 118	10 994
Versand	t	154	1 132	1 994	3 289	3 220	3 969

Die Zahl der Fernsprechanchlüsse in den wichtigsten Städten hat sich zwischen 1975 und 1982 von 4 800 auf 41 100 erhöht (1981: 27 400). Bis 1981 stieg die Zahl der zugelassene Horfunkgeräte von 87 000 auf 115 000. Gegenüber 1979 rd. 1 000 Fernsehgeräte registriert waren, gab es 1981 bereits rd. 10 000 Geräte.

10.8 Daten des Nachrichtenwesens
1 000

Gegenstand der Nachweisung	1975	1979	1980	1981	1982
Fernsprechanschlüsse ¹⁾	4,8	16,1	17,7	27,4	41,1
Hörfunkgeräte	87	105	110	115	.
Fernsehgeräte	-	1	5	10	.

1) In den wichtigsten Städten.

11 REISEVERKEHR

Historische Sehenswürdigkeiten und eine abwechslungsreiche Landschaft stellen ein ausbaufähiges Potential für den Ausländerreiseverkehr dar. Das Angebot an Hotelunterkünften nach internationalem Standard wurde in den letzten Jahren wesentlich verbessert. Die Deviseneinnahmen von ausländischen Gästen in Beherbergungsbetrieben stiegen zwischen 1977 und 1980 von rd. 12 auf rd. 72 Mill. US-\$ an.

Die Zahl der eingereisten Auslandsgäste belief sich 1982 auf 61 627 (1981: 76 777), sie hat sich damit gegenüber 1975 fast versechsfacht. Der Anteil der aus europäischen Ländern stammenden Gäste betrug 33,7 % (1975: 38,9 %) und der aus arabischen Ländern 25,8 % (1975: 45,6 %).

11.1 Eingereiste Auslandsgäste

Auslandsgäste	Einheit	1975	1979	1980	1981	1982
Insgesamt	Anzahl	10 697	48 980	52 392	76 777	61 629
darunter:						
Europäer	%	38,9	25,5	34,2	30,6	33,7
Araber	%	45,6	30,0	25,0	26,9	25,8
Asiaten	%	5,8	21,1	22,6	19,1	17,8
Afrikaner	%	.	19,2	12,9	19,0	17,5
Amerikaner	%	3,2	3,5	4,8	4,1	4,6

Die Gesamtzahl der Hotels betrug 1982 60 (1980: 55), dabei standen in 1 947 Zimmern 4 008 Betten zur Verfügung (1980: 1 683 Zimmer, 3 454 Betten). In Hotels der ersten Kategorie gab es 592 Betten, das waren 14,8 % aller Hotelbetten, und in Hotels der zweiten Kategorie 256 Betten (6,4 %).

11.2 Hotels, Zimmer und Betten nach Kategorien

Gegenstand der Nachweisung	1980	1981	1982
Hotels	55	58	60
Zimmer in Hotels	1 683	1 939	1 947
1. Kategorie	486	486	486
2. Kategorie	138	138	138
3. Kategorie	267	248	346
4. Kategorie	184	226	168
5. Kategorie	315	322	383
Nicht klassifiziert	293	519	426
Betten in Hotels	3 454	3 681	4 008
1. Kategorie	736	596	592
2. Kategorie	256	138	256
3. Kategorie	510	496	612
4. Kategorie	340	394	313
5. Kategorie	743	613	968
Nicht klassifiziert	869	1 444	1 267

Statistisches Bundesamt
Länderbericht Jemen, Arab. Rep., 1985

Währungseinheit ist der Jemen-Rial (Y. R1) = 100 Fils. Er ist an den US-\$ gebunden. Um Juni 1984 betrug der Wechselkurs 5,40 bzw. 5,42 Y. R1 = 1 US-\$ (Ankaufs- bzw. Verkaufskurs). Infolge des Anstiegs des Dollarkurses und des Rückganges der Devisenreserven hat sich in den letzten Jahren eine allmähliche Lösung der Wechselkursbindung des Y. R1 vom US-\$ ergeben. Gegenüber anderen Währungen schwankt der Y. R1 entsprechend der Entwicklung des Dollarkurses.

Das Bankensystem besteht aus der Zentralbank, der staatlichen Entwicklungsbank (Yemen Bank for Reconstruction and Development), vier Spezialbanken zur Förderung von Landwirtschaft, Industrie und Wohnungsbau sowie etwa zehn, zumeist ausländischen, Geschäftsbanken. Außerdem sind traditionelle Geldverleiher und Geldwechsler tätig.

Die Zentralbank ist in Zusammenarbeit mit dem Wirtschafts- und Finanzministerium für die Notenausgabe, die Währungskontrolle und die Festlegung der Finanzpolitik zuständig. Der Kapitalbedarf der Spezialbanken wird zum großen Teil aus ausländischen Kapitalquellen und von internationalen Entwicklungsorganisationen, u. a. von der Weltbank und der Internationalen Development Association/IDA, gedeckt. Zur Weiterleitung von Finanzmitteln der Regierung an die lokalen Entwicklungsgesellschaften wurde 1981 die "National Cooperative Development Bank" gegründet.

12.1 Amtliche Wechselkurse^{*)}

Kursart	Einheit	1980	1981	1982	1983	1984 ¹⁾
Offizieller Kurs						
Ankauf	DM für 1 Y. R1	0,4270	0,4919	0,5219	0,5896	0,5203
Verkauf	DM für 1 Y. R1	0,4225	0,4892	0,5192	0,5858	0,5179
Ankauf	Y. R1 für 1 US-\$	4,550	4,550	4,550	4,664	5,400
Verkauf	Y. R1 für 1 US-\$	4,575	4,575	4,575	4,689	5,420
Kurs des Sonderziehungsrechts (SZR)	Y. R1 für 1 SZR	5,3191	5,3106	5,0329	4,8961	5,3077 ^{a)}

*) Stand: Jahresende.

1) Stand: Juni.

a) Stand: März.

Der Goldbestand der Zentralbank beträgt seit Jahresende 1980 unverändert 9 000 Feinunzen. Dagegen verringerte sich der Devisenbestand, der sich überwiegend aus ausländischen Wertpapieren und aus Guthaben bei ausländischen Banken zusammensetzt, seit diesem Zeitpunkt erheblich. Er nahm von 1 255,7 Mill. US-\$ bis Mai 1984 auf 341,6 Mill. US-\$ ab. Der Bestand an Sonderziehungsrechten ging im selben Zeitraum von 13,2 Mill. US-\$ auf 9,0 Mill. US-\$ zurück.

12.2 Gold- und Devisenbestand*)

Bestandsart	Einheit	1980	1981	1982	1983	1984 ¹⁾
Goldbestand	1000 fine troy oz 2)					
Devisenbestand	Mill. US-\$	1 255,7	946,6	538,6	350,7	341,6
Sonderziehungsrechte .	Mill. US-\$	13,2	15,0	15,5	9,0	9,0

*) Stand: Jahresende.

1) Stand: Mai. - 2) 1 troy ounce (oz) = 31,103 g.

Der Bargeldumlauf an Noten und Münzen (ohne Bestände der Banken) hat sich von Jahresende 1980 bis Jahresende 1983 von rd. 6,9 auf rd. 11,1 Mrd. Y. R1 erhöht. Die jederzeit fälligen Bankeinlagen bei Geschäftsbanken stiegen im selben Zeitraum von 670 Mill. auf 1 855 Mill. Y. R1 an (+ 177 %), während sich die Termin- und Spareinlagen bei Geschäftsbanken von 1 597 auf 2 819 Mill. Y. R1 (+ 76,5 %) erhöht haben. Der Umfang der von Geschäftsbanken an Private gewährten Kredite erhöhte sich von 2 083 auf 2 722 Mill. Y. R1 (+ 30,7 %).

12.3 Ausgewählte Daten des Geld- und Kreditwesens*)

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1980	1981	1982	1983	1984 ¹⁾
Bargeldumlauf, Noten und Münzen (ohne Bestände der Banken) ...	Mill. Y. R1	6 895	7 439	9 336	11 083	10 963
Bargeldumlauf je Einwohner 2)	Y. R1	1 162	1 237	1 534 ^{a)}	.	.
Bankeinlagen, jederzeit fällig (Geschäftsbanken)	Mill. Y. R1	670	824	1 221	1 855	1 810
Termin- und Spareinlagen (Geschäftsbanken)	Mill. Y. R1	1 597	1 970	2 246	2 819	2 362
Bankkredite an die Regierung						
Währungsbehörden	Mill. Y. R1	2 727	5 520	10 379	14 042	13 916
Bankkredite an öffentliche Körperschaften						
Währungsbehörden	Mill. Y. R1	627	883	583	621	649
Geschäftsbanken	Mill. Y. R1	229	198	151	276	267
Bankkredite an Private						
Geschäftsbanken	Mill. Y. R1	2 083	2 153	2 613	2 722	2 913

*) Stand: Jahresende.

1) Stand: Januar. - 2) Bezogen auf Bevölkerungsschätzungen der Vereinten Nationen.

a) Bezogen auf die Jahresmitte-Bevölkerung.

Für das Haushaltsjahr 1973/74 (Juli/Juni) wurde zum ersten Mal in der Geschichte des Landes ein Haushaltsplan der Regierung aufgestellt. Die Entwicklung in den siebziger Jahren war durch ein rasches Wachstum der Einnahmen und Ausgaben des Haushalts gekennzeichnet. Zwischen 1970/71 und 1979/80 stiegen die Einnahmen jährlich um etwa 45 % und die Ausgaben um etwa 35 %. Der laufende Haushalt wird überwiegend durch Importabgaben finanziert, die rd. 80 % des Steueraufkommens ausmachen.

Durch rückläufige Wachstumsraten der Importabgaben entstanden seit 1980 steigende Haushaltsdefizite, die nur durch Anleihen bei der Zentralbank und Budgethilfen Saudi-Arabiens auszugleichen waren. Im Haushalt 1983 (Voranschlag) belaufen sich die Mehrausgaben auf 3 141,9 Mill. Y. R1 (1982, vorläufiges Ergebnis: 4 063,1 Mill. Y. R1).

13.1 Haushalt der Regierung^{*)}
Mill. Y. R1

Gegenstand der Nachweisung	1979/80	1980	1981	1982	1983
Einnahmen	2 762,9	3 050,1	3 335,2	3 724,1	5 307,5
Ausgaben	4 464,9	4 954,5	6 058,2	7 787,2	8 449,4
Mehrausgaben	1 702,0	1 904,4	2 723,0	4 063,1	3 141,9

*) Haushaltsjahr: 1979/80 Juli/Juni; ab 1980 Kalenderjahr. 1982: vorläufiges Ergebnis, 1983: Voranschlag.

Die bei weitem wichtigste Einnahmequelle des Haushalts der Regierung sind die Außenhandelsabgaben (Steuern und Zölle) mit 2 474,9 Mill. Y. R1 (1983) bzw. einem Anteil von 46,6 % an den gesamten laufenden Einnahmen. Ein Teil der möglichen Steuereinnahmen entgeht durch den Warenschmuggel. Die Einfuhrzölle sind nach einem Gesetz vom Januar 1981 neu gestaffelt und betragen z.B. für industrielle Fertigwaren und Kraftfahrzeuge 60 % bis 100 %, für Bekleidung 30 %, für Lebensmittel und Kapitalgüter 1 % bis 15 %, so für Weizen 5 % und für Milch 10 %. Weiterhin werden zusammen 10 % als Verteidigungsabgabe, statistische Abgabe, Erdbebenhilfe u.a. erhoben. Für Waren, die auf dem Landwege eingeführt werden, muß eine zusätzliche Abgabe von 10 % gezahlt werden. Exporte unterliegen einer 2%igen Verteidigungsabgabe. Alle anderen Exportabgaben wurden im Mai 1981 aufgehoben.

Die religiöse Steuer, Zakat, die aufgrund der Vorschriften des Islams gezahlt werden muß, wird nach unterschiedlichen Prozentsätzen (2,5 % bis 10 %) auf bewegliche und unbewegliche Güter erhoben. Sie hatte 1983 (Voranschlag) nur einen Anteil von 3,6 % an den laufenden Einnahmen. Gemäß den Empfehlungen des Internationalen Währungsfonds/IMF soll das jemenitische Steuersystem reformiert werden, um das Steueraufkommen zu erhöhen.

13.2 Haushaltseinnahmen der Regierung*)

Mill. Y. RI

Haushaltsposten	1979/80	1980	1981	1982	1983
Insgesamt	2 762,9	3 050,1	3 335,2	3 724,1	5 307,5
Laufende Einnahmen	2 755,4	3 041,6	3 329,2	3 720,1	5 302,5
Steuerliche Einnahmen	2 123,4	2 424,9	2 614,3	3 018,3	4 218,5
Einkommen- und Gewinnsteuer ..	204,2	225,9	304,5	439,7	523,5
auf Löhne und Gehälter	112,8	134,1	169,9	272,6	325,0
Steuern auf Eigentum	5,5	5,2	4,0	8,7	14,6
Steuern auf Güter und Dienstleistungen	189,3	287,4	285,2	268,5	503,5
darunter:					
auf Erdölprodukte	106,2	162,8	86,5	34,6	175,0
Kraftfahrzeugsteuer	62,5	65,4	73,5	82,8	115,0
Außenhandelssteuern	1 619,9	1 794,5	1 633,6	1 842,1	2 474,9
Einfuhr	1 619,8	1 794,5	1 633,4	1 842,0	2 474,9
Zölle	1 169,4	1 291,3	1 159,1	1 301,5	1 580,0
Religiöse Steuern (Zakat) ...	46,6	38,3	25,3	116,4	192,0
Stempelsteuern	57,9	73,6	361,7	342,9	510,0
Nichtsteuerliche Einnahmen	632,0	616,7	715,0	701,8	1 084,0
darunter:					
Einnahmen aus Eigentum	510,1	487,6	450,4	446,1	743,2
Verwaltungsgebühren	96,5	98,4	163,7	201,5	281,7
Kapitaleinnahmen	7,5	8,5	5,9	4,0	5,0

*) Haushaltsjahr: 1979/80 Juli/Juni; ab 1980 Kalenderjahr. 1982: vorläufiges Ergebnis; 1983: Voranschlag.

Von den laufenden Ausgaben des Regierungshaushalts entfallen allein 41,6 % (1983) auf Verteidigungsaufwendungen. Allgemeine öffentliche Dienstleistungen sind mit 27,3 % an den laufenden Ausgaben beteiligt. Im Haushaltsvoranschlag 1983 hatten die Investitionsausgaben einen Umfang von 3 381,0 Mill. Y. RI, sie machten somit einen Anteil von 40,0 % am Gesamthaushalt aus. In den Jahren 1974 bis 1977 wurde ein beachtlicher Eigenanteil zum Investitions-(Kapital-)haushalt geleistet. Seitdem sinken die Eigenleistungen, während die Entwicklungshilfe anderer Länder, insbesondere Saudi-Arabiens, sowie der internationalen Entwicklungsorganisationen erheblich angestiegen ist. Im laufenden Entwicklungsplan werden etwa 60 % der Mittel für die Finanzierung von Vorhaben aus dem Ausland erwartet.

13.3 Haushaltsausgaben der Regierung*)

Mill. Y. RI

Haushaltsposten	1979/80	1980	1981	1982	1983
Insgesamt	4 464,9	4 954,5	6 058,2	7 787,2	8 449,4
Laufende Ausgaben	2 531,3	2 953,3	3 325,4	4 584,0	5 068,4
Löhne und Gehälter	1 009,0	.	1 356,4	2 083,8	2 213,8
Waren und Dienstleistungen ..	336,9	.	409,7	407,4	482,6
Überweisungen	245,9	.	221,3	286,1	262,0
Sonstiges (überw. Verteidigungsausgaben)	939,6	.	1 338,0	1 806,7	2 110,0
Gesundheitswesen	98,4	112,6	102,9	162,0	192,4
Bildungswesen	400,0	462,4	611,7	1 033,1	1 016,9
Kommunale und soziale Dienstleistungen	87,2	69,4	103,9	115,7	142,6

Fußnote siehe Ende der Tabelle.

Statistisches Bundesamt
Länderbericht Jemen, Arab. Rep., 1985

13.3 Haushaltsausgaben der Regierung*)

Mill. Y. R1

Haushaltsposten	1979/80	1980	1981	1982	1983
Wirtschaftliche Dienstleistungen	136,9	148,3	180,7	162,0	201,4
Landwirtschaft	16,7	14,7	19,4	25,2	32,4
Energie- und Wasserversorgung	-	-	0,4	0,7	1,6
Baugewerbe	75,1	87,6	95,3	90,2	112,1
Handel	10,2	8,0	12,1	14,5	18,0
Verkehr und Nachrichtenwesen	34,9	38,0	53,5	31,4	37,3
Allgemeine öffentliche Dienstleistungen	758,8	900,2	937,0	1 251,5	1 334,9
Allgemeine Verwaltung	478,0	610,4	550,1	711,3	820,0
Öffentliche Ordnung und Sicherheit	280,8	289,8	386,9	540,2	564,9
Zinsen auf öffentliche Schulden	22,1	27,0	35,0	49,7	21,0
Verteidigung	1 027,9	1 233,4	1 354,2	1 810,0	2 109,2
Kapitalausgaben	1 933,6	2 001,3	2 732,8	3 203,2	3 381,0
Gesundheitswesen	81,7	94,0	121,4	209,7	241,8
Bildungswesen	168,8	210,6	316,1	322,1	511,5
Kommunale und soziale Dienstleistungen	67,0	34,8	8,1	17,1	26,0
Wirtschaftliche Dienstleistungen	441,4	646,7	649,3	488,0	739,8
Landwirtschaft	45,0	61,7	88,7	81,4	187,0
Energie- und Wasserversorgung	-	-	0,2	0,1	0,5
Baugewerbe	180,5	277,0	309,2	375,7	445,5
Handel	6,1	7,8	5,2	2,2	3,0
Verkehr und Nachrichtenwesen	209,8	300,2	246,0	28,6	103,8
Allgemeine öffentliche Dienstleistungen	181,8	187,4	238,9	268,0	338,3
Allgemeine Verwaltung	112,7	135,9	173,1	197,1	265,4
Öffentliche Ordnung und Sicherheit	69,1	51,5	65,8	70,9	72,9
Überweisungen	513,0	515,9	737,5	1 135,3	923,6
Verteidigung	479,9	311,9	661,5	763,0	600,0

*) Haushaltsjahr: 1979/80 Juli/Juni; ab 1980 Kalenderjahr. 1982: vorläufiges Ergebnis, 1983: Voranschlag.

Die öffentliche Auslandsverschuldung Jemens hat sich in den letzten Jahren stark erhöht. Sie belief sich am Jahresende 1982 auf 2,24 Mrd. US-\$ (1981: 2,02 Mrd. US-\$). Durch bilaterale Darlehensvereinbarungen gewährte Kredite hatten einen Umfang von 1,67 Mrd. US-\$ bzw. einen Anteil von 74,4 % an den gesamten öffentlichen Auslandsschulden. Von Privaten, u.a. Lieferanten, Finanzmärkten, gewährte Kredite hatten nur einen Anteil von 1,2 % an der Auslandsverschuldung. Der Schuldendienst hatte 1982 eine Höhe von 61,8 Mill. US-\$, davon 18,0 Mill. US-\$ Zinszahlungen, erreicht.

13.4 Öffentliche Auslandsschulden^{*)}

Mill. US-\$

Kreditgeber	1978	1979	1980	1981	1982
Insgesamt	1 088,9	1 477,9	1 655,1	2 019,0	2 244,0
Offizielle Kreditgeber	1 065,2	1 454,2	1 625,4	1 985,8	2 217,4
Multilaterale Kredite	264,6	314,7	402,4	465,6	548,5
IDA ¹⁾	148,8	178,8	217,8	238,6	262,7
Bilaterale Kredite	800,6	1 139,5	1 223,0	1 520,2	1 668,9
Private Kreditgeber	23,7	23,7	29,7	33,2	26,6
Lieferanten	1,7	0,9	10,2	8,8	7,2
Finanzmärkte	22,0	22,8	19,5	24,4	19,4

*) Stand: Jahresende. Einschl. staatlich garantierter Schulden.

1) "International Development Association".

Über die Entwicklung von Löhnen und Gehältern liegen keine aktuellen Angaben vor. Die durchschnittlichen Tageslohnsätze ungelerner Arbeiter betragen 1980 in städtischen wie in ländlichen Gebieten 70 Y. Rl. 1977 lagen die entsprechenden Lohnsätze noch bei 45 bzw. 37 Y. Rl (+ 55,6 % bzw. + 89,2 %). Die Tageslohnsätze von Maurern und Zimmerern wurden zwischen 1977 und 1979 von 120 auf 220 Y. Rl (+ 83,3 %) bzw. von 140 auf 240 Y. Rl (+ 71,4 %) erhöht. Im staatlichen Sektor liegen die Löhne und Gehälter teilweise weit unter denen, die im privaten Wirtschaftsbereich gezahlt werden; sie wurden zwischen 1977 und 1981 im Durchschnitt um rd. 53 % angehoben. Die durchschnittliche Wochenarbeitszeit beträgt offiziell 40 Stunden, wird aber im privaten Sektor nur teilweise eingehalten.

Etwa die Hälfte der rd. 1,4 Mill. Erwerbspersonen arbeiten im Ausland, überwiegend in Saudi-Arabien. Diese Arbeitsaufnahme hat nicht nur einen Mangel besonders an qualifizierten Arbeitskräften, sondern auch einen raschen Anstieg des Lohnniveaus in Jemen bewirkt. Das hohe Lohnniveau bei geringer Qualifikation der Arbeitskräfte hat die Wettbewerbsfähigkeit der hergestellten Produkte in den letzten Jahren weiter herabgesetzt. Andererseits bilden die hohen Überweisungen der jemenitischen Gastarbeiter im Ausland einen wichtigen Beitrag zur Erhöhung des Lebensstandards der Bevölkerung. Die überwiesenen Devisen ermöglichen umfangreiche Importe und haben in den letzten Jahren zu einem starken Anstieg des privaten Konsums geführt, sind jedoch den produktiven Sektoren der Wirtschaft nicht nennenswert zugute gekommen.

14.1 Durchschnittliche Tageslohnsätze ungelerner Arbeiter Y. Rl

Gebiet	1975	1977	1979	1980
Städtische Gebiete	18	45	65	70
Ländliche Gebiete	10	37	50	70

14.2 Lohnsätze der Arbeiter nach ausgewählten Berufen

Beruf	1977	1978	1979
Tageslohnsätze			
Maurer	120	180	220
Zimmerer	140	200	240
Monatslohnsätze			
Mechaniker	1 000-1 800	1 200-2 000	1 500-2 500
Schweißer	1 000	1 250	1 500
Grobschmied ...	700	900	1 100
Maschinist	800	1 000	1 230
Fahrer	1 000	1 250	1 500

Die hohen Devisenzuflüsse infolge der Überweisungen der im Ausland tätigen jemenitischen Arbeitskräfte haben eine inflationäre Preisentwicklung bewirkt. Besonders stark sind in den letzten Jahren die Preise für Verkehrsleistungen infolge Tarifierhöhungen, für Bekleidung und Nahrungsmittel gestiegen, ferner die Preise für eine Reihe von importierten Gütern. Das Preisniveau in ländlichen Gebieten liegt erheblich niedriger als in den größeren Städten.

Bis 1979 wurde lediglich für die Stadt Sana ein differenzierter Preisindex für die Lebenshaltung ermittelt, ab 1980 auch für die anderen vier größeren Städte. In Sana stieg dieser Index bis 1981 gegenüber dem Basiswert (1977/78 = 100) auf 147 Punkte an (1982: 151, 1983: 159). Der größte Anstieg wurde für die Indexgruppen Verkehr sowie Bildung und Unterhaltung ermittelt (185 Punkte). Innerhalb der Indexgruppe Wohnung (157 Punkte) hat sich der Preisindex für Heizung und Beleuchtung (185 Punkte) am stärksten erhöht.

15.1 Preisindex für die Lebenshaltung in ausgewählten Städten *)
1977/78 = 100

Indexgruppe	1979	1980	1981	1982	
	Sana			Ibb	
Insgesamt	133	140	147	151	146
Ernährung	126	133	141	149	138
darunter:					
Getreide und -produkte	120	135	150	157	149
Fleisch	120	111	114	120	96
Fisch	125	120	120	79	-
Milch, Eier, Käse	127	156	170	150	163
Öle und Fette	126	130	132	161	163
Hulsenfrüchte	122	157	185	236	196
Gemüse	117	121	135	117	121
Obst	114	106	108	109	110
Getranke	121	125	141	168	178
Zucker	100	187	200	170	175
Konserven	135	139	148	155	146
Tabakwaren	142	153	157	178	163
Bekleidung	142	146	148	154	158
Schuhe	147	155	159	165	171
Wohnung	144	153	157	151	153
Miete und Wasser	155	158	153	145	148
Heizung und Beleuchtung	116	147	185	183	163
Möbel und Hausrat	130	132	132	133	139
Langlebige Verbrauchsgüter	125	125	126	123	131
Verschiedenes	141	150	156	167	175
darunter:					
Verkehr	157	174	185	185	190
Bildung und Unterhaltung	176	184	185	187	182
Gesundheitspflege	128	134	142	177	208

*) Jahresdurchschnitt.

Die Entwicklung der Einzelhandelspreise in Sana war in den vergangenen Jahren uneinheitlich. Während der Preis einiger Waren wie Milch, Brot, Wassermelonen und Salz im Zeitraum 1978 bis 1982 konstant blieb und u. a. für Rindfleisch, Kartoffeln

und Linsen Preisrückgänge eingetreten sind, haben sich die Preise der übrigen Nahrungs- und Genußmittel teilweise stark erhöht. So verteuerten sich die Grundnahrungsmittel Bohnen um 7,17 auf 12,67 Y. RI (+ 130 %), Sorghum um 1,56 auf 3,11 Y. RI (+ 101 %), Gerste um 0,86 auf 2,11 Y. RI (+ 68,8 %) und Reis um 1,0 auf 4,0 Y. RI (+ 33,3 %) je Kilogramm. Die Preise für Ziegen- sowie Hammelfleisch stiegen im selben Zeitraum um 31,3 % bzw. 26,7 %.

15.2 Durchschnittliche Einzelhandelspreise in Sana (Stadt)

Y. RI

Ware	Mengeinheit	1978	1979	1980	1981	1982
Ziegenfleisch, frisch	1 kg	40,00	18,33	46,10	50,00	52,50
Hammelfleisch, frisch	1 kg	50,00	53,92	52,52	50,00	63,33
Rindfleisch, frisch	1 kg	35,00	35,00	30,38	33,33	29,33
Huhn, frisch	1 St	28,50	28,83	24,42	25,00	22,42
Eier, eingeführt	12 St	6,50	6,67	7,35	7,54	7,00
Ghee (Butterschmalz), "girl brand"	1 kg	6,75	7,00	7,34	8,50	9,92
Milch	1 l	3,00	3,00	3,00	3,50	3,00
Brot	250 g	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00
Sorghum, weiß	1 kg	1,55	1,58	2,50	2,93	3,11
Gerste	1 kg	1,25	1,47	1,74	2,55	2,11
Reis, chinesisches	1 kg	3,00	.	4,30	4,00	4,00
Bohnen, rot, einheimisch	1 kg	5,50	5,75	6,52	10,00	12,67
Linzen, einheimisch	1 kg	4,00	5,62	6,76	8,00	3,88
Kartoffeln, einheimisch	1 kg	5,17	4,66	5,66	4,75	4,31
Tomaten, einheimisch	1 kg	6,34	7,21	5,56	4,75	5,21
Auberginen	1 kg	2,92	4,00	5,74	4,08	5,67
Zwiebeln, rot	1 kg	4,63	4,56	5,55	4,88	5,21
Wassermelonen	1 kg	3,00	3,00	3,62	3,08	3,00
Aprikosen	1 kg	9,00	12,50	16,13	11,50	14,17
Datteln, getrocknet	1 kg	6,50	6,88	9,76	10,00	9,54
Rosinen, "Rasiki"	1 kg	36,46	46,80	50,70	55,00	54,00
Zucker	1 kg	2,50	2,50	4,21	5,00	4,38
Salz	1 kg	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00
Chillies, einheimisch	1 kg	18,00	22,19	27,86	30,75	47,42
Bohnenkaffee, gemahlen, "Yemeni"	1 kg	35,21	36,50	37,52	45,00	56,08
Tee, "boy brand"	1 kg	30,21	28,67	26,42	22,67	24,00
Zigaretten, "Mareb"	1 Schachtel	1,25	1,25	2,13	2,50	2,50

Die Verbraucherpreise für elektrischen Strom wurden in den vergangenen Jahren mehrmals heraufgesetzt. In städtischen Gebieten stieg der Verbraucherpreis zwischen 1979 und 1981 von 80 auf 110 Fils je Kilowattstunde (+ 37,5 %) und in ländlichen Gebieten von 100 auf 150 Fils/kWh (+ 50 %).

15.3 Verbraucherpreise für elektrischen Strom

Fils/kWh

Gebiet	1975 ¹⁾	1979 ¹⁾	1980 ¹⁾	1981 ¹⁾
Städtische Gebiete	60	80	100	110
Ländliche Gebiete .....	.	100	150	150

1) Stand: 1975 = 1. Januar, 1979 = 1. Mai, 1980 = 1. März, 1981 = 2. Februar.

Die Einzelhandelspreise für Erdölprodukte haben sich in den zurückliegenden Jahren unterschiedlich entwickelt, generell sind sie besonders seit 1979 stark angestiegen. So hat sich der Benzinpreis bis 1983 von 1,50 auf 2,60 Y. Rl (+ 73,3 %) und der Preis für Petroleum (Kerosin) von 0,93 auf 2,06 Y. Rl (+ 122 %) erhöht. Leichtes Heizöl verteuerte sich zunächst von 0,63 auf 1,70 Y. Rl (1980); seit 1981 kostete es 1,50 Y. Rl, so daß sich für den Zeitraum 1979/83 eine Preissteigerung von 138 % ergab. Der Preis für schweres Heizöl stieg um 105,5 %.

15.4 Einzelhandelspreise ausgewählter Erdölprodukte
Y. Rl/1

Produkt	1977	1978	1979	1980	1981+1982	1983
Benzin	1,10	1,11	1,50	2,30	2,60	2,60
Petroleum (Kerosin) ..	0,62	0,72	0,93	1,50	2,06	2,06
Heizöl, leicht	0,70	0,50	0,63	1,70	1,50	1,50
schwer	0,63	0,63	0,73	1,23	1,67	1,50

Wie bei den Einzelhandelspreisen war auch bei den Großhandelspreisen in den Jahren 1978 bis 1982 ein Preisrückgang bei Kartoffeln und Linsen zu verzeichnen, aber auch der Preis für Reis (- 4,0 %) sowie für Mehl (- 38,9 %) verringerte sich, während sich der Einzelhandelspreis für Reis um 33,3 % erhöht hatte. Die stärksten Steigerungen erfuhren die durchschnittlichen Großhandelspreise für Bohnen (+ 165 %), Sorghum (+ 61,7 %) und Zucker (+ 31,2 %).

15.5 Durchschnittliche Großhandelspreise ausgewählter Waren in Sana (Stadt)
Y. Rl

Ware	Mengeneinheit	1978	1979	1980	1981	1982
Weizen, einheimisch	1 Qadah ¹⁾	.	97	119	120	123
Gerste, einheimisch	1 Qadah ²⁾	48	66	77	74	56
Sorghum, weiß	1 Qadah ³⁾	47	70	81	90	76
Reis, "two swords"	1 Sack	200	214	217	217	192
Mehl, "tarboosh"	1 Sack (50 kg)	180	199	223	117	110
Bohnen, rot	1 Qadah 3)	150	185	230	450	398
Linsen, einheimisch	1 Qadah 3)	120	180	176	179	112
Kartoffeln	1 Sack	300	318	340	287	205
Zwiebeln, rot	1 Sack	113	84	115	118	150
Zucker, granuliert	1 Sack	253	250	450	455	332

1) 32,3 kg. - 2) 23,3 kg. - 3) 28,6 kg.

Die Preise für Baustoffe sind im beobachteten Zeitraum 1978/81 stärkeren Schwankungen unterlegen gewesen. So stieg der Zementpreis bis 1980 von 35 auf 41 Y. Rl und ging 1981 auf 34 Y. Rl zurück. Die Preise für Holz schwankten in diesem Zeitraum zwischen 2 200 und 3 100 Y. Rl und die Preise für Baustahl zwischen 2 000 und 2 500 Y. Rl.

15.6 Durchschnittliche Baustoffpreise *)
Y. Rl

Baustoff	Mengeneinheit	1978	1979	1980	1981
Zement	1 Sack	35	38	41	34
Holz	1 m3	2 500	2 800	3 100	2 200
Stahl	1 t	2 000	2 250	2 500	2 300
Gips	1 m3 1)	1 600	1 849	2 030	2 030
Bitumen	1 bl.)	400	450	500	.
Keramikfliesen	1 m2	300	340	380	.

*) Stand. 1. Januar.

1) 1 barrel (bl.) = 158,982 l.

Die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen Jemens, werden von der "Central Planning Organization, Sana'a", erstellt und in nationalen sowie internationalen Quellen veröffentlicht. Die folgenden Nachweisungen stützen sich hauptsächlich auf internationale Veröffentlichungen.

Nachstehend wird ein Überblick über die Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts in jeweiligen und konstanten Preisen gegeben; ferner werden die Entstehung und Verwendung des Bruttoinlandsprodukts sowie die Verteilung des Volkseinkommens dargestellt. Die Aufstellung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen folgt weitgehend den Empfehlungen der Vereinten Nationen (A System of National Accounts and Supporting Tables - SNA - New York 1964 bzw. revidierte Fassung von 1968). Aufgrund gewisser Abweichungen in den Definitionen und Abgrenzungen, Unterschieden im statistischen Grundmaterial, Besonderheiten der Rechts- und Wirtschaftsordnungen usw. sind jedoch Zahlenvergleiche mit den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen der Bundesrepublik Deutschland oder anderer Staaten nur mit Einschränkungen möglich. Zur Erläuterung der Begriffe wird auf die Vorbemerkung zu den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen der Bundesrepublik Deutschland im Statistischen Jahrbuch 1984 (S. 529 ff.) hingewiesen, die den Empfehlungen der Vereinten Nationen im großen und ganzen entsprechen.

16.1 Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts zu Marktpreisen

Jahr 1)	Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen		Preis-komponente	In Preisen von 1975 je Einwohner	Einwohner
	in jeweiligen Preisen	in Preisen von 1975			
	Mill. Y. R1		1975 = 100	Y. R1	1975 = 100
1970	1 527	3 032	49	632	91
1971	1 811	3 316	55	666	93
1972	2 264	3 777	60	745	95
1973	2 847	3 988	71	771	97
1974	3 777	4 445	85	843	99
1975	4 935	4 935	100	922	100
1976	6 487	5 186	125	955	101
1977	8 220	5 615	146	1 014	104
1978	10 166	5 988	170	1 060	106
1979	11 919	6 318	189	1 097	108
1980	12 630	6 555	193	1 113	110
1981	12 949	6 635	195	1 102	113

Veränderung gegenüber dem Vorjahr bzw. jahresdurchschnittliche Zuwachsrate in %

1979	+ 17,2	+ 5,5	+ 11,1	+ 3,5	+ 1,9
1980	+ 6,0	+ 3,8	+ 2,1	+ 1,5	+ 2,3
1981	+ 2,5	+ 1,2	+ 1,3	- 1,0	+ 2,2
1970/1975 D	+ 26,4	+ 9,8	+ 15,2	+ 7,8	+ 1,8
1975/1981 D	+ 17,4	+ 5,1	+ 11,8	+ 3,0	+ 2,0
1970/1981 D	+ 21,5	+ 7,2	+ 13,3	+ 5,2	+ 1,9

1) Die Rechnungsjahre beginnen jeweils am 1. Juli der angegebenen Jahre.

16.2 Entstehung des Bruttoinlandsprodukts zu Marktpreisen

Jahr ¹⁾	Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Warenproduzierendes Gewerbe	Darunter			Handel und Gastgewerbe	Übrige Be- ²⁾ reiche
				Verarbeitendes Gewerbe	Energie-wirtschaft und Wasser-versorgung	Bau-gewerbe		

in jeweiligen Preisen

Mill. Y. R1

1970	1 527	785	165	67	4	79	251	326
1975	4 935	2 011	589	257	17	283	1 012	1 323
1979	11 919	3 458	1 872	655	66	1 002	2 189	4 400
1980	12 630	3 579	2 047	730	80	1 088	2 260	4 744
1981	12 949	3 690	2 155	770	89	1 140	2 263	4 841

Veränderung gegenüber dem Vorjahr bzw. jahresdurchschnittliche Zuwachsrate in %

1980	+ 6,0	+ 3,5	+ 9,3	+ 11,5	+ 21,2	+ 8,6	+ 3,2	+ 7,8
1981	+ 2,5	+ 3,1	+ 5,3	+ 5,5	+ 11,3	+ 4,8	+ 0,1	+ 2,0
1970/1975 D	+ 26,4	+ 20,7	+ 29,0	+ 30,8	+ 33,6	+ 29,1	+ 32,2	+ 32,3
1975/1981 D	+ 17,4	+ 10,6	+ 24,1	+ 20,1	+ 31,8	+ 26,1	+ 14,4	+ 24,1
1970/1981 D	+ 21,5	+ 15,1	+ 26,3	+ 24,9	+ 32,6	+ 27,5	+ 22,1	+ 27,8

in Preisen von 1975

Mill. Y. R1

1970	3 092	1 547	328	142	8	151	465	752
1975	4 935	2 011	589	257	17	283	1 012	1 323
1976	5 186	1 850	706	274	17	373	1 012	1 618
1981	6 635	2 177	1 062	460	46	481	1 116	2 280

jahresdurchschnittliche Zuwachsrate in %

1970/1975 D	+ 9,8	+ 5,4	+ 12,4	+ 12,6	+ 16,3	+ 13,4	+ 16,8	+ 12,0
1975/1981 D	+ 5,1	+ 1,3	+ 10,3	+ 10,2	+ 18,0	+ 9,2	+ 1,6	+ 9,5
1970/1981 D	+ 7,2	+ 3,2	+ 11,3	+ 11,3	+ 17,2	+ 11,1	+ 8,3	+ 10,6

1) Die Rechnungsjahre beginnen jeweils am 1. Juli der angegebenen Jahre. - 2) Ohne unterstellte Entgelte für Bankdienstleistungen; einschl. Einfuhrabgaben.

16.3 Verwendung des Bruttoinlandsprodukts zu Marktpreisen

Jahr ¹⁾	Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen (Sp. 6 + Sp. 7 + Sp. 8)	Privater Verbrauch	Staatsverbrauch	Bruttoanlageinvestitionen	Vorratsveränderung	Letzte inländische Verwendung (Sp. 2 - Sp. 5)	Ausfuhr	Einfuhr
							von Waren und Dienstleistungen	
	1	2	3	4	5	6	7	8

in jeweiligen Preisen

Mill. Y. R1

1970	1 527	1 477	161	220	+ 31	1 889	29	391
1975	4 935	4 907	681	849	+ 155	6 592	209	1 866
1979	11 919	12 154	2 190	4 882	+ 355	19 581	803	8 465
1980	12 630	12 812	2 539	5 413	+ 107	20 871	805	9 046
1981	12 949	12 707	2 970	5 600	+ 178	21 455	1 130	9 636

Fußnote siehe Ende der Tabelle.

Statistisches Bundesamt
Länderbericht Jemen, Arab. Rep., 1985

16.3 Verwendung des Bruttoinlandsprodukts zu Marktpreisen

Jahr ¹⁾	Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen (Sp. 6 + Sp. 7 + Sp. 8)	Privater Verbrauch	Staatsverbrauch	Bruttoanlageinvestitionen	Vorratsveränderung	Letzte inländische Verwendung (Sp. 2 - Sp. 5)	Ausfuhr	Einfuhr
							von Waren und Dienstleistungen	
	1	2	3	4	5	6	7	8

	Veränderung gegenüber dem Vorjahr bzw. jahresdurchschnittliche Zuwachsrate in %							
1980	+ 6,0	+ 5,4	+ 15,9	+ 10,9	X	+ 6,6	+ 0,2	+ 6,9
1981	+ 2,5	- 0,8	+ 17,0	+ 3,5	X	+ 2,8	+ 40,4	+ 6,5
1970/1975 D	+ 26,4	+ 27,1	+ 33,4	+ 31,0	X	+ 28,4	+ 48,4	+ 36,7
1975/1981 D	+ 17,4	+ 17,2	+ 27,8	+ 36,9	X	+ 21,7	+ 32,5	+ 31,5
1970/1981 D	+ 21,5	+ 21,6	+ 30,3	+ 34,2	X	+ 24,7	+ 39,5	+ 33,8

in Preisen von 1975

Mill. Y. RI

1970	3 092	2 739	435	469	+ 73	3 716	50	674
1975	4 935	4 907	681	849	+ 155	6 592	209	1 866
1976 2)	5 243	5 825	685	1 224	- 77	7 657	195	2 609
1977	6 079	7 046	846	2 190	+ 282	10 364	166	4 451
1978	6 522	6 314	997	2 667	+ 28	10 006	214	3 698
1979	6 878	7 117	1 106	2 681	+ 191	11 095	436	4 653

	Veränderung gegenüber dem Vorjahr bzw. jahresdurchschnittliche Zuwachsrate in %							
1977	+ 15,9	+ 21,0	+ 23,5	+ 79	X	+ 35,4	- 14,9	+ 71
1978	+ 7,3	- 10,4	+ 17,8	+ 21,8	X	- 3,5	+ 28,9	- 16,9
1979	+ 5,5	+ 12,7	+ 10,9	+ 0,5	X	+ 10,9	+ 104	+ 25,8
1970/1975 D	+ 9,8	+ 12,4	+ 9,4	+ 12,6	X	+ 12,1	+ 33,1	+ 22,6
1975/1979 D	+ 8,7	+ 9,7	+ 12,9	+ 33,3	X	+ 13,9	+ 20,2	+ 25,7
1970/1979 D	+ 9,3	+ 11,2	+ 10,9	+ 21,4	X	+ 12,9	+ 27,2	+ 23,9

1) Die Rechnungsjahre beginnen jeweils am 1. Juli der angegebenen Jahre. - 2) Ab 1976 noch unrevidierte Angaben.

16.4 Verteilung des Volkseinkommens

in jeweiligen Preisen

Jahr ¹⁾	Ein-kommen aus unselbstständiger Arbeit	Ein-kommen aus Unter-nehmer-tätig-keit und Vermögen	Saldo der Erwerbs- und Ver-mögens-ein-kommen zwischen In-ländern u. d. übrigen Welt	Netto-sozial-produkt zu Faktor-kosten (Vols-kein-kommen) (Sp. 1 - Sp. 3)	Indi-recte Steuern abzügl. Subven-tionen	Netto-sozial-produkt zu Markt-preisen (Sp. 4 + Sp. 5)	Ab-schrei-bungen	Brutto-sozial-produkt zu Markt-preisen (Sp. 6 + Sp. 7)
	1	2	3	4	5	6	7	8

Mill. Y. RI

1970	294	1 130	+ 129	1 553	70	1 623	33	1 656
1975	1 029	3 341	+ 763	5 133	462	5 595	103	5 698
1979	3 094	6 567	+ 2 160	11 821	1 967	13 788	291	14 079
1980	3 434	6 755	+ 1 899	12 088	2 125	14 213	316	14 529
1981	3 652	6 924	+ 1 925	12 501	2 050	14 551	323	14 874

Fußnote siehe Ende der Tabelle.

Statistisches Bundesamt
Länderbericht Jemen, Arab. Rep., 1985

16.4 Verteilung des Volkseinkommens
in jeweiligen Preisen

Jahr ¹⁾	Einkommen aus unselbständiger Arbeit	Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen	Saldo der Erwerbs- und Vermögens-einkommen zwischen Inländern u. d. übrigen Welt	Netto-sozialprodukt zu Faktor-kosten (Volkseinkommen) (Sp. 1 - Sp. 3)	Indirekte Steuern abzügl. Subventionen	Netto-sozialprodukt zu Marktpreisen (Sp. 4 + Sp. 5)	Ab-schreibungen	Brutto-sozialprodukt zu Marktpreisen (Sp. 6 + Sp. 7)
	1	2	3	4	5	6	7	8

	Veränderung gegenüber dem Vorjahr bzw. jahresdurchschnittliche Zuwachsrate in %							
1980	+ 11,0	+ 2,9	X	+ 2,3	+ 8,0	+ 3,1	+ 8,6	+ 3,2
1981	+ 6,3	+ 2,5	X	+ 3,4	- 3,5	+ 2,4	+ 2,2	+ 2,4
1970/1975 D	+ 28,5	+ 24,2	X	+ 27,0	+ 45,9	+ 28,1	+ 25,6	+ 28,0
1975/1981 D	+ 23,5	+ 12,9	X	+ 16,0	+ 28,2	+ 17,3	+ 21,0	+ 17,3
1970/1981 D	+ 25,7	+ 17,9	X	+ 20,9	+ 35,9	+ 22,1	+ 23,0	+ 22,1

1) Die Rechnungsjahre beginnen jeweils am 1. Juli der angegebenen Jahre.

Die Zahlungsbilanz gibt ein zusammengefaßtes Bild der wirtschaftlichen Transaktionen zwischen In- und Ausländern. Sie gliedert sich in Leistungsbilanz und Kapitalbilanz. In der Leistungsbilanz werden sowohl die Waren- und Dienstleistungsumsätze als auch die Übertragungen dargestellt, die im Berichtszeitraum stattgefunden haben. Unter den Übertragungen sind die Gegenbuchungen zu den Güter- und Kapitalbewegungen zu finden, die unentgeltlich erfolgt sind. Der Saldo aus dem Warenverkehr, dem Dienstleistungsverkehr sowie aus den Übertragungen ergibt den Saldo der Leistungsbilanz. In der Kapitalbilanz werden die Kapitalbewegungen in der Regel als Bestandsveränderungen der verschiedenen Arten von Ansprüchen und Verbindlichkeiten nachgewiesen. Als Saldo der Kapitalbilanz erhält man die Zu- (+) bzw. Abnahme (-) des Netto-Auslandsvermögens.

Die Zahlungsbilanz ist, wie jedes geschlossene Buchhaltungssystem, formal stets ausgeglichen. In der hier gewählten Darstellung gilt für den rechnerischen Zusammenhang zwischen den erwähnten Teilen der Zahlungsbilanz folgende Gleichung:

$$\begin{aligned} & \text{Saldo der Leistungsbilanz} \\ & = \text{Saldo der Kapitalbilanz} \\ & \quad (+ \text{ Ungeklärte Beträge}). \end{aligned}$$

Vorzeichen sind im Prinzip nur bei Salden und Bestandsveränderungen gesetzt worden. In der Kapitalbilanz bedeutet ein Pluszeichen bei Bestandsveränderungen stets eine Erhöhung von Ansprüchen oder von Verbindlichkeiten und ein Minuszeichen deren Verminderung. (Bei Salden aus Veränderungen von Ansprüchen und Verbindlichkeiten bedeutet ein Pluszeichen stets eine Nettovermögens-Zunahme und ein Minuszeichen eine Nettovermögens-Abnahme.)

Die im Rechenwerk der Zahlungsbilanz aufgezeigten Entwicklungen und Strukturen weichen vielfach von den Angaben der Außenhandelsstatistik wie auch von den in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen ermittelten Ergebnissen für den Waren- und Dienstleistungsverkehr ab. Dies liegt zum einen an den in der Zahlungsbilanz und in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen vorgenommenen unterschiedlichen Zu- und Absetzungen bzw. Umsetzungen des Waren- und Dienstleistungsverkehrs, zum anderen an Umrechnungen in unterschiedliche Rechnungseinheiten, die im Zeitablauf ihre gegenseitigen Wertverhältnisse nicht beibehalten haben. Abweichungen gegenüber der Außenhandelsstatistik (Position Leistungsbilanz-Warenverkehr) sind z.B. auf Umrechnungen von cif- auf fob-Werte, Berichtigungen und Ergänzungen sowie auf Umrechnungen in unterschiedliche Rechnungseinheiten zurückzuführen. Internationale Vergleiche sind deshalb aus diesen und anderen Gründen nicht oder nur mit Vorbehalt möglich.

Die im folgenden wiedergegebenen Angaben beruhen auf Veröffentlichungen des International Monetary Fund/IMF (Balance of Payments Statistics), der sich seinerseits auf amtliche Meldungen der Central Bank of Yemen stützt. Die Abgrenzungen entsprechen weitgehend den methodischen Vorgaben im "Balance of Payments Manual" des IMF.

17.1 Entwicklung der Zahlungsbilanz
Mill. SZR^{*)}

Gegenstand der Nachweisung	1979	1980	1981	1982	1983
Leistungsbilanz					
Warenverkehr (fob-Werte) .. Ausfuhr	3,8	9,7	8,7	4,4	8,9
Einfuhr	1 092,7	1 436,2	1 470,0	1 744,3	1 651,6
Saldo der Handelsbilanz	-1 088,8	-1 426,5	-1 461,3	-1 739,9	-1 642,7
Transportleistungen 1) Einnahmen	23,1	14,9	24,2	14,2	15,6
Ausgaben	153,6	186,2	210,2	200,7	191,1
Reiseverkehr	24,4	55,1	75,2	65,2	126,5
Einnahmen	19,0	40,4	37,6	57,0	66,9
Ausgaben	122,6	134,5	121,6	116,4	54,1
Kapitalerträge	1,6	7,1	15,4	15,5	.
Einnahmen	29,2	13,2	2,7	1,5	.
Ausgaben	30,5	30,4	10,6	15,1	13,6
Sonstige Dienstleistungen . Einnahmen	17,8	42,8	76,1	105,4	79,2
Ausgaben	33,6	31,3	68,7	47,0	47,9
Dienstleistungen insgesamt Einnahmen	217,1	260,5	299,9	302,6	275,4
Ausgaben	238,3	295,5	342,6	335,3	319,5
Saldo der Dienstleistungsbilanz	- 21,2	- 35,0	- 42,7	- 32,7	- 44,1
Private Übertragungen	959,1	1 015,4	827,0	1 065,6	1 143,7
Einnahmen	235,0	194,2	165,7	238,4	128,5
Ausgaben	197,6	112,4	284,2	393,3	+ 149,8
Staatliche Übertragungen ..	-	0,5	0,1	0,2	
Saldo der Übertragungen	+ 921,8	+ 933,1	+ 945,4	+1 220,2	+1 165,0
Saldo der Leistungsbilanz	- 188,2	- 528,4	- 558,6	- 552,4	- 521,8

Kapitalbilanz (Salden)

Direkte Kapitalanlagen Jemens					
im Ausland	-	-	-	-	-
Direkte Kapitalanlagen des Auslands					
in Jemen	- 17,3	- 26,0	- 34,0	- 24,1	- 7,1
Portfolio-Investitionen	-	-	-	-	+ 2,3
Sonstige Kapitalanlagen					
Langfristiger Kapitalverkehr					
des Staates	- 53,7	- 321,7	- 165,8	- 127,3	- 168,5
der Geschäftsbanken	-	-	-	-	-
anderer Sektoren	-	- 19,6	- 2,3	- 0,3	+ 25,1
Kurzfristiger Kapitalverkehr					
des Staates	- 0,7	-	- 11,9	+ 1,9	- 27,3
der Geschäftsbanken	+ 8,1	+ 55,4	- 0,1	+ 47,2	+ 16,5
anderer Sektoren	-	+ 7,1	+ 1,0	-	-
Übrige Kapitaltransaktionen 2)	-	-	-	- 21,9	- 16,4
Ausgleichsposten zu den Währungs-					
reserven 3)	+ 23,9	- 77,1	- 74,8	- 41,6	- 30,9
Währungsreserven 4)	- 36,7	- 77,9	- 179,5	- 323,8	- 158,4
Saldo der Kapitalbilanz	- 76,4	- 459,8	- 467,4	- 489,9	- 364,7
Ungeklärte Beträge	- 111,9	- 68,8	- 91,2	- 62,7	- 157,0

*) 1 SZR = 1979: 5,8948 Y. RI; 1980: 5,9382 Y. RI; 1981: 5,3799 Y. RI; 1982: 5,0370 Y. RI; 1983: 4,8944 Y. RI.

1) Einschl. Frachten und Warenversicherung. - 2) Verbindlichkeiten gegenüber ausländischen Währungsbehörden und staatlich geforderte Kreditaufnahme zum Zahlungsbilanzausgleich. - 3) Gegenbuchungen zur Zuteilung von Sonderziehungsrechten, zu den Goldgeschäften der Währungsbehörden mit Inländern sowie zum Ausgleich bewertungsbedingter Änderung der Währungsreserven. - 4) Veränderung der Bestände einschl. bewertungsbedingter Änderung.

Aufgrund der historisch bedingten Abgeschlossenheit und Rückständigkeit wurde erst 1963 eine Planungsbehörde für die wirtschaftliche und soziale Entwicklung des Landes gegründet. Mit der Schaffung eines obersten Planungsrates (1968) wurde versucht, eine bessere Koordination der unterschiedlichen Zielsetzungen zu erreichen. Aufgrund des Bürgerkrieges und der häufigen Regierungswechsel gelang es erst 1972 durch die Einrichtung einer zentralen Planungsbehörde (Central Planning Organisation/CPO), die Grundlagen für die Anwendung von modernen Planungsmethoden zu legen. Die CPO wurde mit Unterstützung von Experten der Weltbank, des Kuwait Fonds und der Vereinten Nationen aufgebaut. Die Schaffung von örtlichen Entwicklungsgesellschaften (Local Development Associations/LDA) stellt eine wirksame Ergänzung der CPO auf regionaler Ebene dar. Sie finanzieren sich hauptsächlich aus dem Zakataufkommen, einer religiösen Steuer, und von privaten Zuschüssen.

Für den Zeitraum vom 1. Juli 1973 bis 30. Juni 1976 wurde ein Dreijahresplan aufgestellt, der Investitionen von 936 Mill. Jemen-Rial (Y. Rl) vorsah. Schwerpunkte waren die Entwicklung der Landwirtschaft und die Verbesserung der Infrastruktur zur Erweiterung der Produktionsmöglichkeiten. Neben der Regierung, die etwa 200 Mill. Y. Rl bereitstellte, beteiligten sich an der Finanzierung der Projekte vor allem internationale Organisationen und arabische Länder, vor allem Saudi-Arabien. Die Entwicklung der Landwirtschaft sollte sowohl dem Export als auch der Importsubstitution zur Entlastung der Zahlungsbilanz dienen. Im gewerblichen Sektor wurde vor allem Klein- und Mittelindustrie gefordert, um mittelfristig eine Industrialisierung einzuleiten.

Im Rahmen des Fünfjahresplanes 1976 bis 1980 beabsichtigte die Regierung, Investitionsausgaben von umgerechnet 3,63 Mrd. US-\$ zu tätigen. Angestrebt war eine jährliche Wachstumsrate des Bruttosozialprodukts von 8,2 %. Der Schwerpunkt sollte im Bereich Infrastrukturmaßnahmen liegen. Neben dem Bau neuer Straßen von insgesamt 500 km Länge war der Bau des Flug- und des Seehafens von Hodeida (Investitionen von insgesamt 95 Mill. US-\$) vorgesehen sowie der Bau des neuen Flughafens von Sana (30 Mill. US-\$), der Ausbau des alten Flughafens Sana und des Hafens von Mocha (Mokka) sowie mehrere Projekte des Nachrichtenwesens. Etwa drei Viertel der im Plan vorgesehenen Investitionen sollten mit Krediten und Hilfeleistungen des Auslandes finanziert werden, wobei Saudi-Arabien an der Spitze stand. Die Laufzeit dieses Fünfjahresplanes, der ursprünglich im Juni 1981 auslaufen sollte, wurde bis Ende 1981 verlängert. Mit 6,4 % lag die Wachstumsrate des Bruttoinlandsprodukts unter der im Plan vorgesehenen Steigerungsrate von 8,2 %.

Im zweiten Fünfjahresplan (1982 bis 1986) soll wiederum dem Ausbau der Infrastruktur, der Regionalentwicklung sowie der Landwirtschaft Priorität zukommen. Geplant ist im Bergbausektor eine vorrangige Förderung der Erdexploration sowohl auf dem Festland als auch in den Küstengewässern. Hierfür wurde 1982 durch die Internationale Entwicklungsorganisation/IDA ein Kredit von 2 Mill. US-\$ zur Verfügung gestellt. Der Plan geht von einer Steigerung des Bruttosozialprodukts von im Durchschnitt 7 % jährlich und einem Investitionsvolumen von 6,5 Mrd. US-\$ aus.

Die Investitionen sollen vor allem Strukturverbesserungen in ländlichen Gebieten (Wasserversorgung, Elektrifizierung) und im Produzierenden Gewerbe dienen. Angestrebt wird der Abbau der hohen Importabhängigkeit, insbesondere bei Lebensmitteln und bestimmten Fertigwaren, sowie die Verringerung des Haushaltsdefizits. Angesichts des geplanten hohen Fremdfinanzierungsanteils von etwa 60 % sind die Planziele voraussichtlich nur teilweise zu realisieren.

Zwischen den Europäischen Gemeinschaften/EG und Jemen wurde am 9. Oktober 1984 in Brüssel ein Kooperationsabkommen unterzeichnet. Es handelt sich um den ersten Vertrag, den die EG mit einem Land aus dieser Region abschließt. Die vereinbarte wirtschaftliche Zusammenarbeit soll dazu beitragen, Jemen bei der Entwicklung der Landwirtschaft, der Nahrungsmittelindustrie, der Fischerei und des Tourismus zu unterstützen. Beide Partner räumen sich im Handel die Meistbegünstigungsklausel ein. Die EG haben sich bereiterklärt, Jemen verstärkt in die Gemeinschaftshilfe für nicht-assoziierte Länder einzubeziehen.

19 ENTWICKLUNGSZUSAMMENARBEIT

I. Gesamte bilaterale NETTO-Leistungen der Bundesrepublik Deutschland (öffentlich und privat) 1950 bis 1982	<u>Mill. DM</u> 398,8
1. Öffentliche Leistungen insgesamt (ODA + OOF) ¹⁾	<u>Mill. DM</u> 375,5
a) Zuschüsse (nicht rückzahlbar)	371,5
b) Kredite und sonst. Kapitalleistungen	3,9
darunter:	
Öffentliche Entwicklungszusammenarbeit (ODA) insgesamt 1950 bis 1982	<u>Mill. DM</u> 373,6
a) Technische Zusammenarbeit i.w.S.	149,1
b) Sonstige Zuschüsse (z.B. Humanitäre Hilfe)	222,5
c) Finanzielle Zusammenarbeit	2,1
2. Leistungen der privaten Wirtschaft insgesamt	<u>Mill. DM</u> 23,3
a) Kredite und Direktinvestitionen	"/. 8,4
b) Öffentl. garantierte Exportkredite (Netto-Zuwachs)	31,7
II. Öffentliche NETTO-Leistungen der DAC-Länder ²⁾ insgesamt 1960 bis 1982	<u>Mill. US-\$</u> 510,46
darunter:	
Bundesrepublik Deutschland	<u>Mill. US-\$</u> 151,54
Vereinigte Staaten	147,50
Niederlande	89,59
	} = 76,1 %
III. NETTO-Leistungen multilateraler Organisationen insgesamt 1960 bis 1982	<u>Mill. US-\$</u> 471,17
darunter:	
International Development Association	<u>Mill. US-\$</u> 141,07
Arab OPEC Agencies	135,10
UN	119,97
	} = 84,1 %

IV. Wichtige Projekte der öffentlichen Entwicklungszusammenarbeit der Bundesrepublik Deutschland

Ausbau des Flughafens Sana; Ausbau und Asphaltierung der Straße Sana - Taiss (256 km); Integrierte ländliche Entwicklung der Region Al-Baun; Aufbau eines nationalen Pflanzenschutzdienstes; Ländliche Entwicklung Wadi Mawr; Präventivmedizinische Gesundheitsversorgung; Geologische Prospektion und Einrichtung eines geologischen Zentrallabors; Einrichtung einer staatlichen Schulbuchdruckerei; Betrieb eines Berufsausbildungszentrums; Regionalentwicklungsplanung Al-Mahwit; Wasserver- und -entsorgung der Stadt Ibb; Erosionskontrolle und Aufforstung in der Region Haraz; Beratung der zentralen Planungsorganisation; Wiederaufbauhilfe für die Erdbebenregion Dhamar; neue Deckschicht Straße Sana - Taiss.

1) ODA = Official Development Assistance = Kredite u. sonst. Kapitalleistungen zu besonders günstigen Bedingungen und nicht rückzahlbare Zuschüsse. OOF = Other Official Flows = Kredite usw. zu marktüblichen Bedingungen. - 2) DAC = Development Assistance Committee (der OECD).

<u>Herausgeber</u>	<u>Titel</u>
Yemen Arab Republic, Prime Minister's Office, Central Planning Organisation, Statistics Department, Sana'a	Statistical Year-Book 1982
_____, Central Planning Organisation, Sana'a	Final Report on the Airphoto Interpretation Project of the Swiss Technical Co-operation Service, Berne, 1978

*) Nur nationale Quellen; auf internationales statistisches Quellenmaterial (siehe Übersicht im Anhang der "Vierteljahreshefte zur Auslandsstatistik") sowie auf sonstige auslandsstatistische Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes (siehe letzte Umschlagseite) wird verwiesen.

Hinweis auf weitere bundesamtliche Veröffentlichungen über

J E M E N (Arabische Republik)

Bundesstelle für Außenhandelsinformation (BfAI)
5000 Köln 1, Blaubach 12, Fernruf (0221) 2057-316

Mitteilungen

10.075.83.421 Kurzmerkblatt JEMEN

Marktinformationen

26.764.82.421 Wirtschaftsdaten und Wirtschaftsdokumentation (Ausgabe 1982)
27.590.83.421 Wirtschaftliche Entwicklung 1982
29.356.83.421 Energiewirtschaft 1982

Ferner Rechts- und Zollinformationen (auf Anfrage)

Bundesverwaltungsamt

5000 Köln 60, Barbarossastr. 1, Fernruf (0221) 7780-0

Merkblätter für Auslandstätige und Auswanderer

Merkblatt Nr. 75 - Jemen (A R.) - Stand September 1982

Statistisches Bundesamt
Länderbericht Jemen, Arab. Rep., 1985

STATISTIK DES AUSLANDES

Stand: 1.1.1985

VIERTELJAHRESHEFTE ZUR AUSLANDSSTATISTIK

Umfang ca. 120 Seiten – Format DIN A 4 – Bezugspreis DM 14,70

LÄNDERBERICHTE

Erscheinungsfolge unregelmäßig – Umfang ca. 30 bis 80 Seiten – Format 17 x 24 cm – Bezugspreis für einen Einzelbericht des Jahrgangs 1975 = DM 3,-; 1977 = DM 3,20; 1982 = DM 5,10; 1983 = DM 5,40; 1984 = DM 7,70; 1985 = DM 7,90. – Bezugspreise umfangreicherer Berichte sind in Klammern hinter das Berichtsjahr gesetzt.

Die nachstehend genannten Berichte sind bereits erschienen oder kommen in Kürze heraus:

1 Europa	2 Afrika	3 Amerika	4 Asien	5 Australien, Ozeanien und übrige Länder
Albanien 1983 Bulgarien 1984 EG-Staaten 1984 Belgien Dänemark Frankreich Griechenland Großbritannien u. Nordirland Irland Italien Luxemburg Niederlande Griechenland 1984 Jugoslawien 1985 Malta 1983 Polen 1984 Portugal 1983 Rumanien 1983 Sowjetunion 1982 (10,40) Spanien 1984 Tschechoslowakei 1984 Türkei 1984 Ungarn 1982 (11,60) Zypern 1984	Ägypten 1984 Äquatorialguinea 1984 Äthiopien 1982 Algerien 1985 Angola 1984 Benin 1984 Botswana 1983 Burundi 1984 Dschibuti 1983 Elfenbeinküste 1984 Gabun 1983 Gambia 1983 Ghana 1985 Guinea 1985 Kamerun 1983 Kenia 1985 Komoren 1983 Kongo 1983 Lesotho 1983 Liberia 1983 Libyen 1984 Madagaskar 1984 Malawi 1984 Mali 1984 Marokko 1982 ¹⁾ Mauretanien 1983 Mauritius 1985 Mosambik 1983 Namibia 1983 Niger 1983 Nigeria 1983 Obervolta 1984 Ruanda 1983 Sambia 1983 (9,70) Senegal 1983 Seschellen 1984 Sierra Leone 1984 Simbabwe 1983 Somalia 1984 Sudan 1982 ¹⁾ Südafrika 1981 ¹⁾ Swasiland 1983 Tansania 1984 Togo 1984 Tschad 1984 Tunesien 1984 Uganda 1983 Zaire 1982 Zentralafrikanische Republik 1983	Argentinien 1984 Bahamas 1983 Belize 1983 Bolivien 1984 Brasilien 1984 Chile 1984 Costa Rica 1983 Dominikanische Republik 1984 Ecuador 1984 El Salvador 1983 Guatemala 1984 Guayana, Franz - 1977 Guyana 1983 ¹⁾ Haiti 1984 Honduras 1984 Jamaika 1984 Kanada 1983 Karibische Staaten 1982 ²⁾ Kolumbien 1984 Kuba 1982 Mexiko 1985 Nicaragua 1984 Panama 1983 Paraguay 1984 Peru 1984 Surinam 1982 Trinidad und Tobago 1983 Uruguay 1983 Venezuela 1983 Vereinigte Staaten 1983	Afghanistan 1979 ¹⁾ Bahrain 1984 Bangladesch 1983 (11,-) Birma 1984 Brunei 1983 China (Taiwan) 1984 China, Volksrep. 1983 Hongkong 1984 Indien 1984 Indonesien 1984 Irak 1984 Iran 1984 Israel 1984 Japan 1984 Jemen, Arab. Rep. 1985 Jemen, Dem. Volksrep 1983 Jordanien 1984 Kambodscha 1974 ¹⁾³⁾ Katar 1984 Korea, Dem. Volksrep 1984 Korea, Republik 1983 (17,70) Kuwait 1983 Laos 1971 ¹⁾ Libanon 1975 ¹⁾ Malaysia 1984 Mongolei 1983 Nepal 1985 Oman 1984 Pakistan 1983 (11,-) Philippinen 1984 Saudi-Arabien 1984 Singapur 1983 Sri Lanka 1984 Syrien 1984 Thailand 1983 Vereinigte Arabische Emirate 1983 Vietnam 1979 ¹⁾	Australien 1983 Neuseeland 1983 Papua-Neuguinea 1984 Pazifische Staaten 1983 ⁴⁾

1) Vergriffen – 2) Barbados, Dominica, Grenada, St. Lucia, St. Vincent. – 3) Noch unter dem Namen „Khmer Republik“ erschienen – 4) Fidschi, Kiribati, Nauru, Salomonen, Samoa, Tonga, Tuvalu, Vanuatu

FACHSERIE AUSLANDSSTATISTIK*)

Reihe 1 Bevölkerung und Erwerbstätigkeit im Ausland

Reihe 2 Produzierendes Gewerbe im Ausland

Reihe 3 Außenhandel des Auslandes

Reihe 4 Löhne und Gehälter im Ausland

Reihe 5: Preise und Preisindizes im Ausland

*) Ab 1985 sind die Reihen der Fachserie Auslandsstatistik in die entsprechenden Fachserien mit den nationalen Ergebnissen integriert